

GUGGENHEIM MUSEUM GUADALAJARA

Diplomarbeit

Zur Erlangung des akademischen Grades eines Diplom-Ingenieurs
Studienrichtung Architektur

Verfasser

Ganbat Choidogjamts

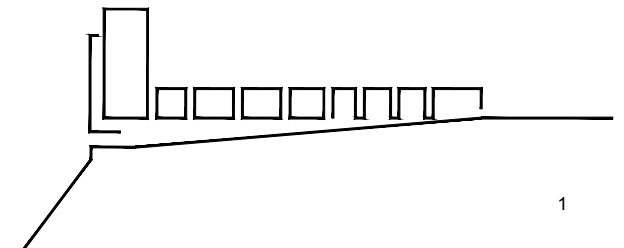
Technische Universität Graz/Erzherzog Johann Universität
Fakultät für Architektur

Betreuer

Riewe, Roger, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Architekt
Institut für Architekturtechnologie

Erscheinungsort

Graz / Mai / 2011



EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe.

Graz, am
.....
(Unterschrift)

STATUTORY DECLARATION

I declare that I have authored this thesis independently, that I have not used other than the declared sources / resources, and that I have explicitly marked all material which has been quoted either literally or by content from the used sources.

.....
(date)
(signature)

VORWORT

...Es ist unmöglich, Kunst und ihre glorreiche Geschichte zu verstehen, ohne sich zu religiöser Spiritualität und den mythischen Wurzeln zu bekennen, die uns zum letzten Seinsgrund des Phänomens der Kunst führen. Ohne das eine oder das andere gäbe es weder die ägyptischen Pyramiden noch jene des alten Mexiko. Hätten die griechischen Tempel und die gotischen Kathedralen existiert? Wären die erstaunlichen Wunderwerke der Renaissance und des Barocks entstanden? Und auch auf anderem Gebiet, hätten sich die rituellen Tänze der sogenannten primitiven Kulturen entwickelt? Wären wir nun die Erben des unerschöpflichen künstlerischen Schatzes der Sensibilität aller Völker dieser Welt? Ohne das Verlangen nach Gott wäre unser Planet ein trauriges Ödland von Hässlichkeit...

Stille.

In den von mir gestalteten Gärten und Häusern habe ich mich immer um das innere sanfte Murmeln der Stille bemüht, und in meinen Brunnen singt die Stille. Einsamkeit. Nur in vertrauter Gemeinschaft mit der Einsamkeit kann der Mensch sich finden. Einsamkeit ist gute Gesellschaft und meine Architektur ist nicht für jene, die sie fürchten oder meiden...

Gelassenheit.

Gelassenheit ist das grosse und wahre Gegenmittel gegen Schmerz und Furcht, und heute, mehr denn je, ist es die Pflicht des Architekten, sie zu einem Gast im Heim zu machen, so kostbar oder bescheiden dieses auch sein mag. Überall in meinem Werk habe ich mich bemüht, Gelassenheit zu erreichen, aber man muss auf der Hut sein, sie nicht durch eine wahllose Palette zu zerstören....

Freude.

Wie kann man die Freude vergessen? Ich glaube, dass ein Kunstwerk dann die Vollendung erreicht, wenn es stille Freude und Gelassenheit vermittelt...

Tod.

Die Gewissheit des Todes ist die Quelle des Handelns und damit des Lebens. Und in dem der Kunst innewohnendem religiösen Element triumphiert das Leben über den Tod...

Die Kunst zu sehen.

Für einen Architekten ist es wesentlich zu wissen, wie man sieht: Ich meine, sehen auf eine Weise, bei der die Vision nicht von der rationalen Analyse überwältigt wird...

(Luis Barragan)



INHALTSVERZEICHNIS:

■ EINFÜHRUNG

MOTIVATION, WARUM GUADALAJARA?

MEXIKO HISTORISCH, NEU-SPANIEN, ERKUNDUNG DES WESTENS

■ ■ ANALYSE DER BUNDESSTAAT JALISCO

HISTORISCHE ENTWICKLUNG DER REGION

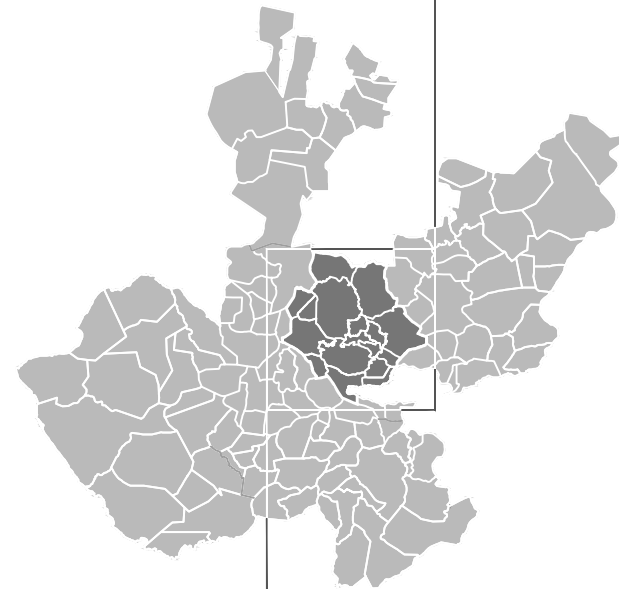
GRENZEN UND GEMEINDE, DARSTELLUNG DER SIEDLUNGSZENTREN, URBANE VORORTE

1000km 500km 0



ESTADOS UNIDOS MEXICO, NORDAMERIKA

0 100km 200km



BUNDESSTAAT JALISCO, WEST MEXIKO, AM PAZIFIK

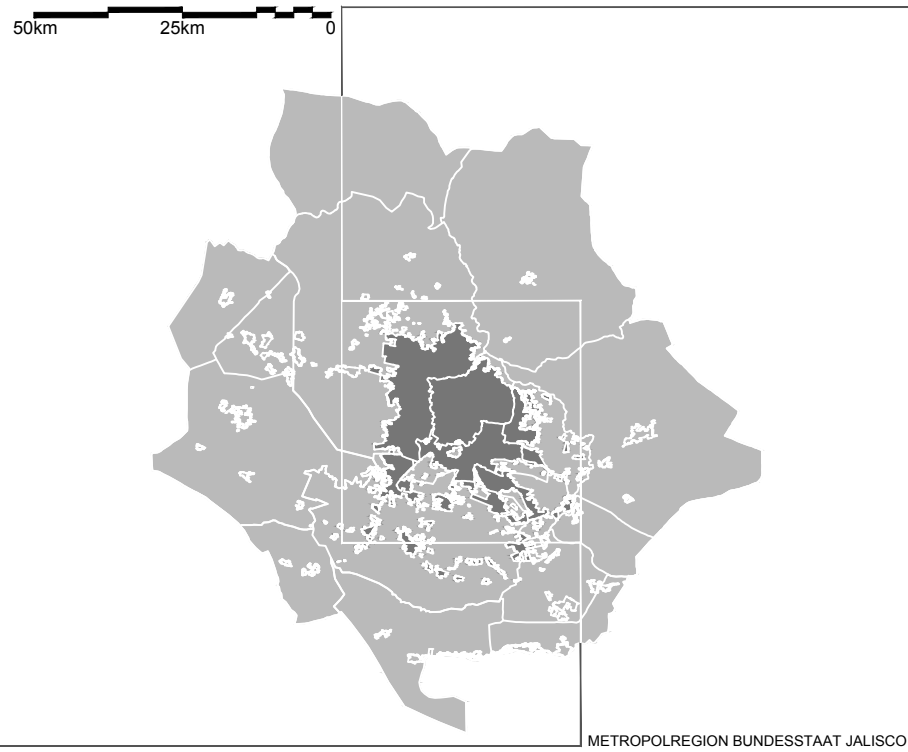


■ ANALYSE DER METROPOLREGION

RAHMENBEDINGUNG FÜR DIE STADTENTWICKLUNG

TOPOGRAFIE, INFRASTRUKTUR; VERKEHRSVERBINDUNG; URBANE MOBILITÄT

DICHTE UND ZAHLEN DER BEVÖLKERUNG DER GEMEINDEN

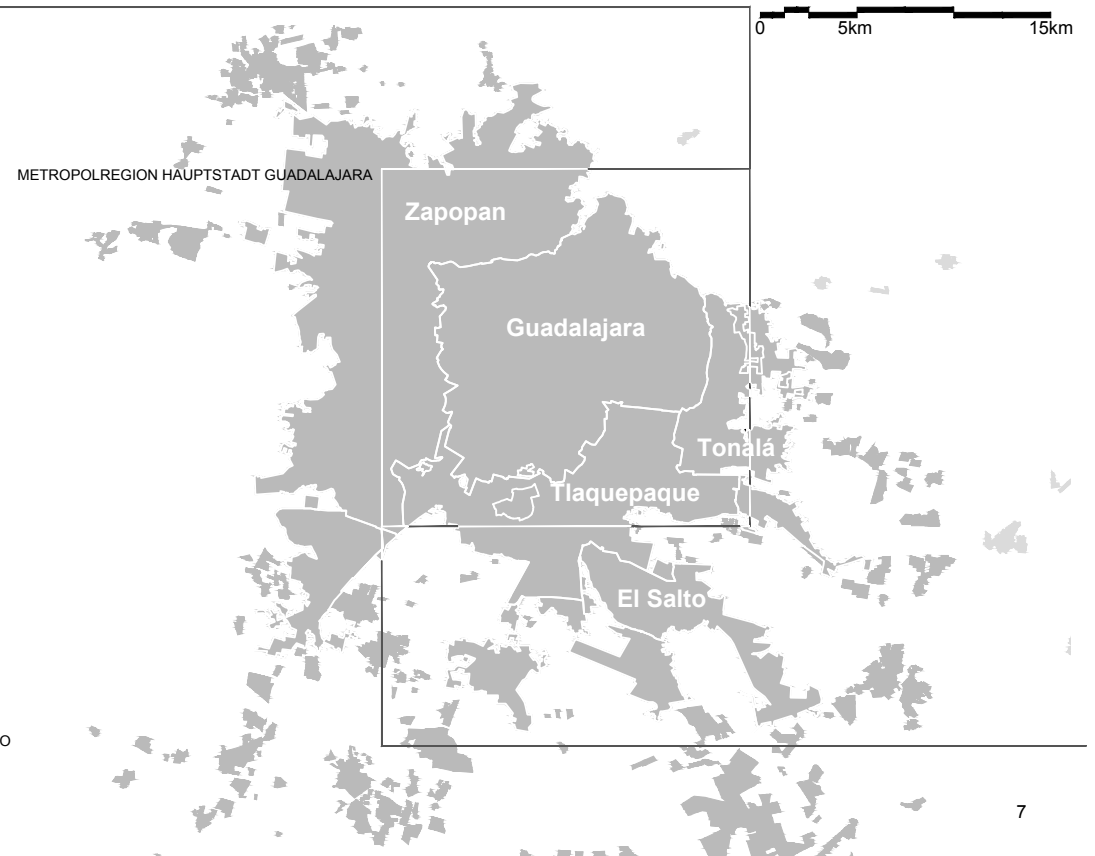


■ GUADALAJARA, HAUPTSTADT DER METROPOLREGION JALISCO

STADTPROFIL GUADALAJARA, GESTERN UND HEUTE

STÄDTEBAU & ARCHITEKTUR ZEITGENÖSSISCHE ENTWICKLUNG

STRATEGISCHE ENTWICKLUNG ACHSE GUADALAJARA





ENTSCHEIDUNG PLANUNGSGBIET

ANALYSE PLANUNGSGBIET

GUGGENHEIM MUSEUM, HISTORISCHE ENTWICKLUNG DER GUGGENHEIM FOUNDATION

MODERNE KUNST IN MEXIKO

ENTWURF

STÄDTEBAULICHE STRUKTUR, BESONDERHEIT DES ORTSBILDES

FORMFINDUNG, RAUMPROGRAMM, NUTZUNGSSZENARIO

KONZEPTUELLE ERLÄUTERUNGEN

10km 5km 0




0 500m 1km





 GRUNDRISSE

 ANSICHTEN, SCHNITTE

 SCHAUBILDER

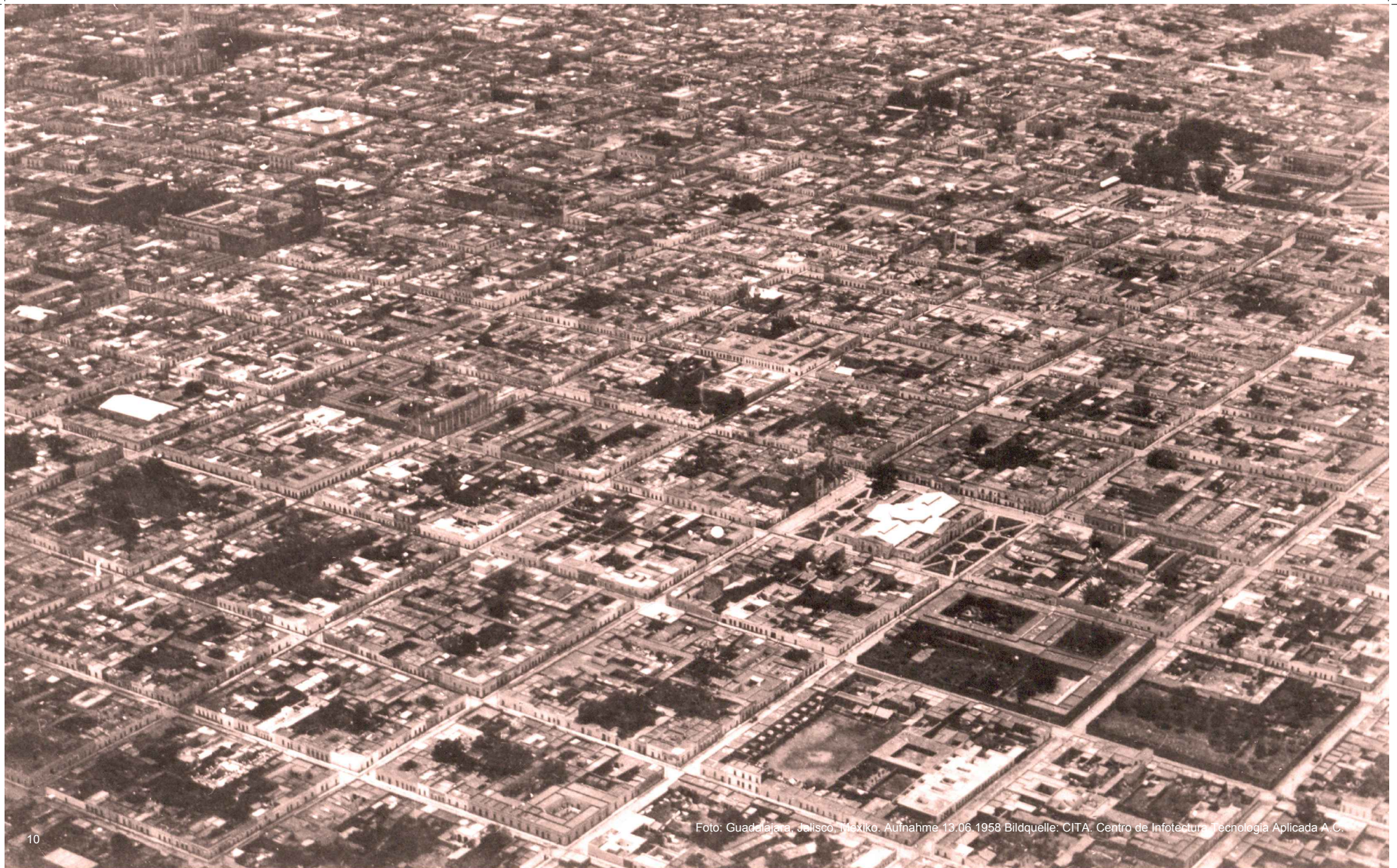


Foto: Guadalajara, Jalisco, México. Aufnahme 13.06.1958 Bildquelle: CITA, Centro de Infotecur, Tecnología Aplicada A.C.

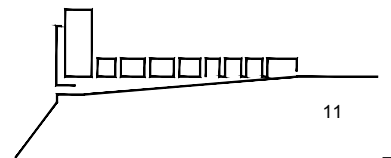


■ EINFÜHRUNG

MOTIVATION, WARUM GUADALAJARA?

MEXIKO GESTERN UND HEUTE

VERGLEICH MEXIKO-MEXIKO STADT-GUADALAJARA





M O T I V A T I O N

Mit dieser Abschlussarbeit möchte ich mich an alle beteiligten des TU-GRAZ für mein gesamtes Studium bedanken. Dieser Dank gilt besonders für das KUWI - Stipendium, Institut für Internationale Beziehungen, die mir eine sehr erfolgreiche Diplomrecherche in Mexiko- Guadalajara ermöglichte.

Ich fand Mexiko schon immer als ein sehr spannendes Land. Die Brücke zwischen Nord und Lateinamerika in aller Hinsicht, vor allem kulturell. Die vorspanische Kultur Mexikos gibt diesem Land eine starke spirituelle Kraft, die immer wieder in Kunst, Malerei, Tanz und Musik ihren Ausdruck findet.

Als Nomadenkind eines Mongolen, hat mich die Kulturen anderer Länder, ausgegrabene Städte, mittelalterliche Schlösser, Pyramiden jegliche Reichs, Kirchen aller Größen, Kathedralen verschiedener Epochen... etc. schon immer angezogen, weil damit immer eine weite Erkundungs-Reise verbunden ist. Der Aufenthalt in einem Museum od. Ausstellung ermöglicht ebenso eine Reise. Diese Reise ist aber sehr abhängig von dem Raum, wo sich der Betrachter und das Objekt befinden. Somit war diese Reise nach Mexiko umso wichtiger, weil überall wo ich mich befand, kam mir vor, als ob ich in einem riesigen Museum bewege....



Foto: Guadalajara, Jalisco, Mexiko. Aufnahme 13.06.1958 Bildquelle: CITA, Centro de Infotectura Tecnología Aplicada A.C.

WARUM GUADALAJARA?

Ich hatte die Möglichkeit in Venezuela mit einem mexikanischen Architekten zusammenzuarbeiten, wo ich ein Austauschjahr in Caracas machte und dort in einem zum Teil österreichischen Architekturbüro „URBAN THINK TANK“ als Praktikant arbeitete. So erfuhr ich von ihm interessante aktuelle Architekturereignisse seiner Heimatstadt Guadalajara, wie zum Bsp: 1.-"Puerta Guadalajara Torres", zu dem zusätzlich zwei der höchsten Gebäude in Lateinamerika 2012 fertiggestellt wird, 2.- Guadalajara Zoo, 3.- der Campus Center für Kunst, Architektur und Design, 4.- der Metropolitan Planetarium, 5.- der über 300 Hektaren sich erstreckende Komplex «JVC». So baut Zaha Hadid einen Hotelkomplex, Jean Nouvel ein Büroensemble, Daniel Libeskind eine Universität, Toyo Ito ein Museum für zeitgenössische Kunst, Wolf Prix (Coop Himmelblau) ein Entertainment- und Shopping-Center, Carmen Pinos ein Messegelände etc.... Er lud mich ein, bei ihm in seinem Büro mitzuarbeiten und wo ich sicher ein interessantes Thema für mein Diplomarbeit finde. Außer dass die Stadt ein sehr gut erhaltener schöne spanische kolonialstadt ist, prägt die Stadt eine sehr interessante geografische Begebenheit die Barranca Huentitan, wo ich später entschließ, an dieser Stelle mein Projekt zu machen.

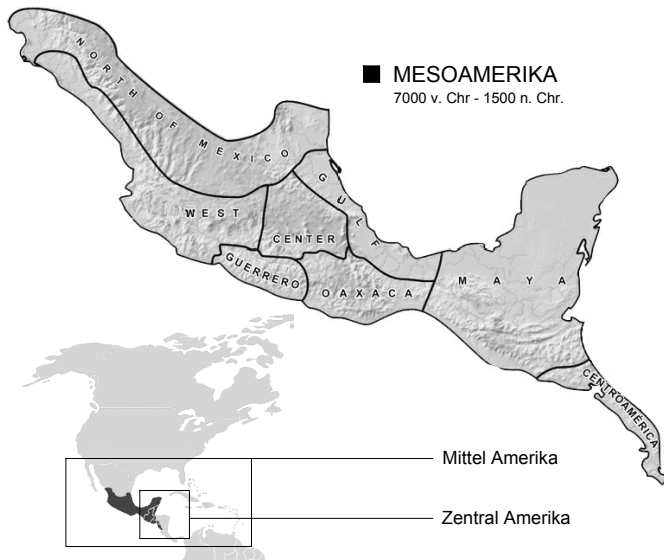
Foto: Guadalajara, Jalisco, Mexiko. Aufnahme 13.06.1958 Bildquelle: CITA, Centro de Investigación y Tecnología Aplicada A.C.





MEXIKO GESTERN

- Ca. 7000 v. Chr. Auftreten der amerikanischen archaischen Kulturen Grabhügel Bau- und Garten-Technologie.
- Ca. 5000 v. Chr. Siedlungen am Ufer des rohstoffreichen Seen im Becken von Mexiko.
- Ca. 3114 v. Chr. Erster Maya Long Count Kalender. Basisdatum (13. August 3114)
- Ca. 3000 v. Chr. Eine frühere Form von Mais ist im Tal der Tehuacán im südlichen Puebla, Oaxaca und in nördlichen Staaten identifiziert.
- Ca. 2300 v. Chr. Auftreten der Tlapacoya, eine bedeutende Insel Gemeinde am See Chalco im Becken von Mexiko.
- Ca. 900-400 v. Chr. Besiedlung im gesamten Mayagebiet und zur Entwicklung von Handel zwischen den Städten. Große Städte: El Mirador mit der höchsten bekannten Maya-Pyramide (72 m)
- Ca. 250-600 n. Chr. In Tikal findet sich die erste datierte Maya-Stelle von 292 n. Chr. Chichén Itzá wurde um das Jahr 650 gegründet.
- Ca. 600-900 n. Chr. Mit der Ausbreitung über die ganze Yucatán-Halbinsel erreichte die Hochkultur der Maya ihre Blütezeit.
- Ca. 1100-1500 n. Die Azteken waren eine mesoamerikanische Kultur, die zwischen dem 14. und dem frühen 16. Jahrhundert existierte.



EROBERUNG HAUPTSTADT AZTEKEN GRÜNDUNG MEXICO CITY



Hernan Cortes
(1458 - 1547)

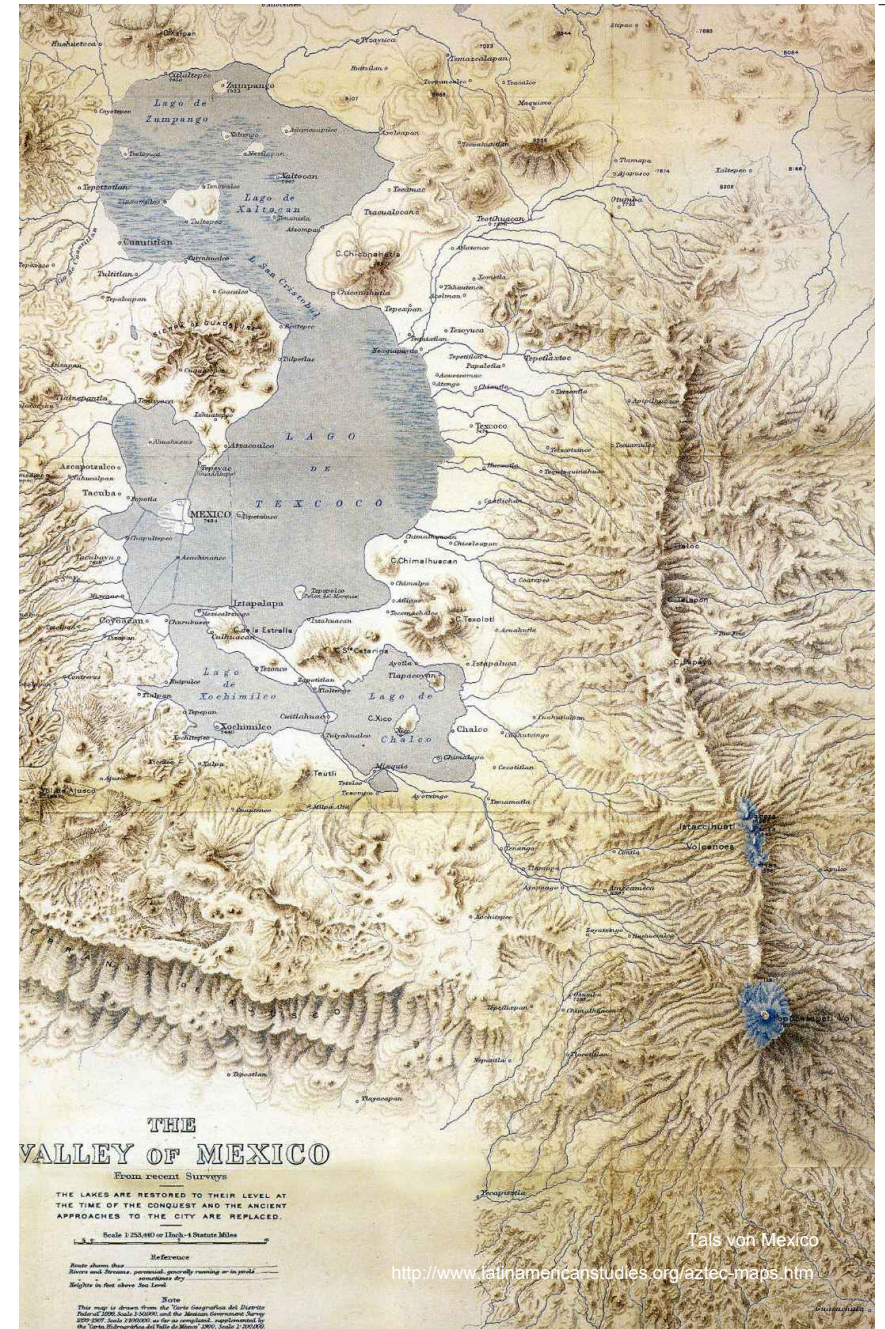
Hernando Cortés galt als Wegbereiter des europäischen Kolonialismus in Lateinamerika. Er eroberte ab 1521 für Spanien das Reich der Azteken. Der 33 jährige Hernando Cortés finanzierte einen Teil der Expedition aus eigener Tasche und brach am 18 November mit 11 Schiffen und über 500 Mann von Kuba nach Yucatán. Im März 1519 landet Hernán Cortés auf der Insel Cozumel vor der Küste Yucatáns. Nov. 1519 Ankunft in Tenochtitlán. Tenochtitlán ist die Hauptstadt der Azteken. Im Aug. 1521 liegt die Stadt Tenochtitlán nach dreimonatiger Belagerung in Schutt und Asche. Cortés ließ die Stadt Tenochtitlán dem Erdboden gleichmachen und erbaute Mexiko-Stadt, sie wurde Zentrum des Vizekönigreichs Neu-Spanien.

NEUSPANIEN, EROBERUNG DES WESTENS



Beltrán de Guzmán
Nuño (1490 - 1544)

Nuño Beltrán de Guzmán war ein spanischer Kolonialverwalter in Neuspanien. Er wurde in Guadalajara, Spanien geboren. Am 4. Mai 1526 landete er am Pánuco Fluss im nordwestlichen Neuspanien. Er stellte eine Armee von 300 Konquistadoren und 6.000 indianischen Verbündeten zusammen. Am 21. Dezember 1529 marschierte er mit dieser Truppe nach Westen, um alle Länder und Völker zu unterwerfen, die bis jetzt der Eroberung widerstanden hatten. Die Entdeckungsreise von Nuño Beltrán de Guzmán wird als ein Holocaust beschrieben. Nuño Beltrán de Guzmán setzte sein Blutbad im westlichen und nördlichen Neuspanien für weitere sieben Jahren fort. Während dieser Zeit erforschte und unterwarf er ein Drittel des heutigen Mexikos.





VERGLEICH MEXIKO-MEXIKO STADT-GUADALAJARA

MEXIKO HEUTE

Bildquelle: de.wikipedia.org 2010

Estados Unidos Mexicanos	
Vereinigte Mexikanische Staaten	
	
Flagge	Wappen
Amtssprache	Spanisch (<i>de facto</i>), seit 2003 sind 62 indigene Sprachen in Mexiko als „Nationalsprachen“ anerkannt
Hauptstadt	Mexiko-Stadt
Staatsform	Präsidentiale Bundesrepublik
Staatspräsident und Regierungschef	Präsident Felipe Calderón Hinojosa
Fläche	1.972.550 km ²
Einwohnerzahl	112.322.757 (Volkszählung 2010) ^[1]
Bevölkerungsdichte	55,7 Einwohner pro km ²
Bruttoinlandsprodukt	2008 <ul style="list-style-type: none"> ■ Total (PPP) ■ \$ 1.548 Milliarden (11.) ■ Total (Nominal) ■ \$ 1.088 Milliarden (13.) ■ BIP/Einw. (PPP) ■ \$ 14.560 (55.) ■ BIP/Einw. (Nominal) ■ \$ 10.235 (57.)
Human Development Index	0,854 (53.) ^[2]
Währung	Mexikanischer Peso
Unabhängigkeit	1810 erklärt, 1821 anerkannt
Nationalhymne	<i>Himno Nacional Mexicano</i>
Zeitzone	UTC −6 bis −8
Kfz-Kennzeichen	MEX
Internet-TLD	.mx
Telefonvorwahl	+52



Mexiko-Stadt auf der Karte von Mexiko

Basisdaten	
Staat	Mexiko
Bundesstaat	Distrito Federal
Einwohner	8.841.916 (2009)
– im Ballungsraum	19.981.801
Stadtinsignien	
	
Detaildaten	
Fläche	1.499,03 km ² (Stadt) 7.815 km ² (Metropolregion)
Bevölkerungsdichte	5.818 (Stadt), 2.461 (Metropolregion) Ew./km ²
Höhe	2.310 m
Stadtgliederung	16 Stadtbezirke
Postleitzahl	01000 u. 16999
Vorwahl	(+52) 55
Zeitzone	UTC−6
Stadtvorsitz	Marcelo Ebrard



Guadalajara

Symbole	
	
Wappen	Flagge
Basisdaten	
Staat	Mexiko
Bundesstaat	Jalisco
Höhe	1.590 m
Fläche	187,9 km ²
Metropolregion	2.734 km ²
Einwohner	1.600.894 (2005)
Metropolregion	4.062.538 (2005)
Dichte	8.519,9 Ew./km ²
Metropolregion	1.485,9 Ew./km ²
ISO 3166-2	MX-JAL
Webauftritt	www.guadalajara.gob.mx/ (http://www.guadalajara.gob.mx/)



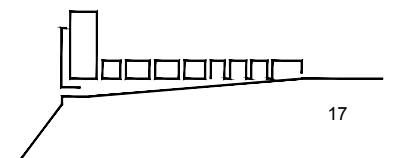
Foto: Guadalajara, Jalisco, Mexiko. Aufnahme 13.06.1958 Bildquelle: CITA, Centro de Informática Tecnología Aplicada A.C.



■ ■ ANALYSE DER BUNDESSTAAT JALISCO

HISTORISCHE ENTWICKLUNG DER REGION

GRENZEN UND GEMEINDE, DARSTELLUNG DER SIEDLUNGSZENTREN,
URBANE VORORTE





HISTORISCHE ENTWICKLUNG DER REGION



Der Name "Jalisco" ist wahrscheinlich von dem Nahuatl Wort "xalli abgeleitet worden" (Sand, Kies) und "ixtli," bedeutet "Platz". Somit bedeutet das Wort Jalisco "sandigen Platz." Die ersten Bewohner von Jalisco waren Nomaden auf dem Weg nach Süden. Die nannten sich Königreich Tolteken in Xalisco.

Aber in 1112 zwang die indigene Stämme die Auflösung der Xalisco. Bis zur spanischen Begegnung bewohnten die indigenen Stämmen in Jalisco die Cazcanes (nördlichen Regionen Teocaltiche und in der Nähe von Lagos de Moreno) und der Huicholes (der nordwestlichen Region in der Nähe des heutigen Huejúcar und Colotlán).

Die Guachichile Indianer, die einen großen Teil der Zacatecas bewohnt, hatte auch einige Vertretung in der Los Altos, nahe Tepatitlán und Arandas. Die Cuyuteco Indianer, die die Nahuatl Sprache der Azteken sprach, lebte im westlichen Sektor der heutigen Städte Cuyutlán und Mixtlán. Tecuexes und Cocas bewohnten in der Nähe von jetzigen Guadalajara.

Doch die Tecuexes erstreckte sich auch auf den Nordosten durch Los Altos den ganzen Weg nach Lagos de Moreno. Die Guamares lebte in den Fernen Osten, entlang der heutigen Grenze von Jalisco und Guanajuato.

Im Jahre 1522, kurz nach dem Fall von Tenochtitlán (Mexiko-Stadt), gab Hernán Cortés den Auftrag an Cristóbal de Olid zu einer Reise in die unerforschten Gebiete des Nordwestens, um diesen Bereich zu erkunden.

Im Dezember 1529, der Präsident der ersten Audiencia in Nueva España (Mexiko), Nuño Beltrán de Guzmán, brach mit einer Kraft von 300 Spaniern und 6000 indianischen Verbündeten auf. Guzmán, Rechtsanwalt von Beruf, hatte bereits einen guten Ruf als ein skrupelloser und grausamer Administrator an der Golfküste. Mit wenig Rücksicht auf die spanischen Gesetze versklavte und versandte zehntausende von Indianern aus den karibischen Inseln. In Michoacán, Guanajuato, Jalisco und Sinaloa, hinterließ Guzmán eine Spur der Verwüstung und des Terrors.

Im Jahre 1531 ordnete Guzmán seine Oberstleutnant, Juan de Oñate, auf der Hochebene in der Nähe Nochistlán in den heutigen Zacatecas La Villa de Guadalajara zu gründen und nannte es nach der Stadt seiner Geburt in Spanien. Der Bau von Guadalajara begann am 5. Januar 1532. Allerdings musste die kleine Siedlung nach wiederholten Angriffen von der Cazcanes Indianer am 5. August 1533 sofort aufgegeben werden.

Die Stadt Guadalajara würde werden viermal verschoben, bevor er seine endgültige Heimat am 14. Februar 1542 an ihrem gegenwärtigen Standort fand.

Während Guzmán die westlichen und zentralen Teile von Mexiko verwüstet, erreichen die Berichte über seine brutale Behandlung der Indianer in den Behörden in Mexiko-Stadt. Im Jahre 1535 übernahm Antonio de Mendoza die Statthalter der Nueva España und verhaftete Guzmán im Jahre 1536 und sandte ihn nach Spanien. Guzman starb in Spanien im Gefängnis.

Die weiträumige Auswirkungen der Guzmán Herrschaft des Terrors wurde in 1541 realisiert, als die Mixtón Aufstand der indigenen Bevölkerung von Jalisco gegen die spanische Herrschaft anfang. Unter der Leitung von Tenamaxtli, befestigten die Indianer während der Belagerung Guadalajara ihre Stellungen in der Nähe Mixtón, Nochistlán und anderen Städten. Die berühmte Eroberer Pedro de Alvarado, zu kam zu Hilfe von Oñate und machte einen Angriff auf Nochistlán. Doch die einheimischen verteidigten so heftig, dass Alvarados Truppen geschlagen wurden. In diesem schnellen Rückzug, fiel ein Pferd auf Pedro de Alvarado. Tödlich von der erdrückenden Last des Pferdes starb eine Woche später am 24. Juni 1541 der Eroberer von Guatemala in Guadalajara.

Doch schließlich gelang Vizekönig Mendoza, mit einer Kraft von 300 Reitern, 300 Infanterie-, acht Geschütze und 20.000 Tlaxcalan und Azteken indianischen Verbündeten die Rückeroberung der Städte einen nach der anderen.

Mit dem 8. Dezember 1541 waren die meisten indigenen Widerstand beendet. Im Jahre 1548 beschloss der König Karls V. von Spanien die Gründung der Audiencia von Nueva Galicia, die heutigen Jalisco, Zacatecas, Aguascalientes.

Im Jahr 1550 begann die Chichimeca Krieg. Die Quelle für Informationen in Bezug auf die Chichimeca Indianer und der Krieg ist Philip Wayne Powell's Soldiers: North America's First Frontier Krieg. Obwohl Zacatecas, Aguascalientes und Guanajuato die primären Schlachtfelder in diesem heftigen Grenzkrieg waren, wurden einige Teile des Jalisco auch angegriffen.

Im Jahre 1554, fand die schlimmste Katastrophe statt als Chichimeca Indianer eine spanische Karawane von sechzig Wagen mit bewaffneter Begleitung in den Pass Ojuelos überfallen. Neben großen Verlusten an Menschenleben führte die Chichimecas Kleidung, Silber und andere Wertgegenstände im Wert von mehr als 30.000 Pesos.

Im Jahre 1721 handelte der Führer der Coras, eine indigene Gruppe in heutigen westlichen Jalisco und Nayarit, einen Frieden mit den spanischen Behörden.

Am 16. September 1810, stellte Vater Miguel Hidalgo eine Bewegung des mexikanischen Kampf um die Unabhängigkeit unter der Namen "El Grito de Dolores" (Der Schrei von Dolores) in seiner Pfarrei in Guanajuato zusammen. Was als eine kleine Rebellion anfang, wandelte sich lawinenartig in eine umfassende Revolution. Durch den Umzug von einem Ort zum anderen wurden Hidalgo aufständischen in der Lage, die Kontrolle über einige Städte ohne einen einzigen Schuss zu nehmen.

Am 26. November 1810, trat die Kräfte der Hidalgo in Guadalajara. Die Rebellen nahmen viele Spanier fest und kündigte die Abschaffung der Sklaverei.

Am 17. Januar 1811 um Calderón Brücke am Río Lerma östlich von Guadalajara wurde Hidalgo gefangengenommen und hingerichtet (Juli 1811). Als die Revolution voranging, blieb Jalisco der Gelände der Auseinandersetzungen zwischen Royalisten Truppen und Aufständischen. Schließlich, im Jahre 1822 gaben die spanischen Behörden ihren Anspruch auf Mexiko auf um die Royalisten Kräfte für Spanien einzuleiten und hinterließ eine unabhängige Republik Mexiko. Am 2. Juni 1823 wurde der Freistaat Jalisco in Konföderation mit den anderen mexikanischen Bundesstaaten gegründet.

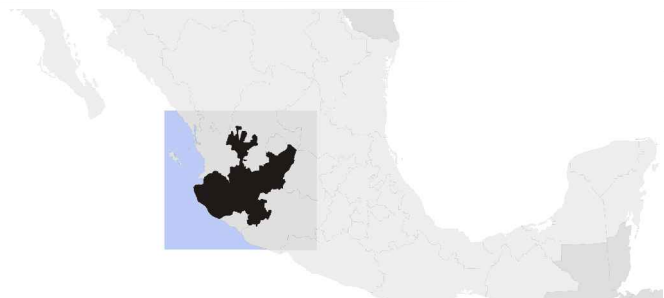


Eine der wichtigsten Folgen der mexikanischen Revolution wurde die Verfassung von 1917. Die Artikel dieser Verfassung beraubt die katholische Kirche ihrer traditionellen privilegierten Position in der mexikanischen Gesellschaft durch die Säkularisierung aller Grundschulbildung und eine Registrierungspflicht für alle Geistlichen mit der Regierung.

Im Jahr 1926 unterzeichnete Präsident Plutarco Elías Calles, die Umsetzung der Artikel der Verfassung "Intolerable Acts." Die Umsetzung dieser dringend antiklerikalen Gesetze verärgerte viele Katholiken und legte das Fundament der so genannten "Cristero Krieg der Religionen." Los Altos und die "Drei-Finger" der nördlichen Grenzregion Jalisco, lange Zeit als ein Vorreiter des Katholizismus in Mexiko, wurde Schlachtfeld in der nächsten Krieg, der im Jahre 1926 begann.

Im Zeitraum 1926 bis 1932, änderte sich die Regierung von Jalisco zehnmal. Der blutige Konflikt endete offiziell im Juni 1929. Heute ist Jalisco eine der wichtigsten Staaten in Mexiko, sowohl kulturell als auch wirtschaftlich. Mit der drittgrößten Volkswirtschaft in der mexikanischen Republik Jalisco exportiert mehr als 5 Milliarden Dollar jährlich auf 81 Länder und an erster Stelle unter den Staaten im Agribusiness, Computern und der Herstellung von Schmuck. Einige Leute sagen, dass Jalisco sowohl das Herz und die Seele von Mexiko ist.

GRENZEN UND GEMEINDE, URBANE VORORTE DARSTELLUNG DER SIEDLUNGSZENTREN



Jalisco ist ein Bundesstaat im Westen Mexikos, am Pazifik gelegen. Er grenzt im Nordwesten an Nayarit, im Norden an Zacatecas und Aguascalientes, im Osten an Guanajuato, Michoacán und im Süden an Colima. Er hat 80.386 km² und ca. 6.487.000 Einwohner.

Die Hauptstadt ist Guadalajara. Der Bundesstaat erstreckt sich von der Pazifikküste über die Vulkangebirge im Süden mit dem Colima und das Tal des Río Grande de Santiago mit der Hauptstadt Guadalajara bis in den Gebirgszug der Sierra Madre Occidental.

Zentral in Jalisco befindet sich der Lago de Chapala, der größte See Mexikos. Jalisco ist heute einer der wohlhabendsten Staaten Mexikos. Er besitzt reiche Bodenschätze, u. a. Silber, Gold und Kupfer, hat eine vielseitige Industrie und ist das Land des Tequilas, das in der Umgebung der gleichnamigen Stadt aus der blauen Agave destilliert wird.

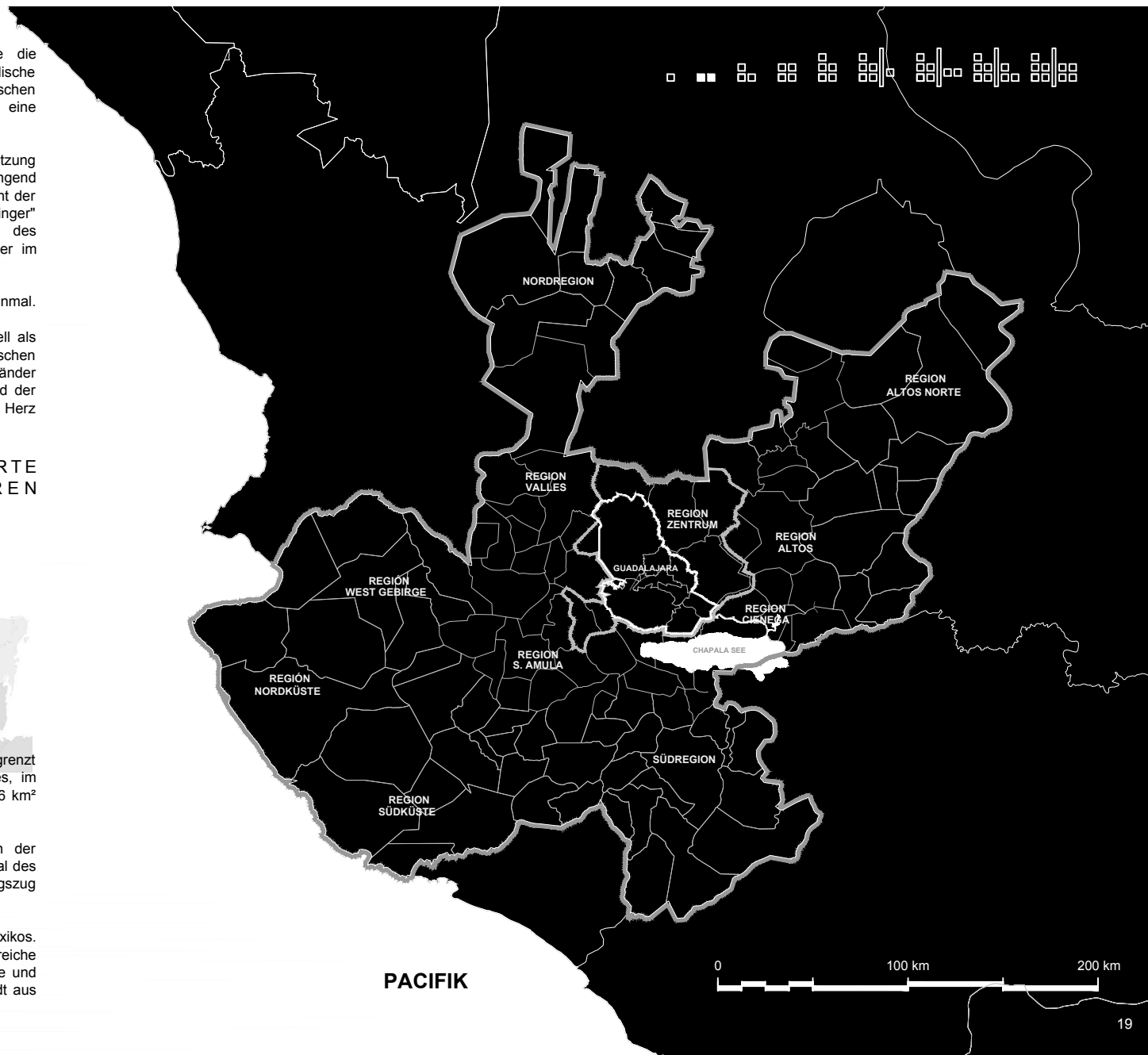




Foto: Guadalajara, Jalisco, Mexiko. Aufnahme 13.06.1958 Bildquelle: CITA, Centro de Informática Tecnología Aplicada A.C.

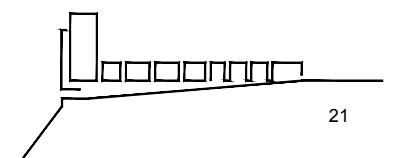


■ ■ ANALYSE DER METROPOLREGION

RAHMENBEDINGUNG FÜR DIE STADTENTWICKLUNG

TOPOGRAFIE, INFRASTRUKTUR, VERKEHRSVERBINDUNG, URBANE MOBILITÄT

DICHTE UND ZAHLEN DER BEVÖLKERUNG DER GEMEINDEN



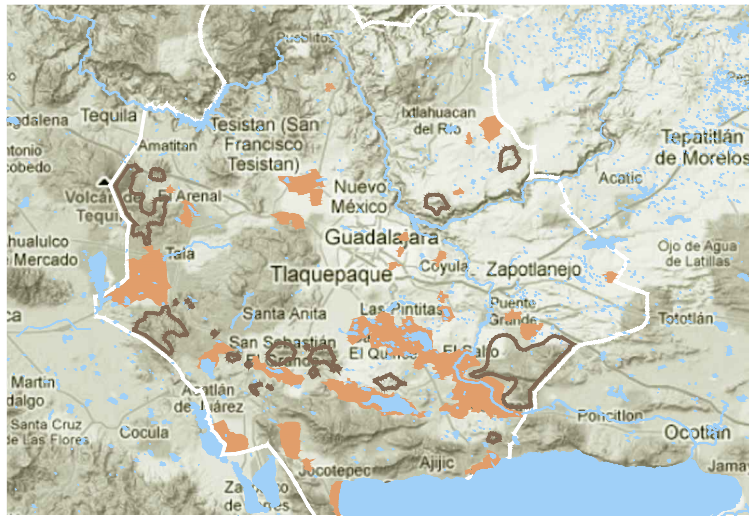


RAHMENBEDINGUNG FÜR DIE STADTENTWICKLUNG



LEGENDE Naturschutzzonen

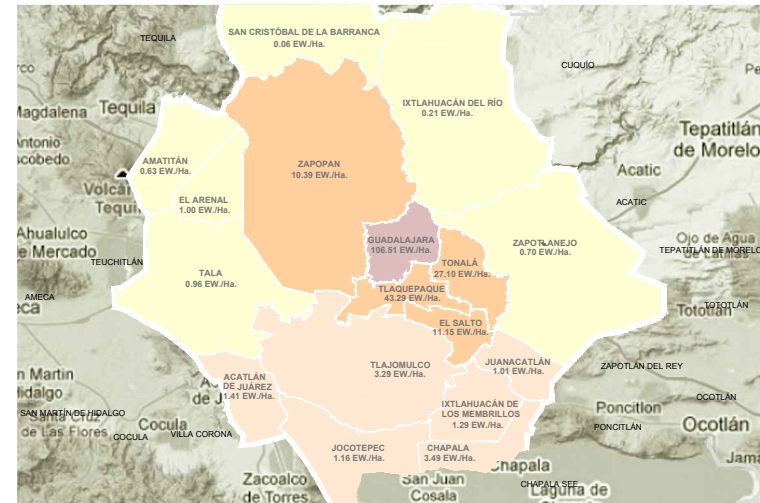
- Natur geschütztes Gebiet
- Flüsse: Rios
- Wald: Santiago & Verde
- Wald: Primera
- Wald: Nixticuil
- Wald: Colomos
- Gebirge; ökologisch geschützt



LEGENDE Zonen mit Gefahr Naturkatastrophen

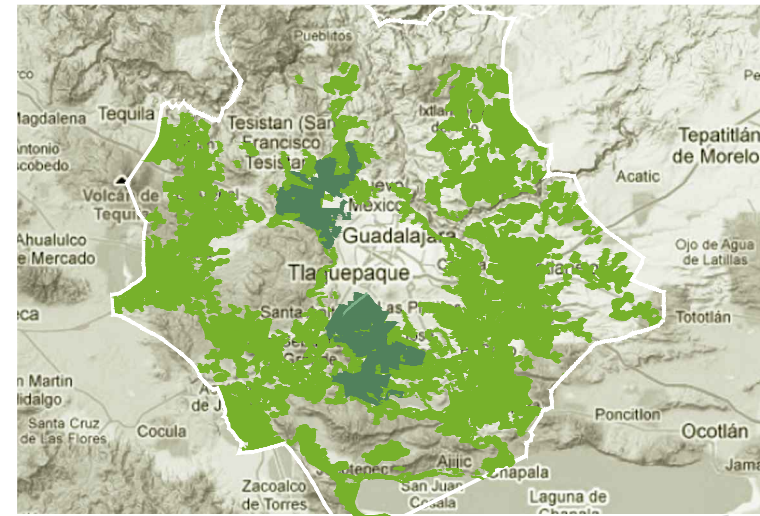
- Hochwasser und Überschwemmung gefährdet
- Topografie: Steiles Hang und Gefälle
- See, Fluss, Bach

0 25 km 50 km



LEGENDE Dichte und Zahlen der Bevölkerung

- Dichte hoch (mehr als 51 EW/Ha)
- Dichte mittel (von 5 bis 50 EW/Ha)
- Dichte niedrig (von 2 bis 4 EW/Ha)
- Dichte minimal (von 0 bis 1 EW/Ha)



LEGENDE Agrarzone

- Landwirtschaft
- Toluquilla
- Landwirtschaft allgemein



TOPOGRAFIE, INFRASTRUKTUR; VERKEHRSVERBINDUNG; URBANE MOBILITÄT

LEGENDE

- Busbahnhof
- Bahnhof Ferromex
- Flughafen GDL
- Militär-Flughafen
- Zugstrecke, FXE
- Hauptstraße
- Landstraße
- U-Bahn

FXE_FERRO CARRIL MEXICANO
EISENBAHNGESELLSCHAFT MEXIKOS



Ferrocarril Mexicano, Ferromex (FXE), ist eine mexikanische Eisenbahngesellschaft. Sitz des Unternehmens ist Mexiko-Stadt.

Die Bahn-gesellschaft ist im Eigentum der „Grupo Ferrovial Mexicano“ (GFM), einem Gemeinschaftsunternehmen von Union Pacific Railroad und Infraestructura y Transportes Mexico (ITM). Das Unternehmen befährt ein Streckennetz von 8.650 km, davon 7.930 km im eigenen Besitz. Der Fuhrpark umfasst rund 500 Lokomotiven und 10.000 Güterwagen. Die 6.185 Beschäftigten befördern jährlich rund 534.974 Wagenladungen mit 38,4 Mio Tonnen. Im Jahr 1995 beschloss die mexikanische Regierung die staatliche Eisenbahngesellschaft Ferrocarriles Nacionales de México zu privatisieren. Dabei wurde nicht das gesamte Netz und der Betrieb als ein Unternehmen privatisiert, sondern es wurde langjährige Betriebskonzessionen für den Verkehr auf bestimmten Streckennetzen ausgeschrieben.

Am 19. Februar 1998 nahm das Unternehmen den Betrieb auf. Fusionsgespräche mit der Ferrosur werden seit 2002 geführt.

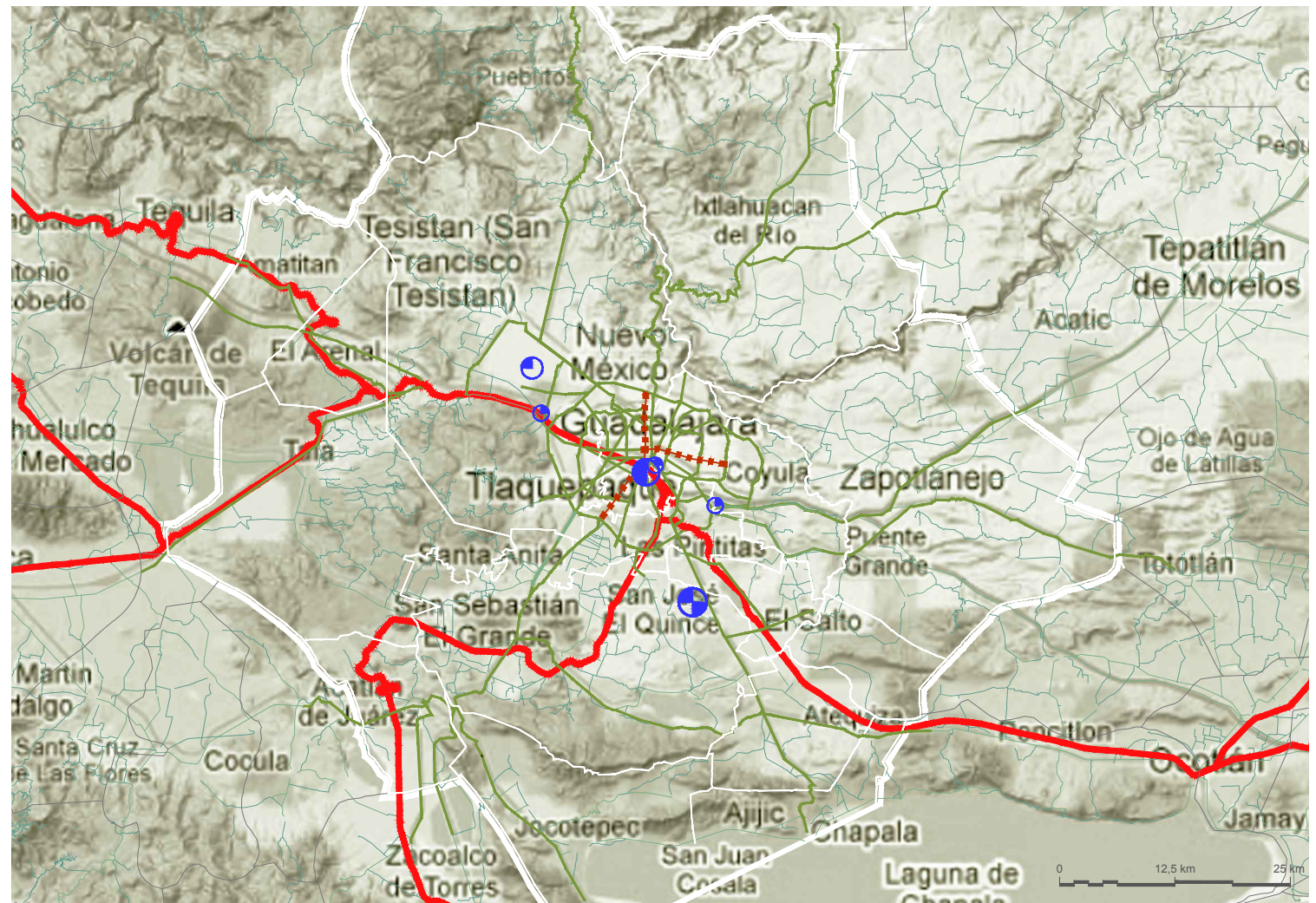


Foto: Guadalajara, Jalisco, Mexiko, Aufnahme 13.06.1958 Bildquelle: CITA - Centro de Infotectura Tecnología Aplicada A.C.



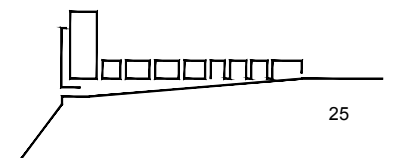


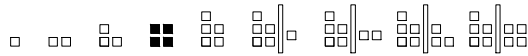
■ ■ GUADALAJARA, HAUPTSTADT DER METROPOLREGION JALISCO

STADTPROFIL GUADALAJARA, GESTERN UND HEUTE

STÄDTEBAU & ARCHITEKTUR ZEITGENÖSSISCHE ENTWICKLUNG

STRATEGISCHE ENTWICKLUNGSACHSE GUADALAJARA





STADTPROFIL GUADALAJARA, GESTERN

DIE RASTERSTADT

Die Stadt ist ein Gemeinwesen. Sie verdankt ihre Entstehung dem Zusammentreffen von soziologischen, wirtschaftlichen, politischen und geographischen Faktoren. Die Stadt als >totales Kunstwerk< existiert in der Regel nur in der utopischen Phantasie des Architekten. Die Forschungen Josef Gantners haben aus der Fülle der Städtegrundrisse zwei Grundtypen hervortreten lassen, von denen die Entwicklung des europäischen Städtebaues bis in unsere Gegenwart bestimmt wird:

1. die planimetrisch unregelmäßige Stadt, die sich an das Terrain oder an architektonische Kraftzentren anlehnt;
2. die planimetrisch regelmäßige Stadt, die ohne Rücksicht auf das Gelände ein bestimmtes geometrisches Ordnungssystem vorträgt.

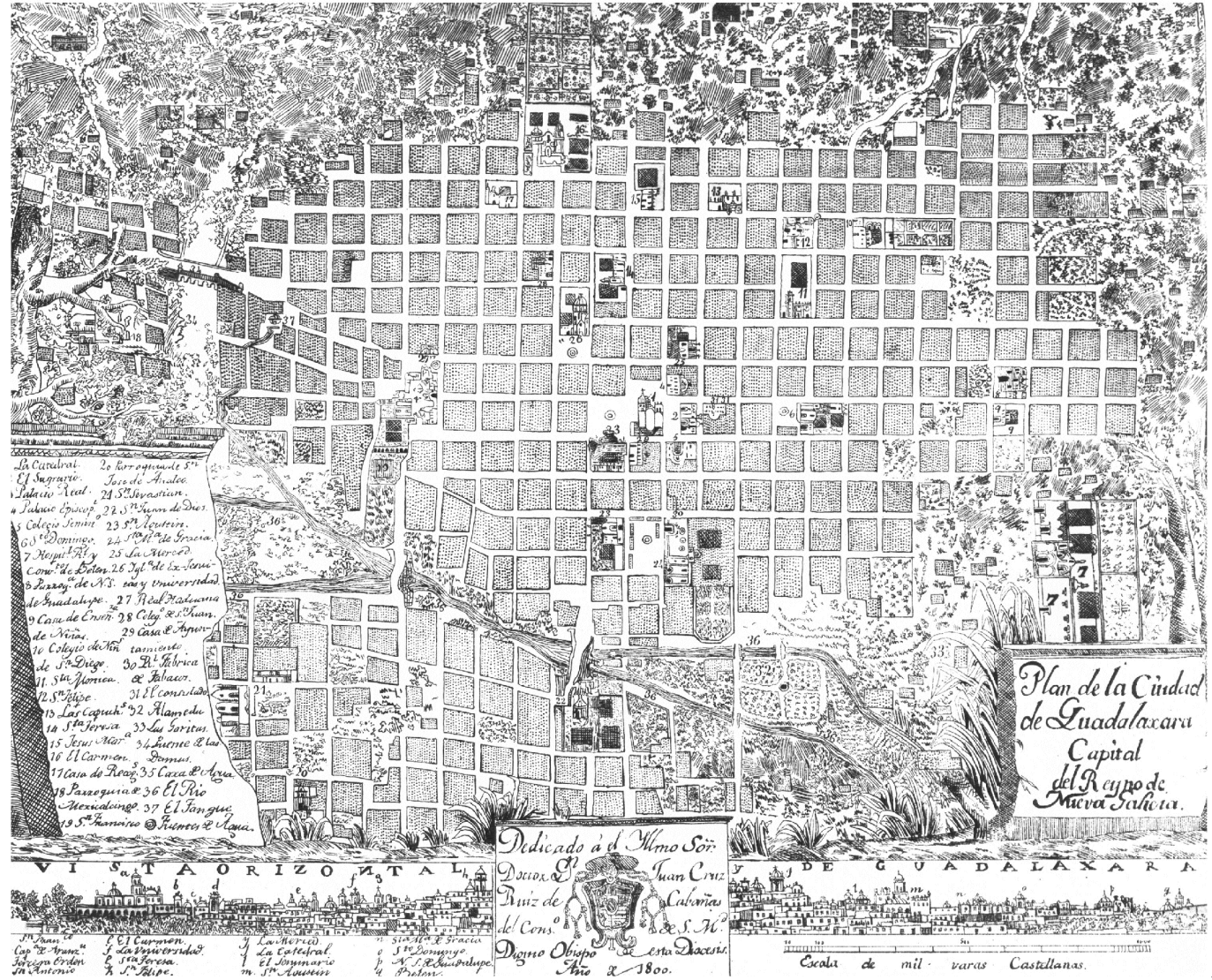
Der eine Typus erweckt den Eindruck irrationalen, organischen Wachstums, der zweite verkörpert das Prinzip rücksichtsloser, rationaler Planung. Die >immanente Dualität< dieser Grundtypen ist nicht nur auf das Abendland beschränkt, sie läßt sich bis in die Vorzeit zurückverfolgen. Bereits die Hethiter wählten für die Umwallung ihrer Siedlungen die Kreisform.

Die älteste Stadt, von der sich Reste erhalten haben, Kahun in Ägypten (etwa 2500 v. Chr. für Bauleute errichtet), weist den Schachbrettplan auf. Aristoteles meint, die unregelmäßige Stadt sei besser zu verteidigen, die regelmäßige hingegen gesünder und dem Verkehr leichter zu erschließen.

Rasterstädte wie Milet fehlten die planimetrischen Kraftlinien: alle Straßen und Baublöcke waren in Prinzip gleichrangig, das Schachbrett konnte endlos fortgesetzt werden. Aus diesem undifferenzierten Schematismus entwickelten sich in Griechenland zwei Elemente, die in die Zukunft weisen: die beiden betonten Hauptstraßen und die Potenzierung des Achsenkreuzes durch einen Hauptplatz, die Agora (Priene und Selinunt).

Diese Motive werden von der befestigten römischen Militärstadt übernommen und um ein drittes bereichert: die rechteckige Begrenzung zum Stadtblock. (Diese Gepflogenheit begegnet bereits in Kahun und Babylon.) Eine Vorform besitzt das römische >Castrum< in den etruskischen Städten, mit dem Unterschied, daß bei diesen die beiden Hauptachsen (cardo und decumanus) nicht unbedingt durch die Stadtmitte verlaufen müssen.

Der Rasterplan, Sinnbild des organisatorischen Rationalismus, wird vom römischen Weltreich bevorzugt, er verbreitet sich, der militärischen Macht folgend, in den europäischen und nordafrikanischen Provinzen (Reste u. a. in Florenz, Toledo, Wien, Paris). Timgad (Algerien), das 100 n. Chr. von Trajan gegründet und gebaut wurde, zeigt diesen Stadttypus in gut erhaltener Form.

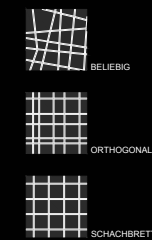




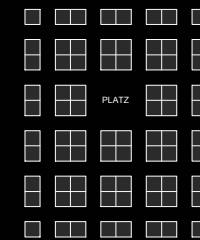
DIE KOLONIAL-RASTERSTADT

In vielen lateinamerikanischen Städten sowie in Guadalajara prägte die orthogonal gereichte Anordnung seit der Entstehung ihrer Grundentwürfe und die städtebauliche Entwicklung stützte sich später auf das Modell des Schachbrettplans. Die Wahl eines flachen und ebenen Landes waren wichtig für die Entwicklung der Rasterstadt und der Raster war der Grundform für einen organisierten Stadt. Die Hauptmerkmale des urtümlichen Plans eines Schachbrettmusters sind: die Nord-Süd, Ost-West orientierte Straßen, der Hauptplatz, die Kirche und die Behörden der Bürger etc... und ermöglichen den räumlichen Ablauf des sozialen Hierarchie: Zentrum - Peripherie.

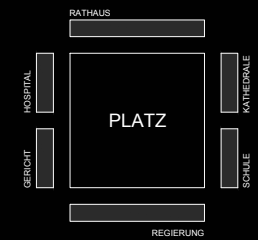
RASTER



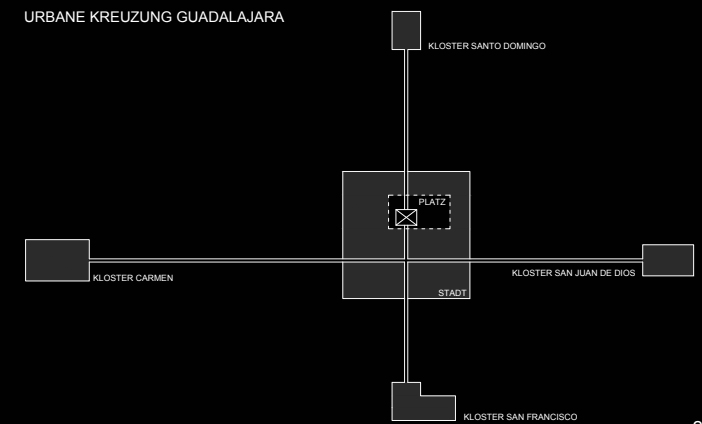
STADTRASTER



ZENTRALE ANORDNUNG



URBANE KREUZUNG GUADALAJARA





STADTPROFIL GUADALAJARA, GESTERN

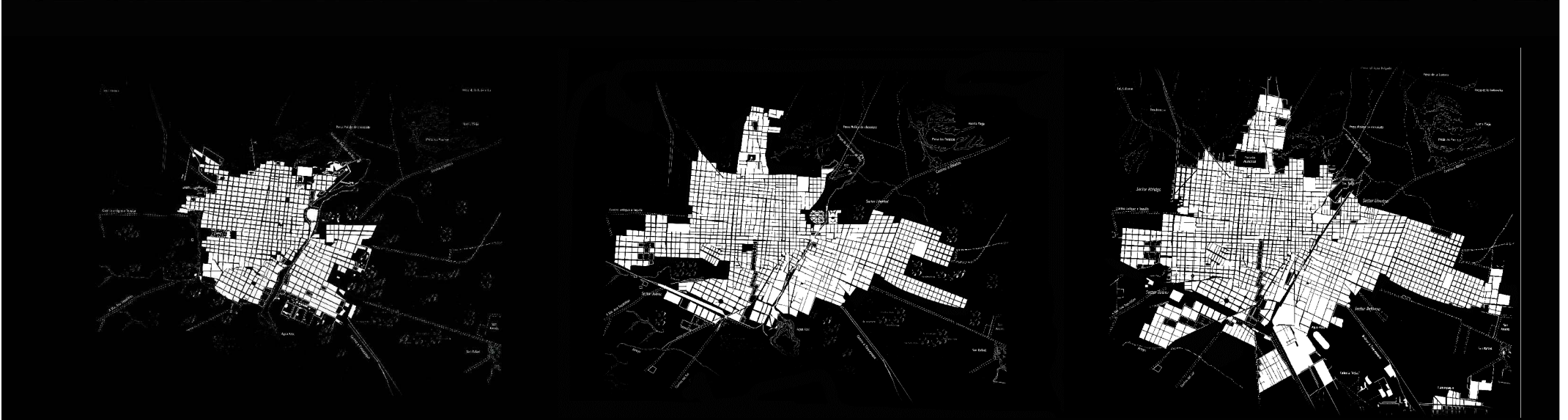


XVI JAHRHUNDERT

GUADALAJARA 1732

GUADALAJARA 1800



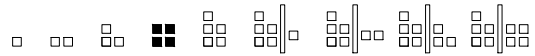


GUADALAJARA 1850

GUADALAJARA 1900

GUADALAJARA 1942

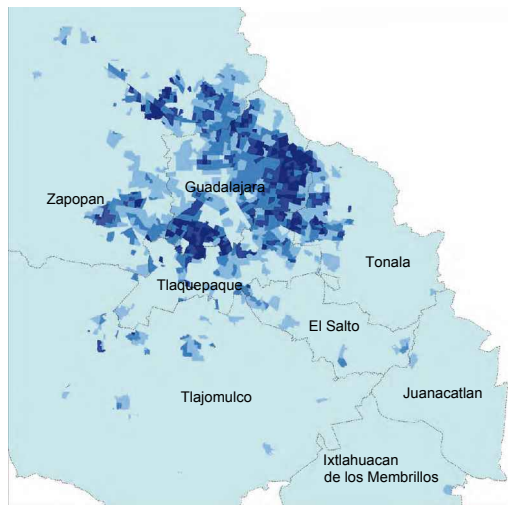
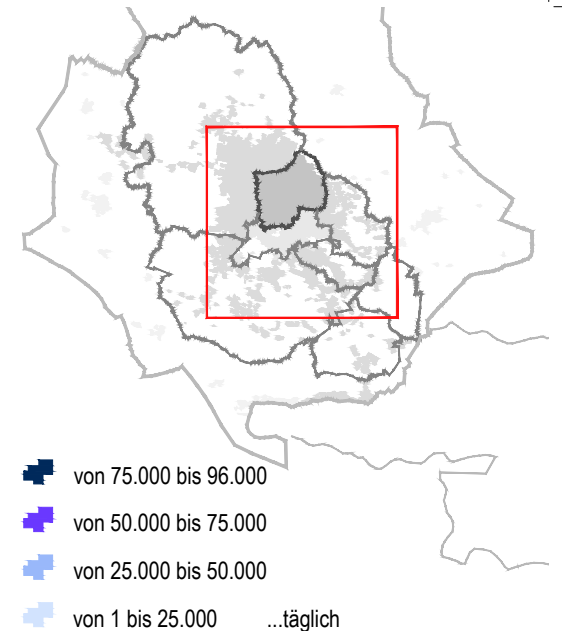




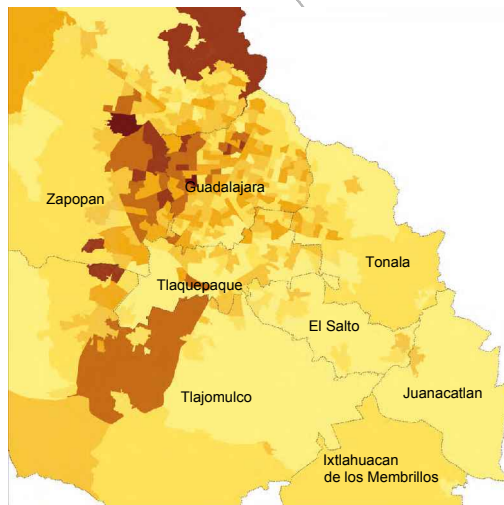
STADTPROFIL GUADALAJARA, HEUTE

- Mehr als 200 EW/Ha
- 150 - 200 EW/Ha
- 100 - 150 EW/Ha
- 50 - 100 EW/Ha
- weniger als 50 EW/Ha
- Mehr als 2500 €
- 1250 € - 2500 €
- 750 € - 1250 €
- 500 € - 750 €
- 375 € - 500 €
- 250 € - 375 €
- weniger als 250 €

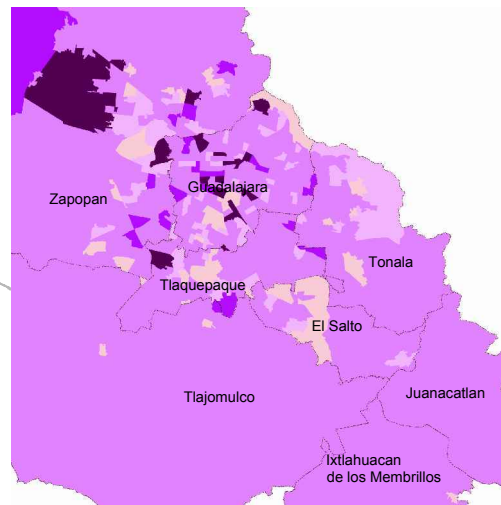
- Höchste Studium
- Bachelor und Berufshochschule
- Grundschule
- Vorschule
- Keine Studenten



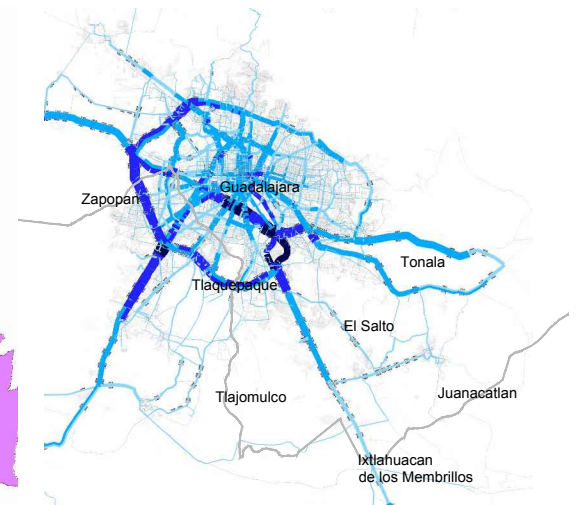
BEVÖLKERUNGSDICHTE



DURCHSCHNITTLICHE EINKOMMEN PRO MONAT

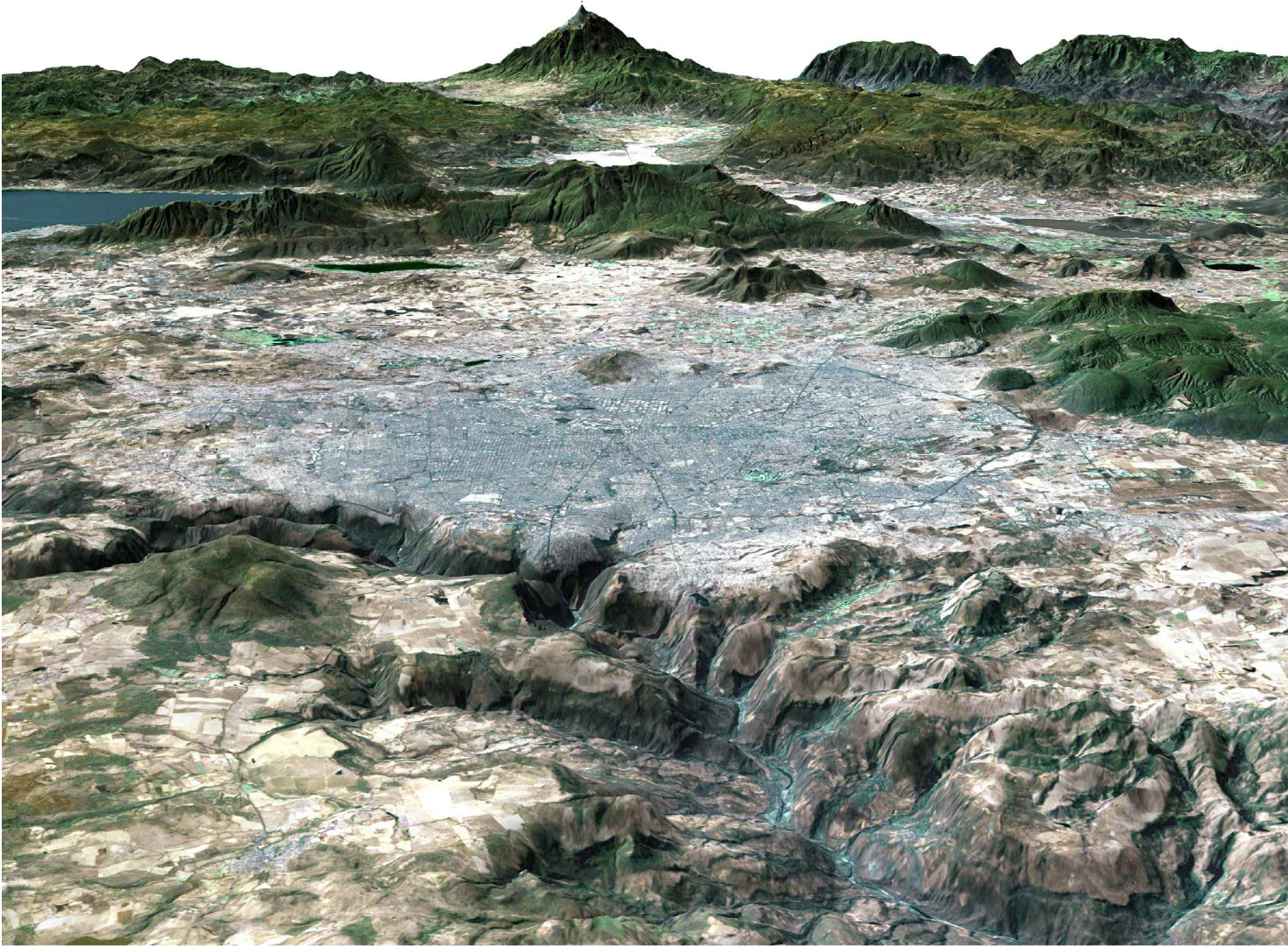


STRUKTUR DER BILDUNGSWESEN



AUSMASS DER FAHRZEUGE IM VERKEHRSWESEN

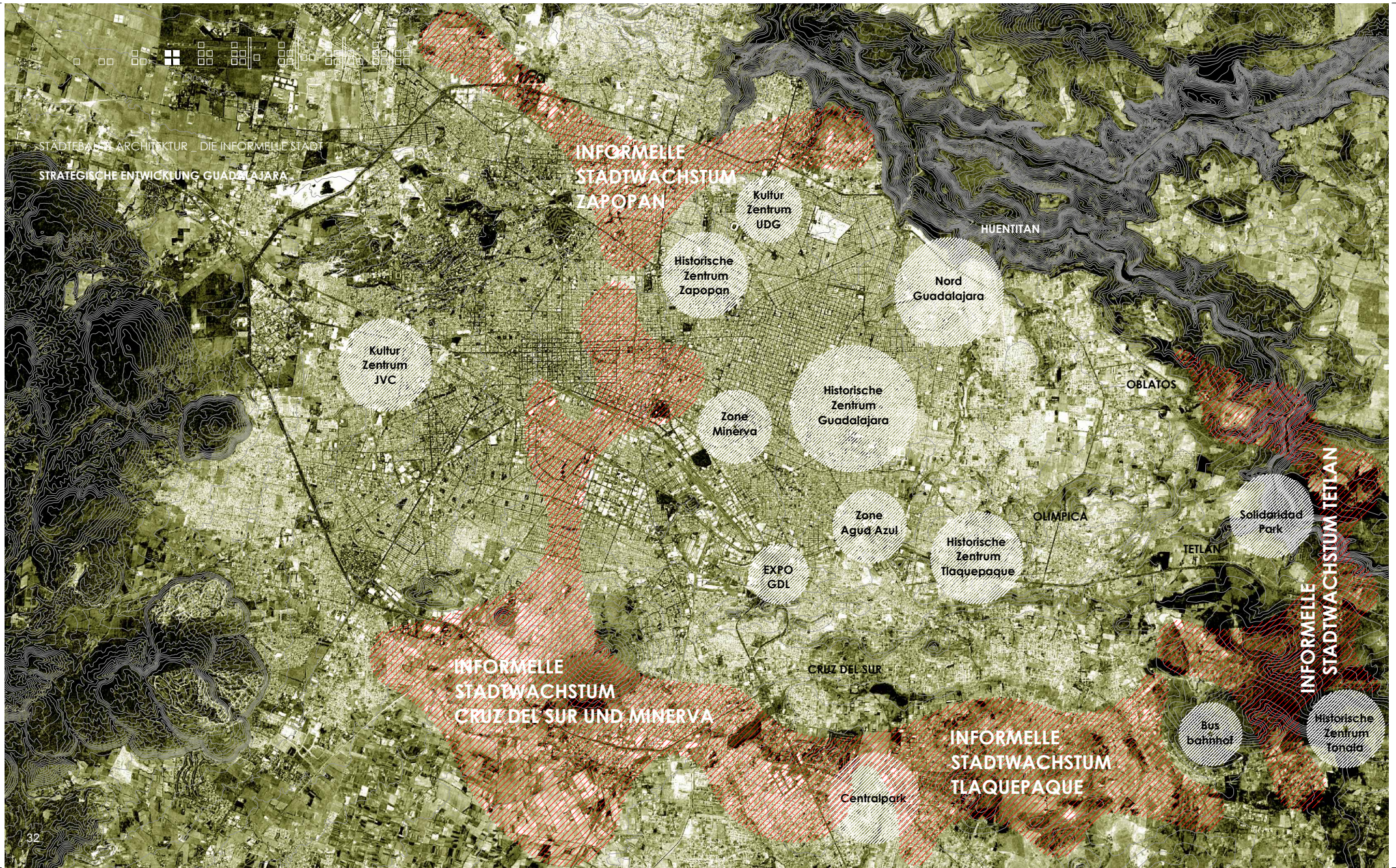
4.330 m ▲ VOLCAN DE FUEGO DE COLIMA



TOPOGRAPHIE

Guadalajara liegt in der Ebene der südlichen Altiplano, die 2.000m Höhe im Durchschnitt gelegen. Das Altiplano ist das Land zwischen der Berge Sierra Madre Occidental im Westen und der Sierra Madre Oriental im Osten. Die hohe Erhebung der Stadt bietet eine warme, trockene Klima für die Bewohner. Der große See im Hintergrund ist der Lago De Chapala und der dramatische Höhepunkt ist der Nevado de Colima, Mexikos höchster Berg. Colima wird von den UNO zu den 16 gefährlichsten Vulkanen der Welt gezählt.

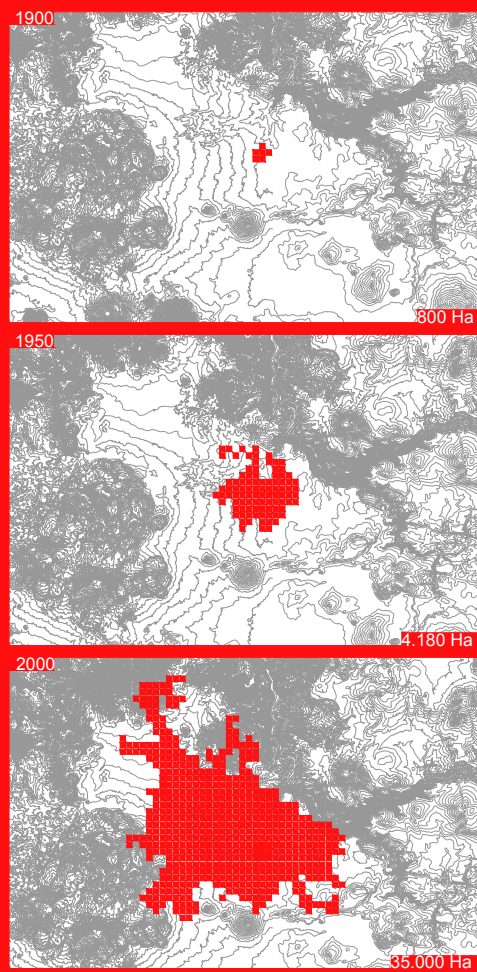






STÄDTEBAU & ARCHITEKTUR _ ENTWICKLUNG DER STADT

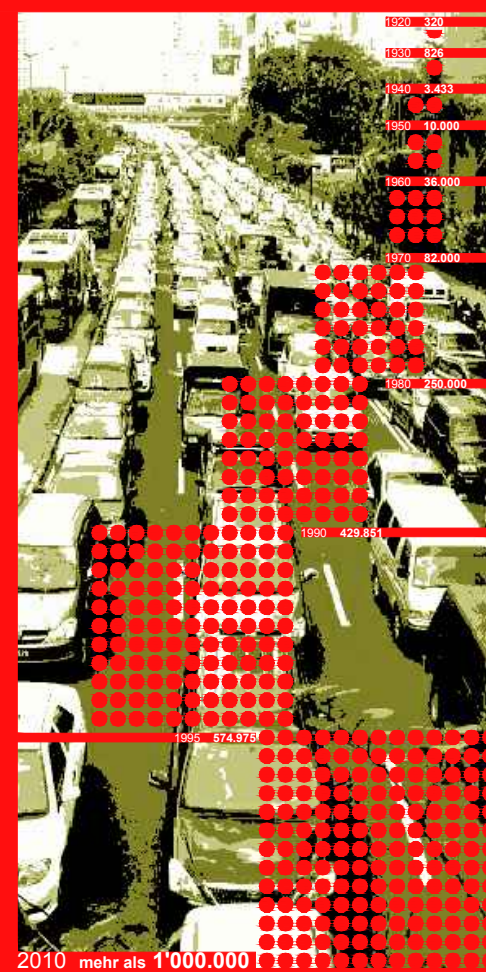
WACHSTUM DER STADT



WACHSTUM DER BEWOHNER



WACHSTUM DER AUTOMOBIL



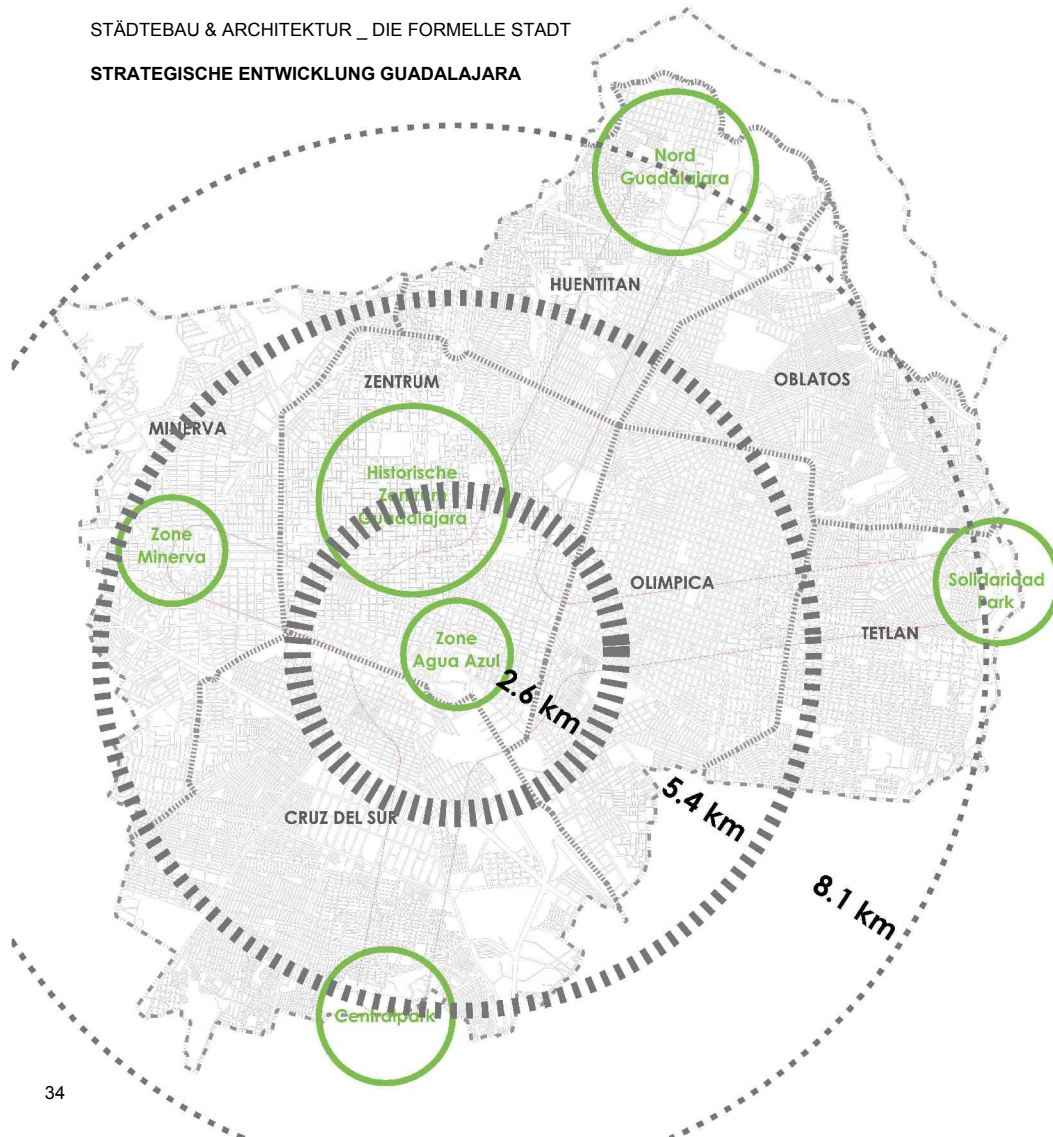
AUFTEILUNG DER WOHNUNGSSITUATION



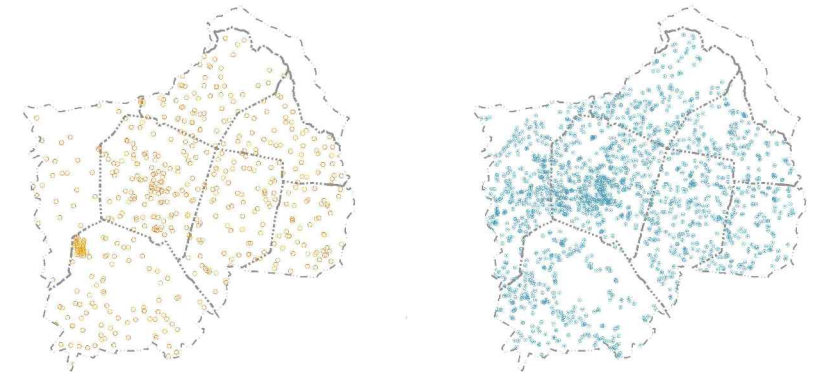


STÄDTEBAU & ARCHITEKTUR_ DIE FORMELLE STADT

STRATEGISCHE ENTWICKLUNG GUADALAJARA

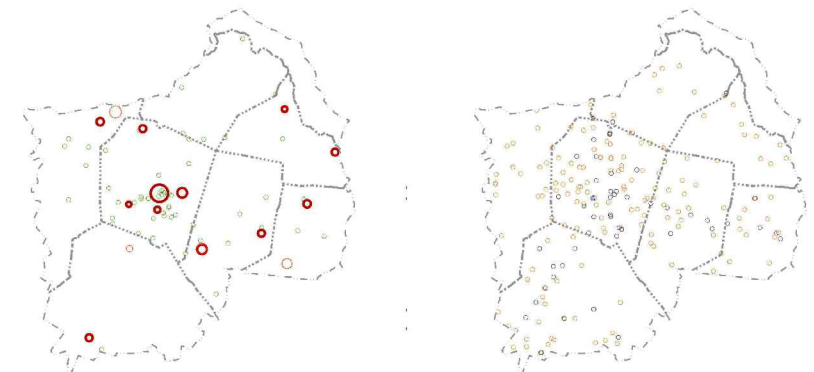


INFRASTRUKTUR DER STADT



Kultur: Musee, Shoppingcentre, Markt, Kulturzentrum, Kirche

Bildung: Grund - Mittelschule, Berufsschule, Universität



Öffentliche Raum: Hist. Plätze mit Denkmal, Zentrale Freiraum

Administration: Regierungsämte, Öffentliche Krankenhäuser



STÄDTEBAU & ARCHITEKTUR _ DIE FORMELLE STADT

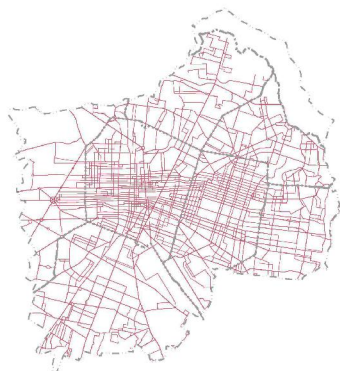
INFRASTRUKTUR DER STADT



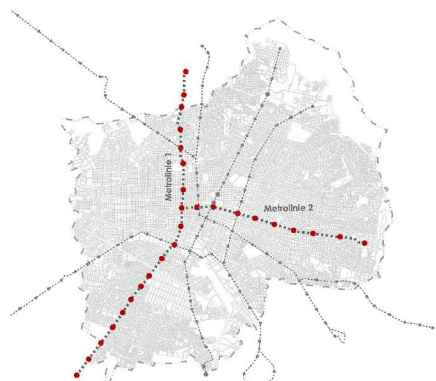
Grünraum: Park, Grünraum, Verkehrsinsel



Verkehrnetz: Autobahn Nord-Süd, wichtige Hauptstrasse

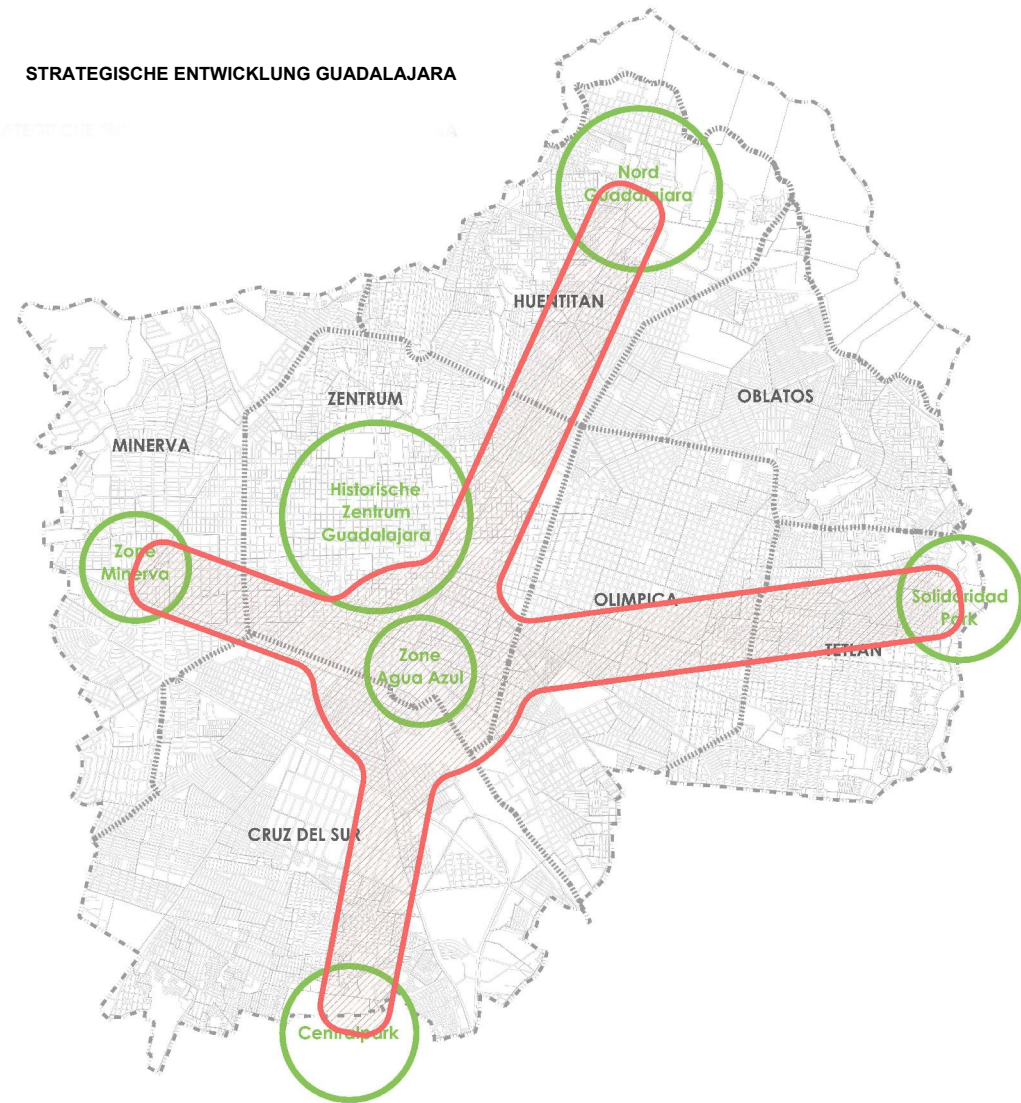


Öffentlicher Transportmittel: BUSNETZWERK



Öffentlicher Transportmittel: Untergrundbahn, Metro-Bus

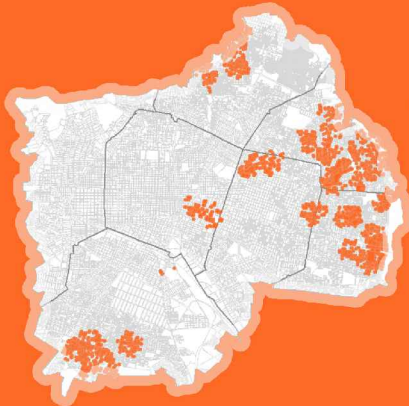
STRATEGISCHE ENTWICKLUNG GUADALAJARA





STÄDTEBAU & ARCHITEKTUR _ DIE INFORMELLE STADT

ARMUT & DESKRIMINIERUNG



Mangel an Lebensmittel

Quelle: Direccion General de Promocion Social



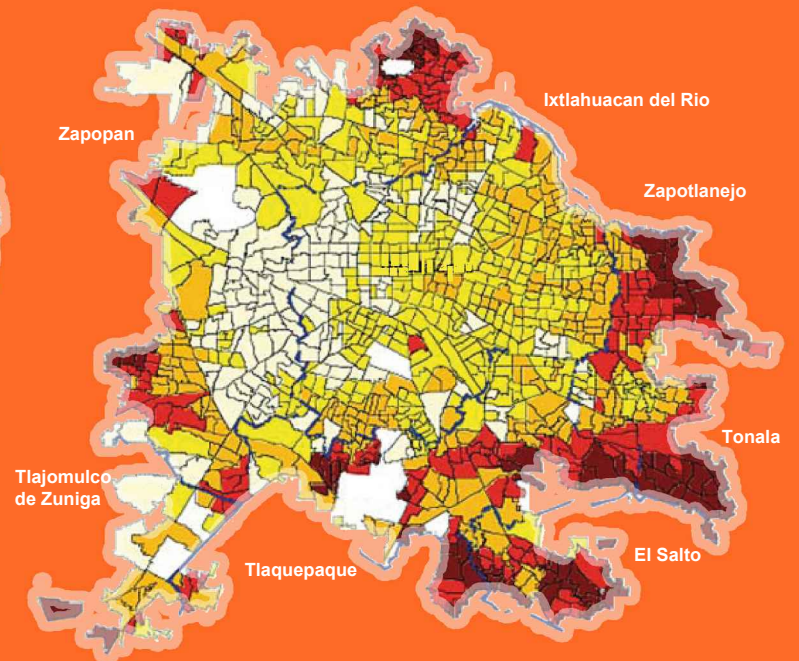
Mangel an Kapazität

Quelle: Direccion General de Promocion Social



Mangel an Vermögen, Obdach, Gütern... etc.

Quelle: Direccion General de Promocion Social



Ausmass der Deskriminierung

Quelle: COEPO 2007

sehr hoch hoch mittel niedrig sehr niedrig

DIE SOZIALE UNGLEICHHEIT UND ARMUTSQUOTEN HABEN EINEN KONSTANTEN ANSTIEG DURCH:

STADTENTWICKLUNG:

- UNSYMMETRISCH-
- ZUSAMMENHANGLOS-
- CHAOTISCH-

INEFFIZIENTES:

- STADTVERWALTUNG-
- SOZIALFÜRSORGE-
- MOBILITÄT-

WIRTSCHAFT:

- UNGLEICHHEIT-
- INFORMELLE ARBEIT-
- KEIN FORTSCHRITT-

DAS PROBLEM DER ARMUT UND DIE UNGLEICHHEIT HABEN EINEN STARKEN AUSDRUCK IM TERRITORIALEN RAUM DER STADT. DIE INEFFIZIENZ DER STADTVERWALTUNG UND DIE VERTEILUNG DER ÖFFENTLICHEN INSTITUTIONEN ERFORDERN MEHR GERECHTIGKEIT BEI DEN MÖGLICHKEITEN FÜR DEN ZUGANG ZUR SOZIALFÜRSORGE UND DER SOZIALEN MOBILITÄT.





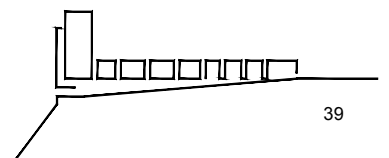


ENTSCHEIDUNG PLANUNGSGBIET

MODERNE KUNST IN MEXIKO

ANALYSE PLANUNGSGBIET

GUGGENHEIM MUSEUM, HISTORISCHE ENTWICKLUNG
DER GUGGENHEIM FOUNDATION





DIE MODERNE KUNST IN MEXIKO

Nationale Identität Mexiko.
Nationale Stil der Tradition. Die
Aztekische Welt.

Mexikanische Revolutionskunst.
Kunst des „Mexikanischen
Wirtschaftswunders“. Wichtigste
Vertreter Diego Rivera

Öffentliche Kunst auf dem Campus
der Universidad Nacional
Autónoma de México (1946-1954)
in Mexiko-Stadt

Juan O’Gorman Bibliotheks
Mosaiken. Die Entwicklung der
Kultur

Luis Barragán Wohnsiedlung Los
Jardines del Pedregal de San
Ángel in Mexiko-Stadt

Mathias Goeritz Tier-Skulptur in
der Pedregal-Siedlung

Die Türme von Satélite als
moderne Zeichen?

Die Untersuchung von Kunst im öffentlichen Raum zeichnet sich durch die Berücksichtigung ikonographischer, materialikonographischer, formgenealogischer und ästhetischer Aspekte aus. Soziale, politische, ökonomische und kulturanthropologische Zusammenhänge, in denen Kunstwerke entstehen, spielen darin eine zentrale Rolle. In einer Untersuchung, die Kunst im öffentlichen Raum der Moderne Mexikos verhandelt, verdienen darüber hinaus das Öffentlichkeitsverständnis und der Raum selbst spezielle Aufmerksamkeit. Im Zuge der wirtschaftsliberalen Öffnung Mexikos in der Nachkriegszeit veränderte sich das Verhältnis von Stadt und Land, von Zentrum und Peripherie und des sozialen Gefüges innerhalb der explosionsartig wachsenden Großstädte. Für die Kunst, insbesondere in der Hauptstadt des zentralistisch regierten Landes, entstanden in diesem Zusammenhang neue Räume. Im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts hatten Künstler im Auftrag der Regierung Statuen von Nationalhelden an den nach französischem Vorbild gestalteten Prachtalleen von Mexiko-Stadt errichtet. Vor dem Hintergrund der Mexikanischen Revolution Ab den 1940er Jahren bespielten Künstler hingegen die öffentlichen Räume der Fortschritt verheißenden Moderne. Es entstanden erstmalig in Mexiko Reliefs und großformatige abstrakte Skulpturen für den Außenraum. Mit den Auswirkungen der beschleunigten Industrialisierung auf die Lebensrealität in Mexiko während und nach dem Zweiten Weltkrieg erfuhr die Landschaft des Tals von Mexiko verstärkt Aufmerksamkeit. Sie war mit dem Einsetzen industrieller Prozesse bereits in den 1860er Jahren in der mexikanischen Landschaftsmalerei als „national“ definiert worden. In der Kunst im öffentlichen Raum ab 1950 avancierte die „nationale“ Landschaft darüber hinaus zur unmittelbaren visuellen Referenz und, wie die aus ihr gewonnenen Materialien, zum integralen Bestandteil der Arbeiten. In den von Landschaftsaneignung und Industrialisierung charakterisierten Räumen der mexikanischen Moderne drohten öffentliche Kunstwerke, insbesondere seit den städtebaulichen Veränderungen der 1970er Jahre, immer wieder auf Zeichen reduziert zu werden. Dies lag unter anderem an der Heterogenität des öffentlichen Raumes von Mexiko-Stadt. Zugleich stellt jedoch gerade die organische Urbanität der mexikanischen Hauptstadt bis heute den vielleicht größten Anreiz für Künstler dar, Arbeiten für den öffentlichen Raum der Mega-Metropole zu schaffen. Die steigenden Rohstoffpreise auf dem Weltmarkt gaben den Anstoß dafür, die inländische Produktion zu intensivieren und den wirtschaftlichen Schwerpunkt vom Import auf den Export zu verlagern. Dies brachte eine Beschleunigung der Industrialisierung Mexikos und grundlegende Veränderungen der Lebensrealität für die Bevölkerung mit sich: Großstädte wie Mexiko-Stadt, Guadalajara und Monterrey wuchsen zwischen 1940 und 1950 rasant, die Infrastruktur des Landes wurde durch öffentliche Projekte verbessert, die Verstaatlichung des Erdöls 1938 ermöglichte immer größeren Teilen der Bevölkerung den Besitz von Privatfahrzeugen. In der bildenden Kunst in Mexiko wurde die Auseinandersetzung mit der nationalen Identität nach 1950 vornehmlich in Arbeiten im öffentlichen Raum sichtbar. Mit der Industrialisierung Mexikos war insbesondere die Hauptstadt neu geordnet worden: Aus einer kolonialen und bürgerlichen Stadt mit ärmeren Randbezirken war eine massenbevölkerte Metropole entstanden, deren große soziale Differenzen sich bis heute auch in räumlichen Segregationen abbilden. Große öffentliche Gebäudekomplexe und Wohnsiedlungen wurden häufig selbst zu Identitätsträgern. Zugleich entstanden neue Räume für die Kunst, die zum Teil von den Stadtplanern in Zusammenhang mit den neuen städtebaulichen Projekten vorgesehen, zum Teil aber auch von den Revolutionskünstlern eingefordert wurden. Große öffentliche Gebäudekomplexe und Wohnsiedlungen wurden häufig selbst zu Identitätsträgern. Zugleich entstanden neue Räume für die Kunst, die zum Teil von den Stadtplanern in Zusammenhang mit den neuen städtebaulichen Projekten vorgesehen, zum Teil aber auch von den Revolutionskünst-

-lern eingefordert wurden. Mit Außenwandreliefs und Skulpturen bezogen viele von ihnen ihre Arbeiten auf die öffentlichen Gebäude und den industrialisierten Raum der motorisierten Massengesellschaft. Ihre Werke, wie auch die jüngerer Künstler, standen durch ihren Raumbezug, ihre Materialverwendung und ikonographisch im Kontext des offiziellen Diskurses zur nationalen Identität. Dies wurde in der Hinwendung von der hauptsächlich eingesetzten Skulptur zu ephemeren Medien wie Performance und Aktion, sowie in Rückgriffen auf die Revolutionskunst mit Druckgrafik, besonders deutlich. Ein Problem – aber auch ein Vorteil – bei der Verhandlung von Kunst aus Mexiko in einer Publikation, die in einem europäischen Kontext verfasst wird, ist die Tatsache, dass diesseits des Atlantiks, und insbesondere in Deutschland, über die Populärgrafik, die Revolutionskunst von Vertretern wie Diego Rivera, José Clemente Orozco und David Alfaro Siqueiros sowie Frida Kahlo hinaus, relativ wenig über mexikanische Kunst bekannt ist. Dies hat sich erst in den vergangenen 15 Jahren mit der internationalen Rezeption zeitgenössischer Künstler wie Gabriel Orozco V und Teresa Margolles VI sowie anderen Vertretern der im Kontext der Wirtschaftskrise von 1994 verstärkt herausgebildeten Konzeptkunstszene Mexikos geändert. Künstler und Architekten wie Rivera und O’Gorman, deren Arbeit in der Revolutionstradition steht, setzten Naturmaterialien prominent und wenig bearbeitet in Mosaiken und an Fassaden ein. Dem Einsatz von Naturmaterialien in der öffentlichen Kunst, dem eine induskritische Haltung zugrunde lag, stand die Bezugnahme auf den urbanen Raum mit Materialien wie Beton und Stahl, die mit diesem identifiziert werden, gegenüber. Unter den Revolutionskünstlern waren es insbesondere Arbeiten Siqueiros’ im öffentlichen Raum, die von einer Techniqueuphorie zeugten, welche der Künstler in Theorien zum Werk-Betrachter-Verhältnis im industrialisierten Raum thematisierte. Während Rivera und O’Gorman für ihre Werke die motorisierte Mobilität des Betrachters voraussetzten, aber deren Bedingungen durch die Folgen der Industrialisierung nicht speziell benannten, stehen diese in Siqueiros’ Arbeiten häufig im Vordergrund. Er war es auch, der als erster Künstler in Mexiko mit industriellen Materialien wie Zellulose und Metall sowie industriellen Verfahren entlehnten Sprühtechniken experimentierte. Während auch die abstrakt arbeitenden Bildhauer Materialien wie Stahl und Beton zunächst zur Repräsentation von Modernität einsetzten, kippte diese Zuweisung in den späten 1970er Jahren zu Teilen in eine offene Induskritik. Während es im frühen Muralismo der 1920er Jahre zu einer weitgehenden Übereinstimmung zwischen der Kunst und den Anliegen der Revolutionspolitik kam, differierten diese zunehmend, insbesondere seit dem Antritt von Präsident Miguel Alemán (1946-1952). Siqueiros und Rivera distanzieren sich in ihrer Kunst und in Schriften von Alemáns wirtschaftsliberaler Position. Während viele Künstler der Ruptura in Abgrenzung zu den Wandmalern eher politikfern arbeiteten, bildeten die Arbeiten der Künstlergruppen der 1970er Jahre die Vielfalt der künstlerischen Ansätze, die sich im Zuge sozialer Spannungen vergrößert hatte, und insbesondere Positionen der Gegenöffentlichkeit infolge der gesellschaftlichen Umbrüche in Mexiko um 1968 ab. Der Schwerpunkt der Untersuchung liegt auf Kunstwerken im öffentlichen Raum in Mexiko-Stadt. Dies ist der besonders wirkungsmächtigen Präsenz des Diskurses zur nationalen Identität in der Hauptstadt des zentralistisch regierten Landes geschuldet. Die Situation und Vergleichsbeispiele in der Provinz werden allein wo augenfällig und für die Argumentation interessant herangezogen. Zahlreiche Arbeiten bilden durch das Zusammenwirken von Kunst und Raum, unter Einbeziehung der Landschaft und ihrer Materialien, traditionsbezogene nationale Metaphern, andere durch die Verbindung von Kunst und industrialisiertem Raum sowie dessen Materialien nationale Fortschrittsmetaphern. In einigen Kunstwerken sind Überschneidungen beider Ansätze entstanden.

Textquelle: Kirsten Einfeldt
Moderne Kunst in Mexiko
Raum, Material und nationale Identität

DIE MODERNE KUNST IN MEXIKO

**Nationale Identität Mexiko.
Nationale Stil der Tradition.
Die Aztekische Welt.**

Mexikanische Revolutionskunst.
Kunst des „Mexikanischen
Wirtschaftswunders“. Wichtigste
Vertreter Diego Rivera

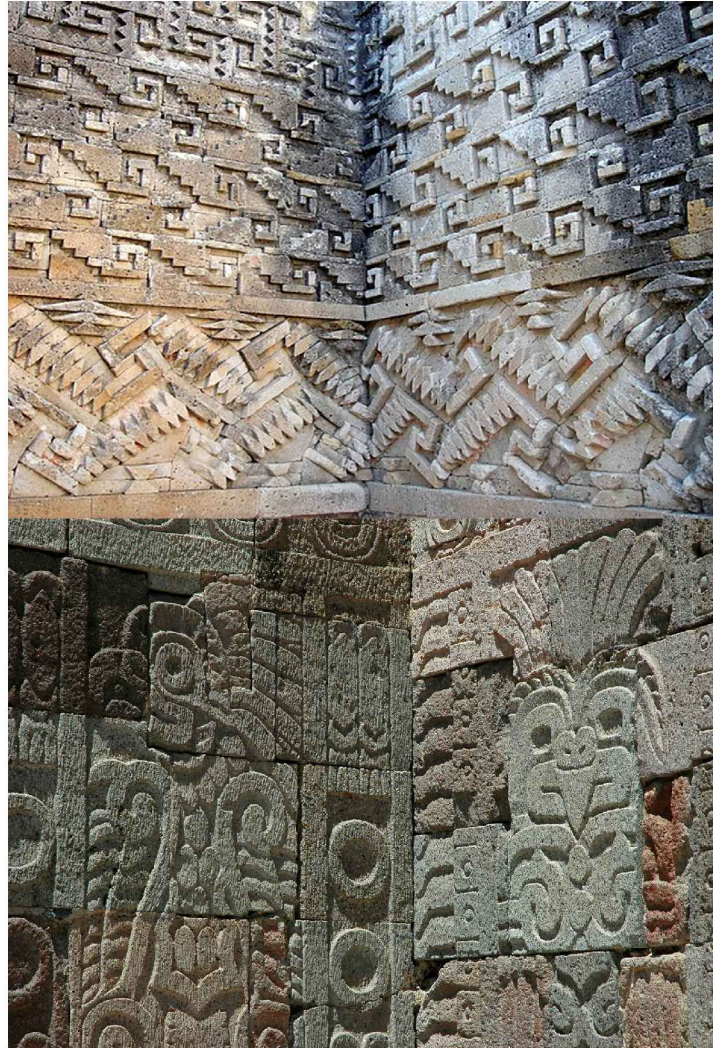
Öffentliche Kunst auf dem Campus
der Universidad Nacional
Autónoma de México (1946-1954)
in Mexiko-Stadt

Juan O’Gorman Bibliotheks
Mosaiken. Die Entwicklung der
Kultur

Luis Barragáns Wohnsiedlung Los
Jardines del Pedregal de San
Ángel in Mexiko-Stadt

Mathias Goeritz’ Tier-Skulptur in
der Pedregal-Siedlung

Die Türme von Satélite als
moderne Zeichen?

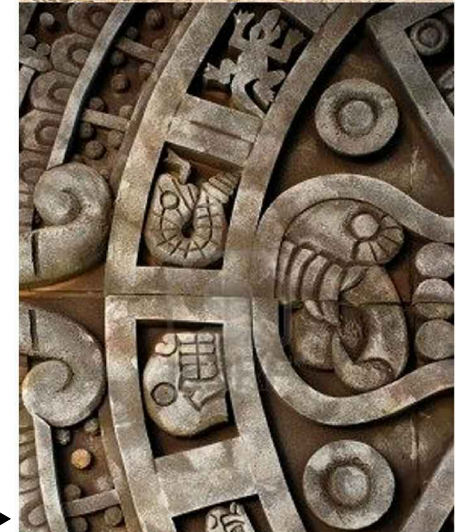


◀ Mitla Palast Ornament von
Mixteken

▶ Tollan: Statuen totekischer
Krieger auf dem Tempel
des Quetzalcóatl

◀ Palastmuster Teotihuacan
Aztekenreich

▶ Ausschnitt:
Azteken Kalender





DIE MODERNE KUNST IN MEXIKO

Nationale Identität Mexiko.
Nationale Stil der Tradition. Die
Aztekische Welt.

Mexikanische Revolutionskunst. Kunst des „Mexikanischen Wirtschaftswunders“. Wichtigste Vertreter Diego Rivera

Öffentliche Kunst auf dem Campus
der Universidad Nacional
Autónoma de México (1946-1954)
in Mexiko-Stadt

Juan O'Gorman Bibliotheks
Mosaiken. Die Entwicklung der
Kultur

Luis Barragán's Wohnsiedlung Los
Jardines del Pedregal de San
Ángel in Mexiko-Stadt

Mathias Goeritz' Tier-Skulptur in
der Pedregal-Siedlung

Die Türme von Satélite als
moderne Zeichen?

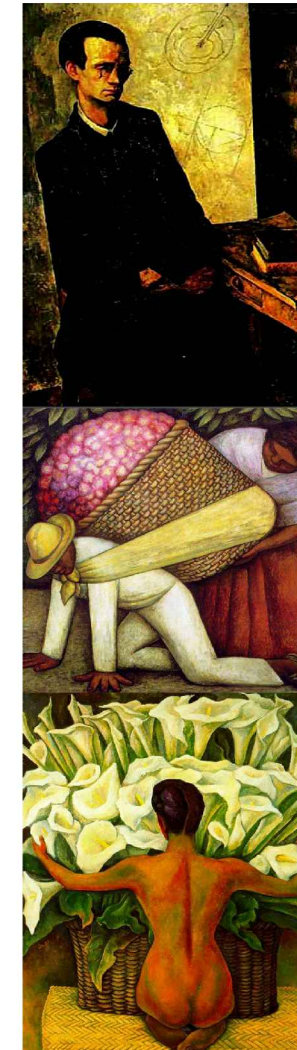


◀ National Palast, Mexico City
Wandmalerei Diego Rivera

◀ Rockefeller Center, New York
Wandmalerei Diego Rivera

◀ Bellas Artes, Mexico City
Wandmalerei Diego Rivera

◀ Secretaría de Educación
Pública, Mexico City
Wandmalerei Diego Rivera



◀ Diego Rivera
Der Mathematiker
1918

◀ Diego Rivera
Der Blumenlieferant
1935

◀ Diego Rivera
Nackt mit Alcatrazes



DIE MODERNE KUNST IN MEXIKO



Nationale Identität Mexikos
Nationale Stil der Tradition. Die
Aztekische Welt.
Mexikanische Revolutionskunst.
Kunst des „Mexikanischen
Wirtschaftswunders“. Wichtigste
Vertreter Diego Rivera

Öffentliche Kunst auf dem
Campus der Universidad
Nacional Autónoma de
México (1946-1954) in
Mexiko-Stadt

Man O'Gorman Bibliotheks
Wesaken. Die Entwicklung der
Kultur

Luis Barragáns Wohnsiedlung Los
Pedregal in Mexiko-Stadt

Die Tier-Skulptur in
Pedregal-Siedlung

Die Skulptur von Satélite als
moderne Zeichen?

UNAM - UNESCO KULTURERBE

Im Süden der Landeshauptstadt, gebaut auf Vulkangestein, befindet sich die Universitätsstadt Mexikos an einem wilden und unwirtlichen Ort, dem so genannten „Pedregal“, – bedeckt von Lavagestein, Produkt des Ausbruchs verschiedener Vulkane vor über sechstausend Jahren. Ein Ort, der schon damals die Bewohner zur Betrachtung der exotischen Landschaft einlud.

Gebaut in den Jahren von 1950 bis 1954 repräsentiert die Universitätsstadt auf paradigmatische Weise einen Höhepunkt im politischen und kulturellen Leben Mexikos. Die Universitätsstadt erinnert an den modernen Menschen, an den Ort und seine Geschichte. Sie ist die Schöpfung eines modernen Mexikos, die Fortsetzung eines revolutionären Prozesses, der 1910 begann. In ihr verschmolz die nationalistische Moderne mit den Idealen der modernen Welt und des universellen Menschen, und so konnten die Gegensätze und Vielseitigkeiten Mexikos in einer neuen Identität aufgehen.

Die Gebäude des Campus stellen einerseits eine Auslegung moderner, internationaler Architektur, die rationell, technisch und objektiv ist, und andererseits der traditionellen mexikanischen Architektur entspricht, dar. Die Universitätsstadt ist eine echte Fusion, was der unvergleichliche Verdienst moderner mexikanischer Architekten ist. Insgesamt haben über sechzig Architekten zusammen gewirkt, unzines der symbolreichsten Gebäudekomplexe des modernen Mexikos zu schaffen.

Die Steine, die als Baumaterial verwendet wurden, erinnern an die tektonische Kraft der vulkanischen Schicht, an die Verwurzelung mit dem Ort und an die tausendjährige Vergangenheit, die sich im Olympiastadion und in den Ballspielplätzen („Frontones“), in Form traditioneller vorspanischer Ballspielanlagen widerspiegelt. Beide Bauwerke erreichen einen hohen Grad an Abstraktion und geometrischer Präzision. Die Moderne und die technischen Errungenschaften, die das Land in der damaligen Zeit erlebte, sind durch den Einsatz von Stahl, Glas und Beton sichtbar gemacht und fassen den Einfluss verschiedener internationaler Modelle des 20. Jahrhunderts zusammen.

Der offene Raum und die Beziehung zwischen den Gebäudekomplexen zeigen unter anderem einen Tribut an das antike Mexiko. Es ist wichtig zu betonen, dass die Struktur des Campus gewisse Ähnlichkeiten mit einigen Elementen vorspanischer Städte aufweist, wie zum Beispiel mit der zentralen Achse der „Calzada de los Muertos“ (Straße der Toten) in Teotihuacán oder mit dem asymmetrischen Gleichgewicht des großen Platzes von Monte Albán.

Charakteristisch für die Architektur der Universität ist auch die Einbeziehung der bildenden Künste, ein Thema, das sich in der mexikanischen Geschichte oft wiederholt. Schon in den vorkolumbianischen Kulturen stellte die Kunst ein wichtiges Element der Architektur und der Gestaltung des städtischen Raumes dar, wie an den Bauwerken der Maya in Uxmal, Chichen Itzá oder Bonampak zu sehen ist. Bei den Gebäuden des Campus central geschieht das ebenfalls: die bildenden Künstler wirkten von Anfang an mit, Kunst und Architektur wurden als Einheit verstanden, als „ganzheitliches Kunstwerk“, in Übereinstimmung mit dem europäischen Konzept des Gesamtkunstwerks.

Am häufigsten vertreten ist der „muralismo“ (Wandmalerei) als eine klare, künstlerische Darstellung der Suche nach einer neuen nationalen Identität. Der Großteil der wichtigsten Maler, „Muralisten“ und Bildhauer haben sich an den Wandmalereien, die über den Purismus internationalen Stils und den Rationalismus jener Zeit hinausgehen, beteiligt. Wie schon im Altertum die Kodizes sind die Wandmalereien graphische Darstellungen einer kulturellen Botschaft, in diesem Fall ist die Architektur und die Kunst der Universität eine Metapher für Leben und Wissen.



DIE MODERNE KUNST IN MEXIKO

Nationale Identität Mexiko.
Nationale Stil der Tradition. Die
Aztekische Welt.

Mexikanische Revolutionskunst.
Kunst des „Mexikanischen
Wirtschaftswunders“. Wichtigste
Vertreter Diego Rivera

Öffentliche Kunst auf dem Campus
der Universidad Nacional
Autónoma de México (1946-1954)
in Mexiko-Stadt

Juan O’Gorman Bibliotheks Mosaiken. Die Entwicklung der Kultur

Luis Barragán Wohnsiedlung Los
Jardines del Pedregal de San
Ángel in Mexiko-Stadt

Mathias Goeritz’ Tier-Skulptur in
der Pedregal-Siedlung

Die Türme von Satélite als
moderne Zeichen?

Der Hauptbibliothek, die in sich das ästhetische
Paradigma verdeutlicht macht das Konzept der
gesamten Universitätsstadt aus. Ein horizontales
Fundament trägt das Kulturgut und das Wissen,
bewahrt innerhalb eines großen „Kastens“
puristischer Geometrie, dessen vier Seiten mit
Malereien zu verschiedenen geschichtlichen
Themen Mexikos gestaltet wurden, ein Werk des
Malers und Architekten Juan O’Gorman.





DIE MODERNE KUNST IN MEXIKO

Nationale Identität Mexiko. Nationale Stil der Tradition. Die Aztekische Welt.

Mexikanische Revolutionskunst. Kunst des „Mexikanischen Wirtschaftswunders“. Wichtigste Vertreter Diego Rivera

Öffentliche Kunst auf dem Campus der Universidad Nacional Autónoma de México (1946-1954) in Mexiko-Stadt

Juan O’Gorman Bibliotheks Mosaiken. Die Entwicklung der Kultur

Luis Barragán
Wohnsiedlung Los Jardines del Pedregal de San Ángel in Mexiko-Stadt

Mathias Goeritz’
Tier-Skulptur in der Pedregal-Siedlung

Die Türme von Satélite als moderne Zeichen?



LUIS BARRAGÁN

Luis Ramiro Barragán Morfín war ein mexikanischer Architekt, dessen Lebenswerk 1980 mit dem Pritzker-Preis für Baukunst, einem der weltweit renommiertesten Architekturpreise, gewürdigt wurde. Seine frühen Entwürfe waren geprägt von den Erfahrungen in Europa und Nordamerika und näherten sich rasch dem internationalen Stil an. 1935 zog Barragán von Guadalajara nach Mexiko-Stadt und widmete sich ab den 1940er Jahren vermehrt der Erschließung und Entwicklung von großstädtischen Wohngebieten, etwa der Siedlung Jardines del Pedregal im Süden von Mexiko-Stadt. Zu Bekanntheit über die Fachwelt hinaus brachte es eine Reihe von Wohnhäusern und Anlagen, die sich durch eine minimalistische Formensprache und den expressiven Einsatz von Farbe auszeichnen. Barragán stellte auf diese Weise bewusst eine Verbindung zwischen der modernen Architektur und einer regional verankerten künstlerischen Tradition her.

MATHIAS GOERITZ

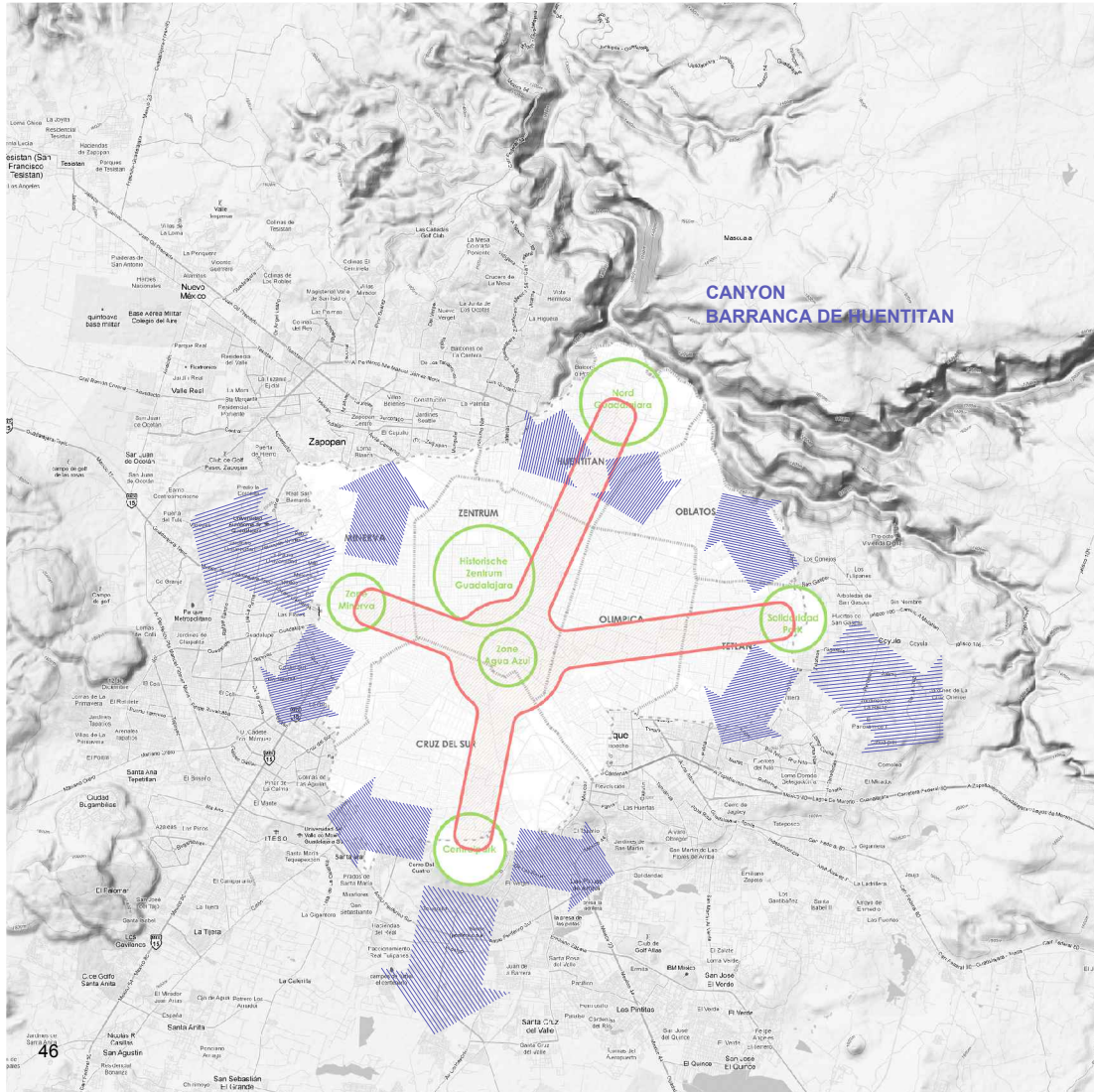
Mathias Goeritz war ein deutscher Maler und Bildhauer, der vorrangig in Mexiko tätig war. Goeritz lehrte später bildende Kunst an der Universität von Guadalajara in Jalisco und entwarf Wandreliefs sowie Großplastiken aus Beton und Stahl in Mexiko-Stadt und Umgebung. Das wohl bekannteste Werk des Bildhauers sind die in Zusammenarbeit mit Barragán entstandenen ‚Torres de Satélite‘ am Nordrand der Stadt. Die 1957 errichteten farbigen, dreieckigen Türme schmücken den Eingang des Wohnviertels ‚Ciudad Satélite‘ an der Autobahn nach Querétaro. Die Türme symbolisieren die Geburt der ‚Ciudad Satélite‘, einem Viertel, das in den 60iger Jahren vorrangig durch reichere Leute bewohnt wurde, sie erreichen eine Höhe von bis zu 52 Metern. Anlässlich ihres 50. Jubiläums begann 2006 die Aufarbeitung der ‚Torres‘.

Mathias Goeritz ist in Mexiko ein geschätzter Künstler, er starb am 4. August 1990 in Mexiko-Stadt.





ANALYSE PLANUNGSGEBIET



Die Strategische Achse

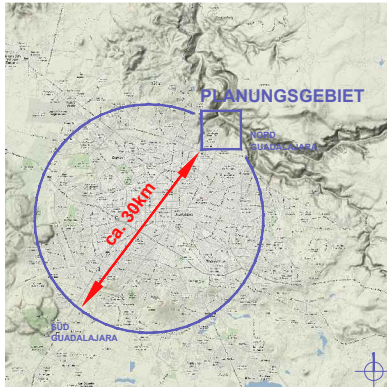
Diese strategische Entwicklungsachse Nord - Süd und West - Ost (Abbildung links) zeigt uns, dass es hier Zentren ausgewählt wurden, deren Entwicklung strategisch notwendig sind, um weitere zukunftsorientierte Planungsmaßnahmen durchzuführen. Unter dieser Strategie soll man vor allem bessere, teilweise neue Vernetzung der öffentliche Verkehrsmittel, neue öffentliche grüne Plätze, Fußgängerzonen, Grünräume und Parks etc... verstehen, die diese schnell wachsende Stadt notwendig braucht. Die Süd-Achse ist eine sehr wichtige Achse wegen der Bahnhof, die seit länger Zeit keine öffentliche Funktionen mehr erfüllt, und eine geschlossene Barriere für die Stadtbewohner darstellt, die dringend aufgebrochen werden müsste. Die vielen Industriebrachen und leer stehende Fabrikhallen entlang des Bahnhofareals fordern mehr und je neue Definition Ihrer Existenz. Die Ost-Achse mit Parque-Solidaridad im Zentrum verlangt wegen ihrer immer verschlechternden Kriminalitätsraten in der immer wachsende informelle Siedlungen neue Formen fürs Wohnen, Bildung, Freizeit, Sport und Arbeiten etc... .

Die Nord-Achse

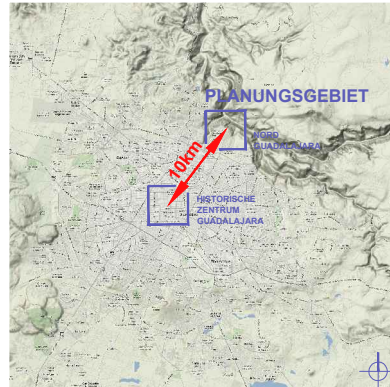
Die Nord-Achse mit ihrer besonderen geografischen Lage an der beeindruckenden 500m tiefen Canyon „La Barranca de Huentitan“ hat eine prominente Lage. Hier befindet sich der Zoo Guadalajara (67Ha) und hat zusätzlich zu einer Aussichtsplattform ein großer Vergnügungspark. Dieser Ort wird mit ihren exotischen Tieren und schönen grünen beschatteten ruhigen Parks sehr gerne von den Einwohnern der Stadt besucht. Die Stadt hat im Moment eine einzige Macrobuslinie, die Norden mit Süden durch das historische Zentrum verbindet. 3 weitere Buslinien sind in Planung. Dieser Linie hat eine vorletzte Station an der Zoo Guadalajara und wird von tausenden Stadtbesuchern täglich erwartet. Die letzte Station der Macrobuslinie ist der CUAAD Universitario de Arte Arquitectura y Diseño (Universität für Kunst und Architektur). Diese Architekturschule liegt direkt am Rand des Canyons und hat einen wunderbaren Ausblick. Die Studenten fühlen sich dort wegen Ihrer prominenten Lage zwischen der Stadt und des Canyons geborgen, geehrt und sehr stolz. Die Universität hat sich im Jahr 2009-2010 mit einem neuen Gebäude, die sich über den Abgrund auskragt, erweitert. Angrenzend an der Ostseite der Universität liegt ein großer Park (ca.7Ha) „Parque Mirador Independencia“ und bietet den Einwohnern eine tolle Aussicht der Naturspektakel mit Wanderwegen, Spaziergängen und Sitzplätze mit Brunnen etc... Dieser Park sollte der Spielplatz für einen internationalen Wettbewerb des Guggenheimmuseums werden und dafür wurden viele bekannte Architekten wie Jean Nouvel, ASYPTOTE, Enrique Norton etc... eingeladen. Der Jury-Vorsitzende war der Frank O.Gehry. Der Gewinner war der mexikanische Architekt Enrique Norton. Doch das Projekt wurde doch wie viele andere Museumvorhaben sowie in Tokio und Singapur etc... von Guggenheim Foundation in NY aufgrund des Museumsbaus in Abu Dhabi gestrichen.

Parque Mirador Independencia

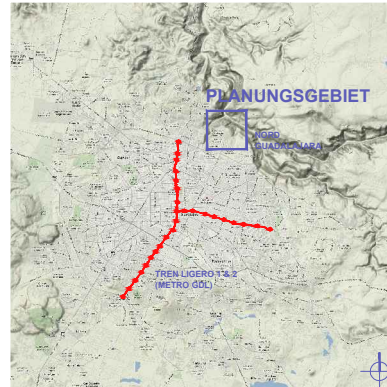
Der Parque Mirador Independencia ist ein Freizeit und Erholungspark. Der Park wurde im Jahre 1970 am Rand der Barranca de Huentitan für Sport, Erholung, Freizeit und Kulturveranstaltungen gebaut. Vom Park aus hat man eine Reihe von spektakulären Aussichtspunkten, von dem man den Ausblick genießen kann. Wegen ihres Panoramablicks ist der Park von fast von allen ausländischen Touristen und Besuchern sowie Forscher aus verschiedenen internationalen Umweltorganisationen besucht. Der Park umfasst eine Fläche von fast mehr als 7 Ha und mit Grünflächen, Spielplätze, Picknickplätze, Fußballplätze, Basketball und Tennisplätze, Essbereich mit Pavillon, Parkplätze und einem Freilufttheater ausgestattet. Der Canyon ist ein beliebter Platz für Amateursportler, Bergkletterer und Bergwanderer.



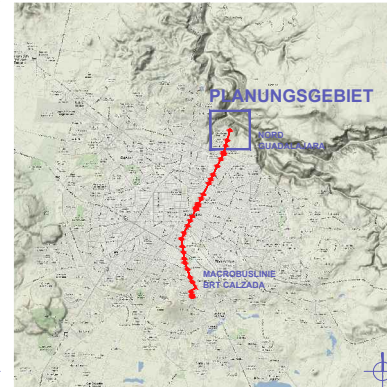
Die Stadt Guadalajara hat eine Länge von ca.30km in Richtung Nord-Süd und ca.40km in Richtung Ost-West.



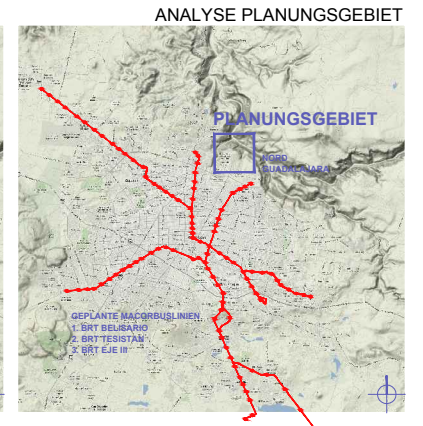
Das Planungsgebiet liegt ca. 10km vom historischen Zentrum Guadalajara entfernt.



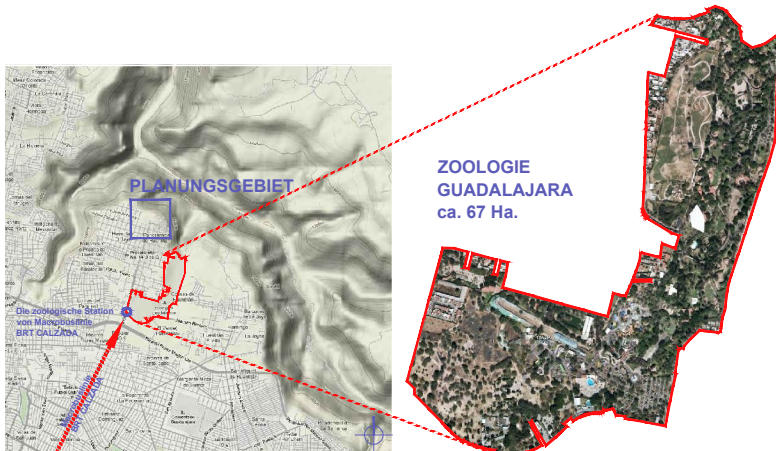
In der Stadt gibt es 2 Metrolinien. Tren Ligero 1 & Tren Ligero 2.



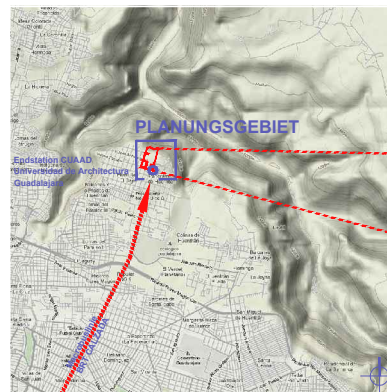
Es existiert bis jetzt eine einzige Macrobuslinie zwischen Norden und Süden der Stadt: BRT CALZADA.



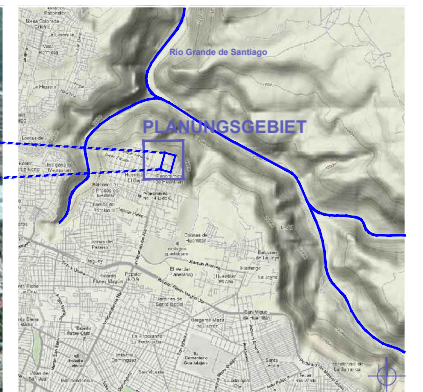
Die Regierung der Stadt plant 3 neue Macrobuslinien für die Stadt. 1. BRT BELISARIO, 2. BRT TESISTAN, 3. EJE III.



Zoo von Guadalajara ist ein viel besuchtes Gelände. Die zoologische Station von Macrobus ist somit ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt für das Planungsareal.



Die Universität für Kunst, Architektur und Entwerfen liegt an der Endstation von der Macrobuslinie und grenzt an das Planungsareal. Der Zusammenhang mit dieser Einrichtung für Kunst und Architektur ist ein sehr wichtiges Kriterium für das Planungsareal.



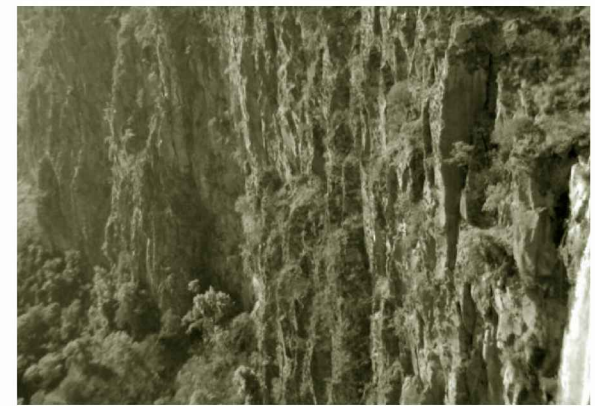
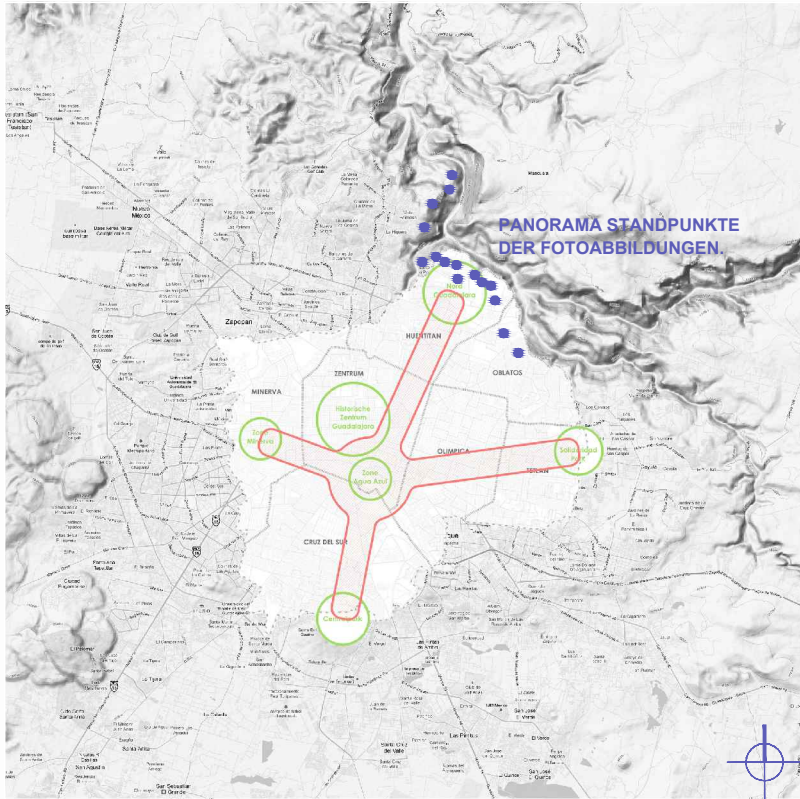
Der Fluss Rio Grande de Santiago fließt von Chapala See bis zum Pazifik im Bundesstaat Nayarit und ist 433 km lang.



ANALYSE PLANUNGSGBIET



PANORAMA AUSBLICK LA BARRANCA DE HUENTITÁN

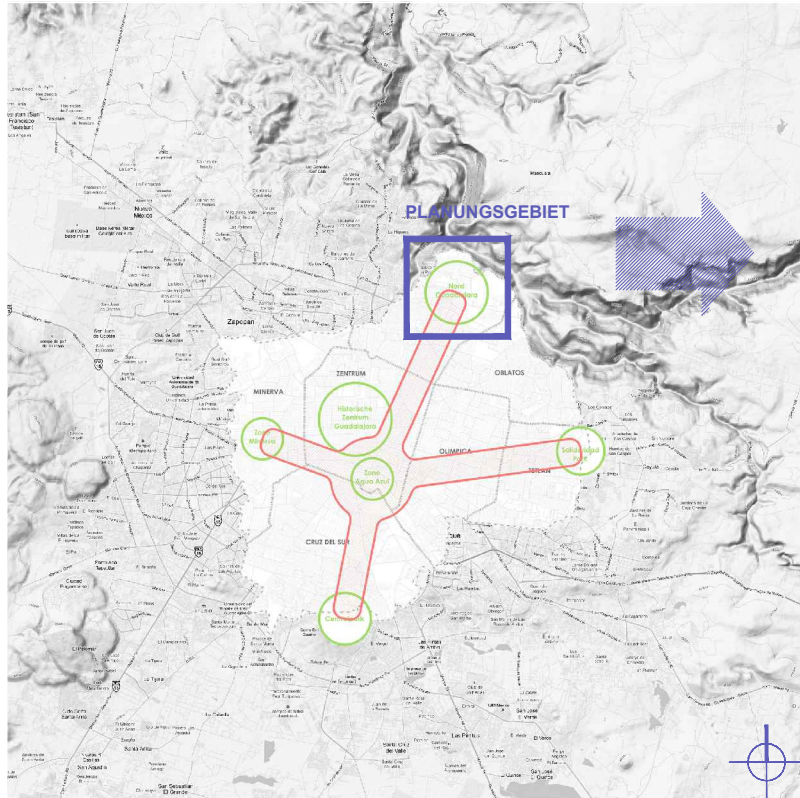




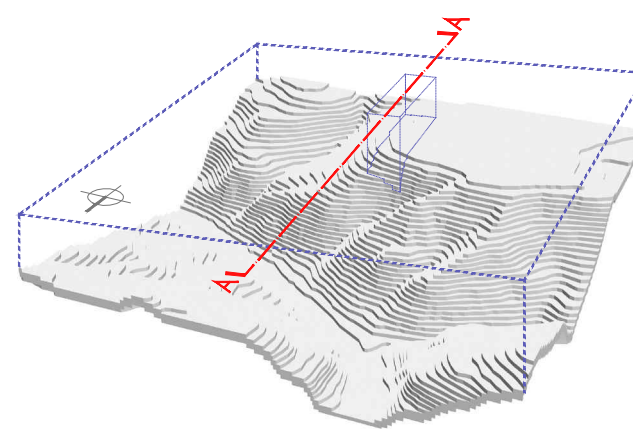


ANALYSE PLANUNGSGBIET

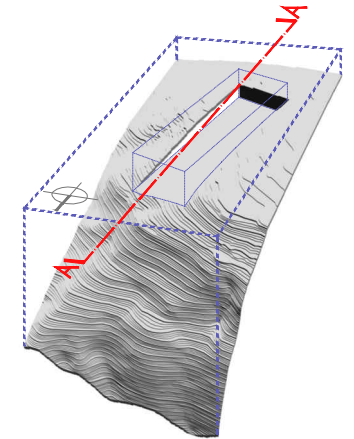
GEOMETRISCHE UNTERSUCHUNG



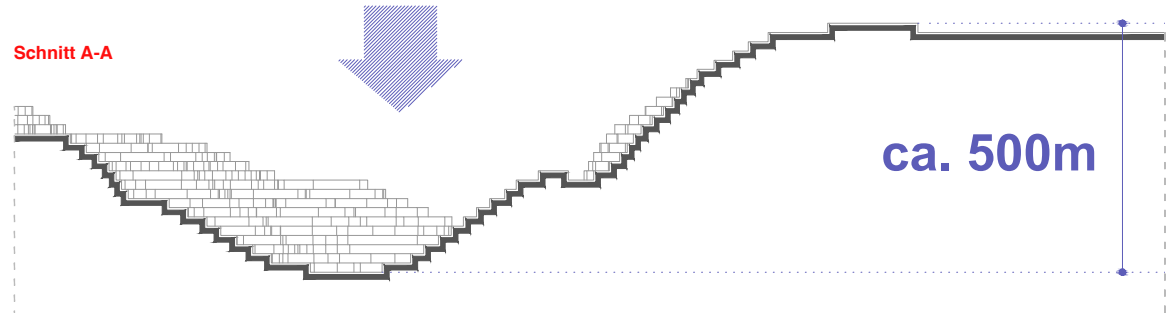
GEOMETRISCHE FORM DES CANYONS IM PLANUNGSGBIET



GEOMETRISCHE FORM DES GRUNDSTÜCKES



Schnitt A-A





GUGGENHEIM MUSEUM, HISTORISCHE ENTWICKLUNG DER GUGGENHEIM FOUNDATION

Die Solomon R. Guggenheim Foundation ist eine Not-Profit-Organisation, die vom US-amerikanischen Kunstmäzen Solomon R. Guggenheim (1861-1949) und der deutschen Malerin Hilla von Rebay (1890-1967) im Jahre 1937 gestiftet wurde. Sitz der Stiftung ist New York City. Die Sammlung wurde von Hilla von Rebay aufgebaut und 1937 von dem Industriellen und Kunstsammler Solomon R. Guggenheim als Stiftung gegründet. Das Konzept der Sammlung entwickelte Hilla von Rebay im Zusammenwirken mit Wassily Kandinsky, Rudolf Bauer und Otto Nebel als Zentrum der abstrakten Kunst. Die Sammlung aus dem Besitz von Guggenheim wurde durch Schenkungen und Zukäufe anderer Sammlungen erweitert und ist heute eine der wichtigsten Sammlungen der klassischen Moderne des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Hier finden sich wichtige Werke von Paul Klee, Franz Marc, Pablo Picasso, Fernand Léger, Robert Delaunay, Wassily Kandinsky, Alexander Calder, Edgar Degas, Joseph Beuys, Robert Rauschenberg, Mark Rothko, Richard Serra, Piet Mondrian, Oskar Kokoschka, Max Beckmann, Joan Miro und vielen anderen.

Solomon R. Guggenheim Museum in New York

Das Solomon R. Guggenheim Museum in New York ist das älteste der Guggenheim-Museen und wurde 1939 als *Museum of Non-Objective Painting* gegründet und 1952 umbenannt. Das noch heute genutzte Gebäude wurde von Frank Lloyd Wright in Zusammenarbeit mit Hilla Rebay entworfen und zwischen 1956 und 1959 gebaut. Es gilt als eines der bedeutendsten von Wright entworfenen Gebäude, der noch vor der Eröffnung des Museums starb. Die Kunstwerke werden an einer Rampe präsentiert, die sich spiralförmig durch das Gebäude zieht. Dies stellte einen Bruch mit den normalen linearen Raumkonzepten von Museen dar. Daneben wurde kritisiert, die Architektur stelle die Bilder in den Schatten. 1992 wurde das Museum restauriert und um einen Turm ergänzt, der schon in Wrights Plänen vorgesehen war. Damit verdoppelte sich die Ausstellungsfläche des Museums.

Peggy Guggenheim Collection in Venedig

Die Peggy Guggenheim Collection in Venedig wurde 1951 gegründet, ist aber erst seit 1976 Teil der zur Solomon R. Guggenheim Foundation gehörenden Museen. Das Museumsgebäude ist der 1798 erbaute Palazzo Venier dei Leoni, der von Lorenzo Boscchetti entworfen worden war. Der Palast wurde jedoch nie vollendet. 1949 kaufte Peggy Guggenheim das Gebäude und bewohnte es bis zu ihrem Tod. Schon während dessen waren einige Räume und der zugehörige Park der Öffentlichkeit zugänglich. Nach ihrem Tod wurde der Palast komplett restauriert und zu einem Museum umgebaut.

Museo Guggenheim Bilbao

Das Museo Guggenheim Bilbao in Bilbao wurde im Oktober 1997 eröffnet. Die Solomon R. Guggenheim Foundation schlug den baskischen Behörden, die Bilbao kulturell beleben wollten, 1981 den Bau eines Guggenheim Museums vor. Aus dem internationalen Wettbewerb um die Gestaltung des Museumsgebäudes ging der Architekt Frank O. Gehry als Gewinner hervor. Das entstandene Gebäude vereint in sich Metall und Stein und gilt als eines der bedeutendsten Bauwerke des 20. Jahrhunderts und ist eines der Wahrzeichen Bilbaos. Das Museum hat eine Gesamtfläche von 24.000 Quadratmeter. Die Ausstellungsfläche beträgt 11.000 Quadratmeter.

Deutsche Guggenheim in Berlin

Das Deutsche Guggenheim in Berlin wurde im November 1997 in Kooperation mit der Deutschen Bank eröffnet. Das Museum ist im Gebäude der Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen Bank Unter den Linden untergebracht. Dort entstand auf nur 510 Quadratmetern nach Entwürfen des amerikanischen Architekten Richard Gluckman eine Galerie, in der temporäre Ausstellungen gezeigt werden. Kuratiert sind diese von der Deutsche Bank Collection.

Guggenheim Hermitage in Las Vegas

Die Guggenheim Hermitage im Hotel Venetian in Las Vegas wurde 2000 eröffnet. Schon länger bestand eine enge Zusammenarbeit mit der Eremitage in Sankt Petersburg, die mit der Gründung des Guggenheim Hermitage Museum in Las Vegas ausgebaut wurden. Es befand sich im Kasinokomplex des Venetian und wurde von Rem Koolhaas entworfen. Der Betrieb des Museums wurde 2007 durch das Hotel übernommen, wobei es weiterhin mit Werken aus der Sammlung der Guggenheim Foundation bespielt wurde. Das Guggenheim Hermitage schloss am 11. Mai 2008, was Beobachter sowohl in Zusammenhang mit dem Rücktritt des Direktors Thomas Krens - der maßgeblich verantwortlich für die Expansion der Guggenheim Foundation war - im Februar des Jahres wie mit mangelndem Engagement von Seiten der Leitung in New York stellen. Laut einer Aussage von Elizabeth Herridge, der Leiterin des Guggenheim Hermitage, besuchten seit seiner Eröffnung über eine Million Gäste die zehn dort gezeigten Ausstellungen.

GUGGENHEIM MUSEEN IM GEGENWART



Museum in Venedig



Museum in Bilbao



Museum in Berlin



Museum in New York

GUGGENHEIM MUSEEN IN PLANUNG



Museum in Abu Dhabi bei Frank Gehry



Museum in Guadalajara bei Enrique Norton



Museum in Singapur bei Zaha Hadid



Museum in Tokio bei Jean Nouvel



Foto: Guadalajara, Jalisco, Mexiko. Aufnahme 13.06.1958 Bildquelle: CITA, Centro de Infotectura Tecnología Aplicada A.C.

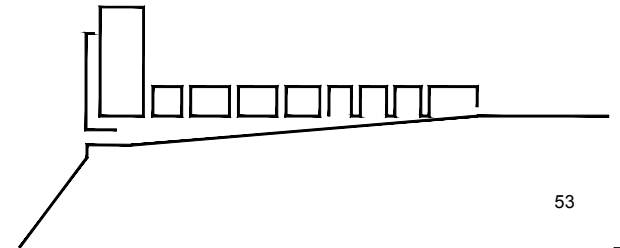


ENTWURF

STÄDTEBAULICHE STRUKTUR. BESONDERHEIT DES ORTSBILDES

FORMFINDUNG, RAUMPROGRAMM, NUTZUNGSSZENARIO

KONZEPTUELLE ERLÄUTERUNGEN





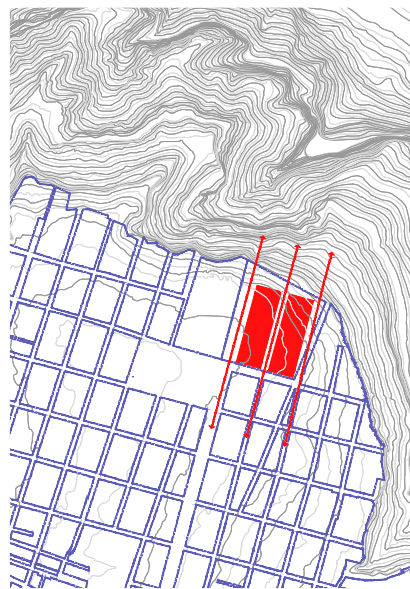
STÄDTEBAULICHE STRUKTUR. BESONDERHEIT DES ORTSBILDES



MAßSTAB_1:15000



Bestehende Grundstücksgrenze von Parque Mirador Independencia



Neue Grundstücksgrenze Anpassung an die Stadtstruktur

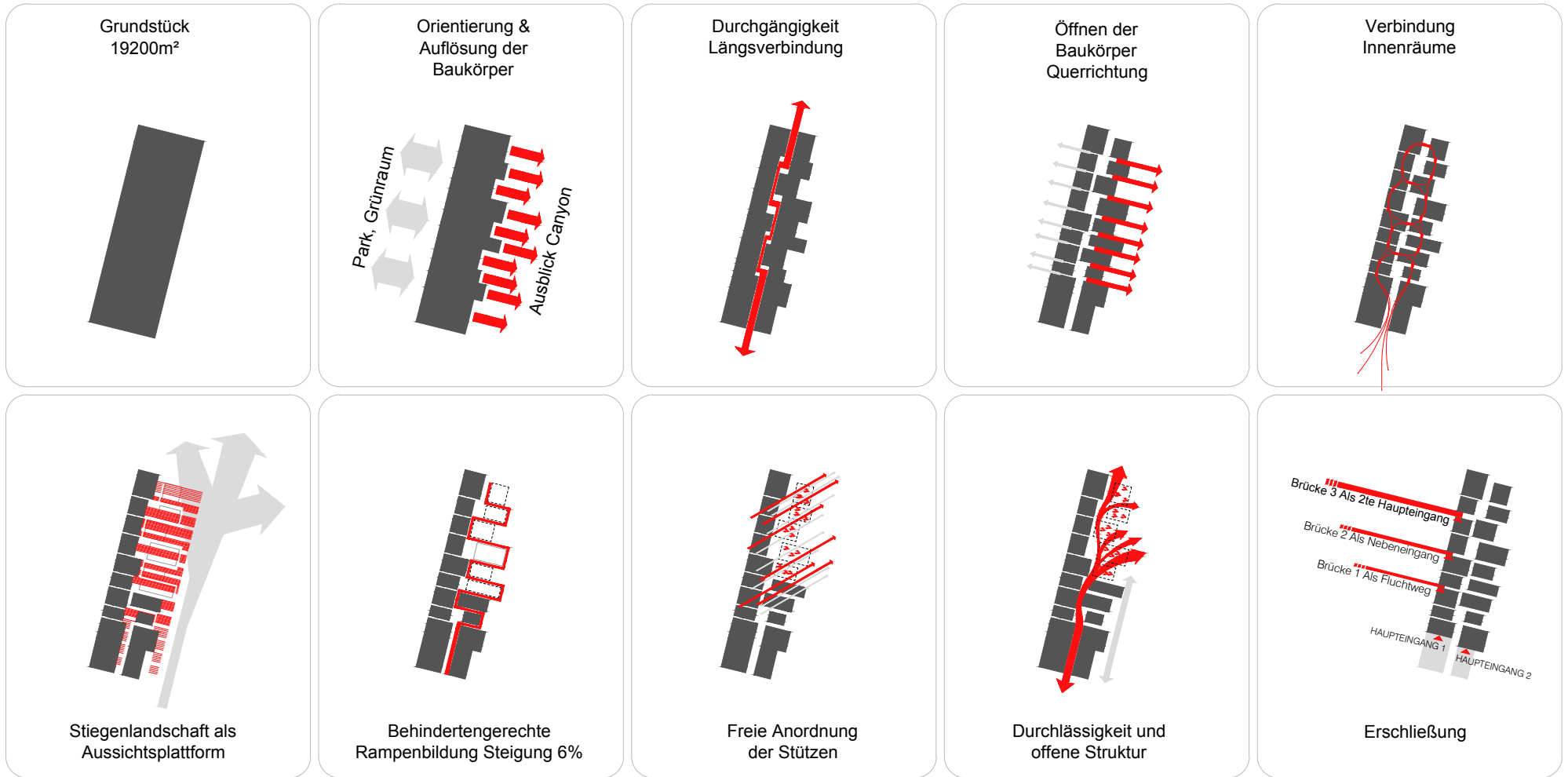


Umgestaltung des Parks als Verbindungszone zwischen CUAAD und des neuen Museums.



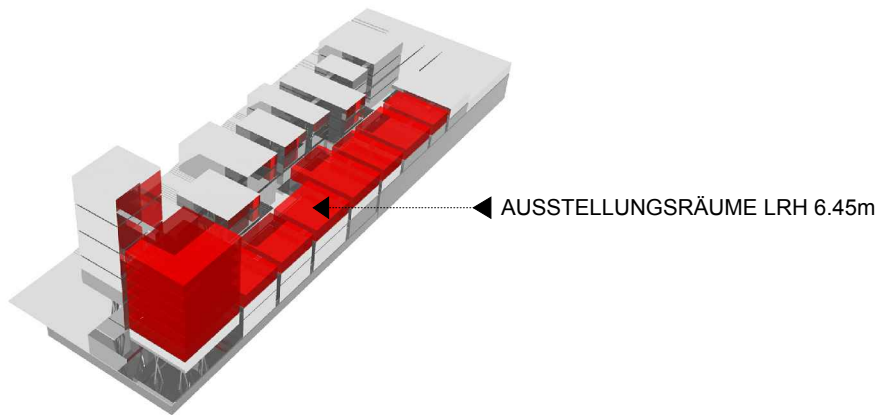
Schwarzplan. Erstreben einer gleichmäßigen Bebauungsstruktur der Umgebung.

FORMFINDUNG, RAUMPROGRAMM, NUTZUNGSSZENARIO

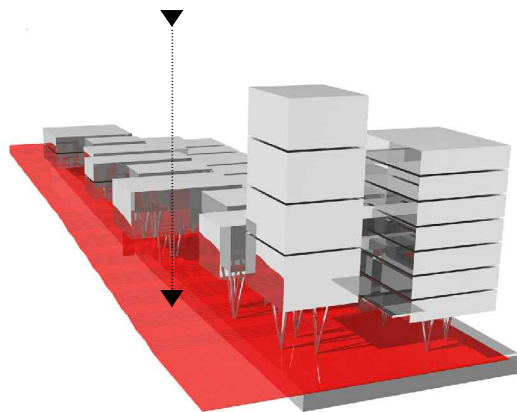




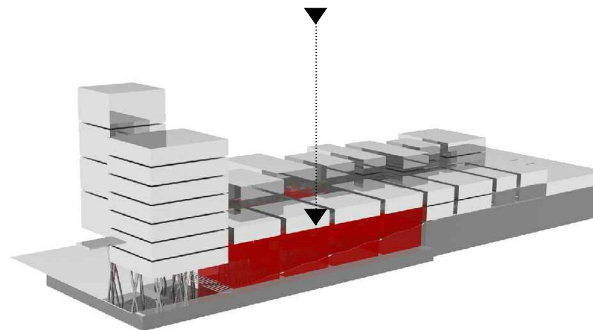
FORMFINDUNG, RAUMPROGRAMM, NUTZUNGSSZENARIO



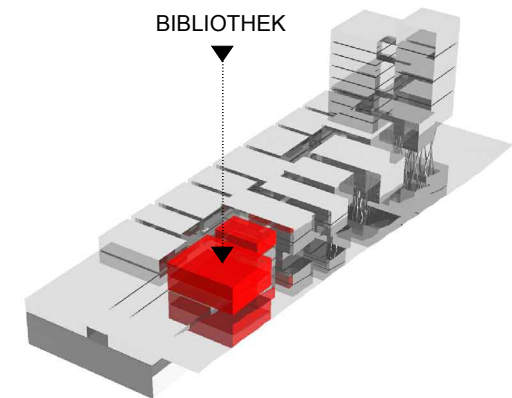
TREPPENLANDSCHAFT ALS AUSSICHTSPLATTFORM



MUSEUM, DAUERAUSSTELLUNGSRÄUME LRH 6.45m



BIBLIOTHEK



Guggenheim ist eine Mission...

Im Jahr 2006 zeigte eine Ausstellung in Bonn die spektakuläre Architektur-Utopie des Guggenheim-Imperiums. Thomas Krens, Direktor der Guggenheim Foundation, das zeigte sein Auftritt in Bonn, begreift diese Ausstellung als Möglichkeit, nicht nur die Sammlung, sondern das Konzept Guggenheim als international und global agierend vorzustellen: „Guggenheim ist eine Mission“, sagte er. „Wir sehen uns als soziale Agitatoren“, und „das Publikum zählt, Kunst ist für die Massen“. „Das Guggenheim ist ein Agent für Populär-Kultur.“

Die bisherigen fünf Museen der Foundation in New York, Venedig, Berlin, Bilbao und Las Vegas, denen weitere folgen sollen, erscheinen als Teil eines weltumspannenden Kunstvermittlungsprojekts, das die Massen beglücken soll. Über diesen Ansatz lässt sich streiten.

Klar ist aber, dass die spektakulären Museumsbauten mit teuer gemachten Ausstellungen und manchmal fantastischen räumlichen Möglichkeiten für Künstler im Zeitalter der Event-Kultur viel Publikum finden.

Für Thomas Krens gab es aber einen ganz anderen Ausgangspunkt, die Architektur des Guggenheim weiterzuentwickeln: „Ausgelöst wurde es eher zufällig durch Hans Holleins Planung für ein Museum in Salzburg“, erzählt Thomas Krens. Der Entwurf aus dem Jahr 1989 gräbt sich tief in den Fels des Mönchsbergs, ein „geniales Konzept“ wurde Hollein bescheinigt - und doch wurde es nie realisiert.

In Thomas Krens aber reife der Gedanke an ein weltumspannendes Netz von Guggenheim Museen. „In einer idealen Welt hätte man jedes Mal die Möglichkeit ein neues Gebäude zu bauen, wenn die Sammlung wächst“, beschreibt er seine Vision für die Guggenheim-Kollektion, „die zwar nur 60 Jahre alt ist, aber viel zu groß, um alles zu zeigen.“

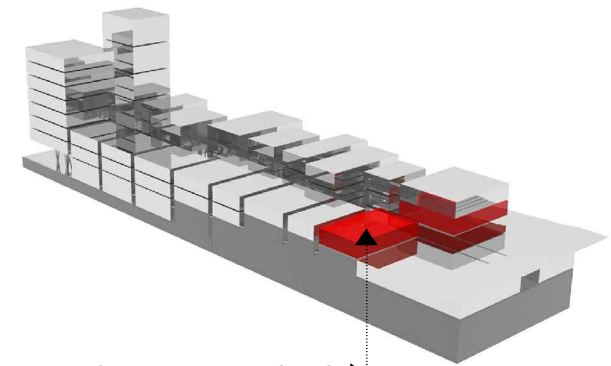


Guggenheim als globales Netzwerk--

In Guadalajara soll über die 600 Meter hohe Schlucht ein Guggenheim Museum entstehen. Der mexikanische Architekt Enrique Norten ging als Sieger aus dem Wettbewerb für das Museum hervor. Ein futuristischer, gläserner Turm, der sich über die Stadt und Schlucht als ein neues Zeichen in den Himmel erhebt. Für eine endgültige Realisierung kamen erst mal die *XVI Juegos Panamericanos Guadalajara* für 2011 dazwischen, die Administration von GDL muss dafür erst mal tief in den Stadt-Säckel greifen. Die Stadtregierung spendete aber inzwischen das Grundstück wo das Museum stehen soll.

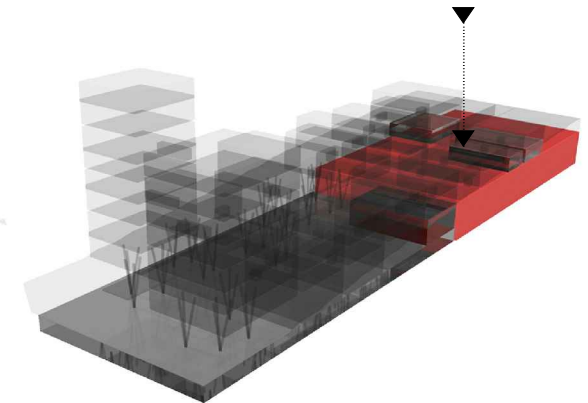
Im Gegensatz zu Enrique Nortens Entwurf, bleibt das Museumskomplex flach wie die Stadt selbst, ragt aber in den Schlucht über 250m horizontal hinaus und bietet somit den Besuchern nicht nur ein spannendes Erlebnis in unter - oberirdischen Ausstellungsflächen, sondern zieht unterschiedliche Eindrücke und Sichtbeziehung des Canyons in sich hinein. Entwurfsziel war - neben der Beherbergung der wachsenden Sammlung des Guggenheim Museums - die Einbeziehung der einheimischen Künstler für temporäre Ausstellungen als Gegensatz zu den Sammlungen Guggenheims. Für verschiedene Veranstaltungen und Seminare, Bildung und kulturelle Events sorgen die vorgesehene Konzerthalle, zweigeschossiger Bibliothek mit Cafe-Restaurant, und die unterirdische Seminarräume, die unabhängig des Museums funktionieren. Die Museumsanlage beherbergt ca.17.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche, ca. 6.000 Quadratmeter Konzert & Veranstaltungsräume, ca. 3.000 Quadratmeter Bibliothek, Seminarräume, Restaurant und Cafe, Bürofläche für die Verwaltung. Das Museum wird eine Gesamtfläche von 37.000 Quadratmeter haben.

FORMFINDUNG, RAUMPROGRAMM, NUTZUNGSSZENARIO

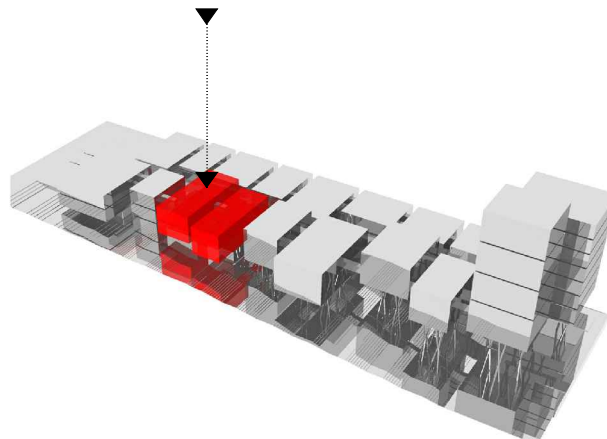


EMPFANGSHALLE FOYER HAUPTINGANG

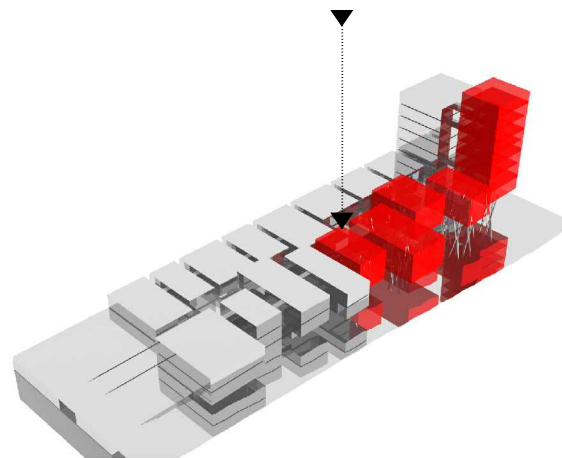
VERANSTALTUNG, KONZERTHALLE



VERWALTUNG, BÜRO



AUSSTELLUNGSRÄUME LRH 16.40m





KONZEPTUELLE ERLÄUTERUNGEN

Das Museum ist 80m breit und 240m lang. Mit ihrer Nord-Ost Aufstellung fügt sich das Gesamtbild in die Stadtstruktur hinein. Zur Stadt hin wurde eine gerade einheitliche Struktur gewählt, die eine Selbstständigkeit verleiht.

Doch die andere Seite bietet mit ihrer beliebigen Anordnung interessante Perspektiven zur Canyon hinaus. Nach Norden hin, am Rande der Schlucht endet das Museum mit zwei Türmen, die sowohl ein Zeichen für die Stadt setzt und als Orientierung für Stadtbewohner dienen soll.

Die Türme sind 42m und 56m hoch. Sonst hat das Museum 3 Untergeschosse die über 20m in die Tiefe geht und 2 Obergeschosse, von denen die Hälfte Ausstellungsräume eine lichte Raumhöhe von ca. 13m haben.

Die unterschiedlichen Raumhöhen haben das Bedürfnis, jede Ansprüche der Kunstaussstellungen gewachsen zu sein. Im Untergeschoss befindet sich eine Konzerthalle, in die man direkt durch Rolltreppen von Eingangsfoyer aus Zugang hat. Diese Halle hat eine Fläche von ca. 4.500 Quadratmeter Fläche. Über die Konzerthalle im ersten Untergeschoss befinden sich große Seminarräume bzw. multifunktionale Veranstaltungsräume.

Das gesamte Museum ist mit genügendem Technik und Lagerräumen ausgestattet.

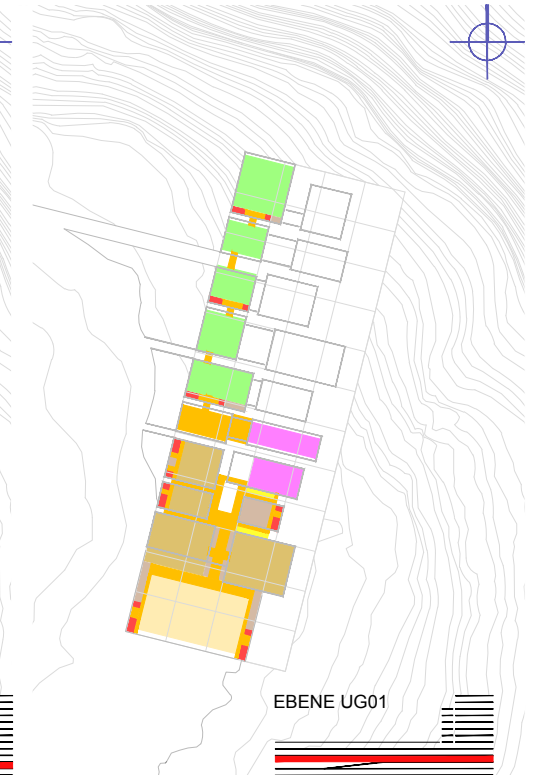
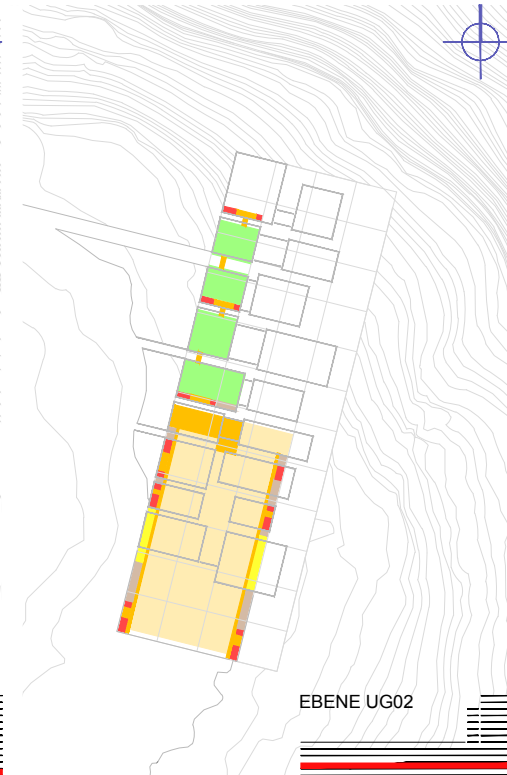
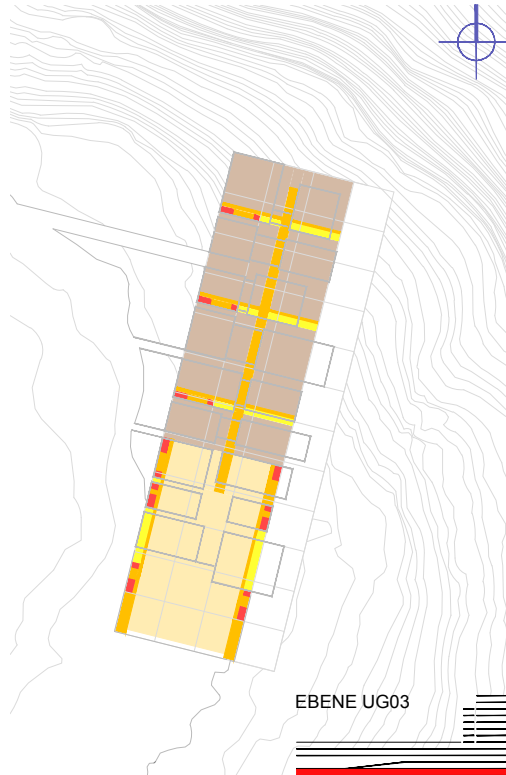
Die Ausstellungsräume im Untergeschoss sind wegen ihrer lichten Raumhöhe von 5,80m für Dauerausstellungen und Museumsstücke geeignet.

Die restlichen Ausstellungsräume im Erdgeschoss und die in den darüber liegenden Geschosse sind für moderne Kunst, temporäre Ausstellungen und verschiedene Events und Veranstaltungen des Guggenheim Museums und für einheimischen Künstler vorgesehen.

- Konzerthalle / Bühne / Theater
- Erschließung_Treppe_Aufzug
- Gang_Verkehr_Kommunikation
- Lager_Technik_Reservefläche
- Sanitär_Putz_Nebenräume

- Dauerausstellungsfläche / Museum
- Konzerthalle / Bühne / Theater
- Erschließung_Treppe_Aufzug
- Gang_Verkehr_Kommunikation
- Lager_Technik_Reservefläche
- Sanitär_Putz_Nebenräume

- Weiterbildung_Vortrag_Seminarräume
- Öffentliche Funktion / Cafe / Restaurant / Pub
- Dauerausstellungsfläche / Museum
- Konzerthalle / Bühne / Theater
- Erschließung_Treppe_Aufzug
- Gang_Verkehr_Kommunikation
- Lager_Technik_Reservefläche
- Sanitär_Putz_Nebenräume





- Contemporary Art / Ausstellungsfläche
- Empfangshalle / Foyer
- Erschließung_Treppe_Aufzug
- Gang_Verkehr_Kommunikation
- Lager_Technik_Reservefläche
- Sanitär_Putz_Nebenräume
- Bücherei / Mediathek / Bibliothek
- Contemporary Art / Ausstellungsfläche
- Administration / Bürofläche
- Erschließung_Treppe_Aufzug
- Gang_Verkehr_Kommunikation
- Lager_Technik_Reservefläche
- Sanitär_Putz_Nebenräume

- Contemporary Art / Ausstellungsfläche
- Erschließung_Treppe_Aufzug
- Gang_Verkehr_Kommunikation
- Lager_Technik_Reservefläche
- Sanitär_Putz_Nebenräume

- Contemporary Art / Ausstellungsfläche

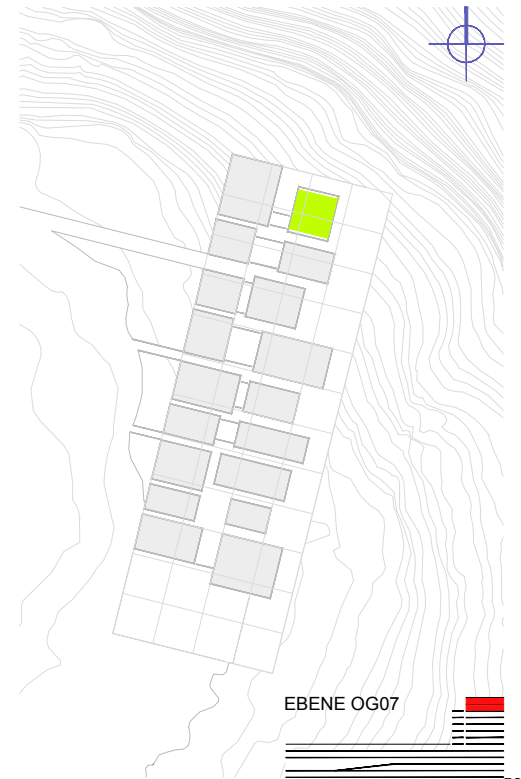
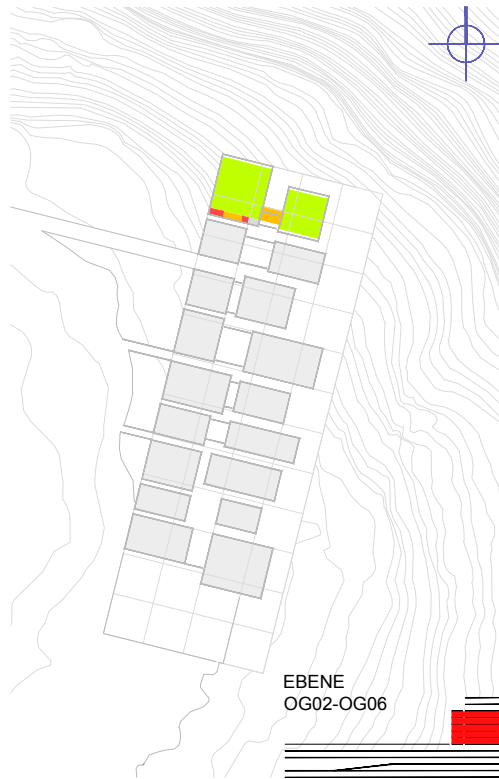
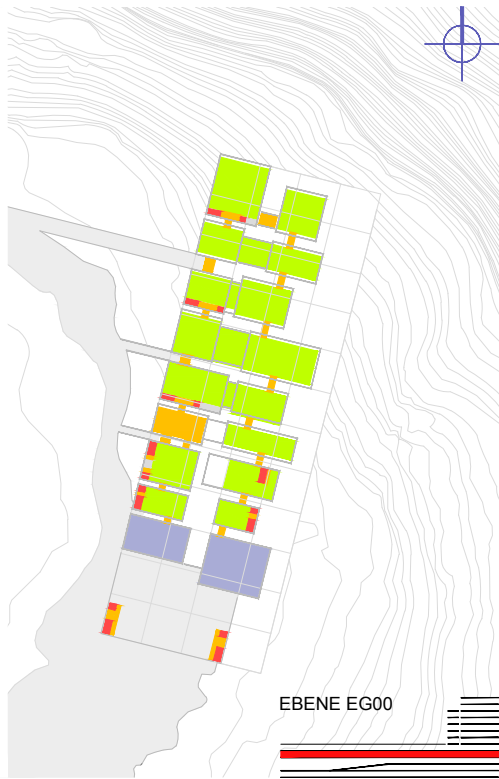
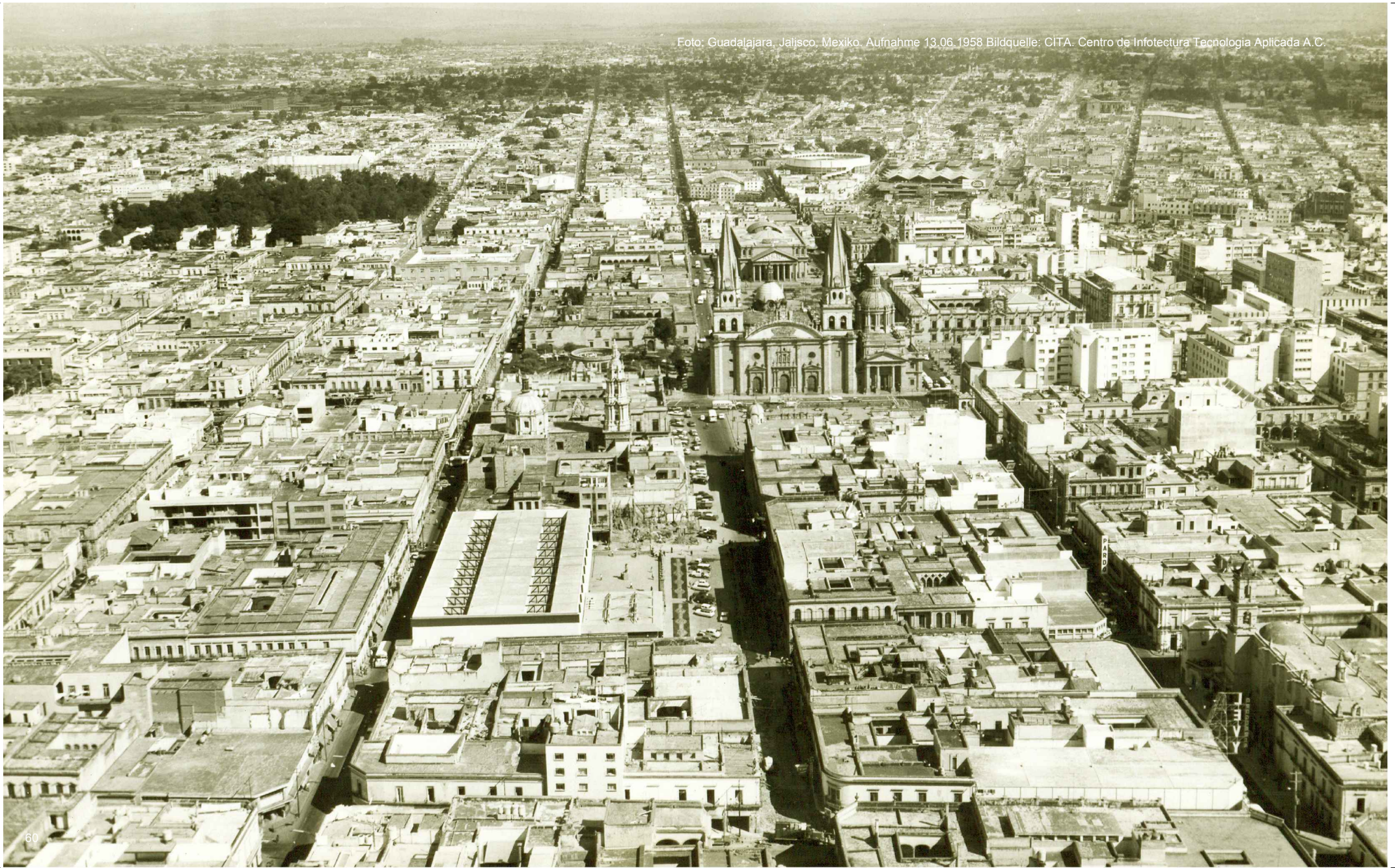


Foto: Guadalajara, Jalisco, Mexiko. Aufnahme 13.06.1958 Bildquelle: CITA. Centro de Infotectura Tecnología Aplicada A.C.

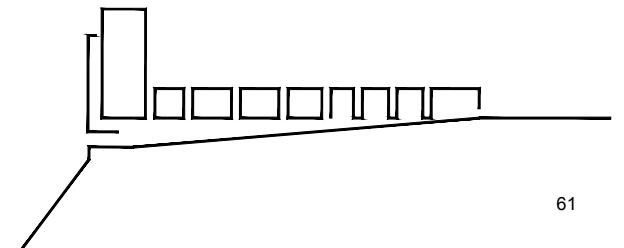




 GRUNDRISSE

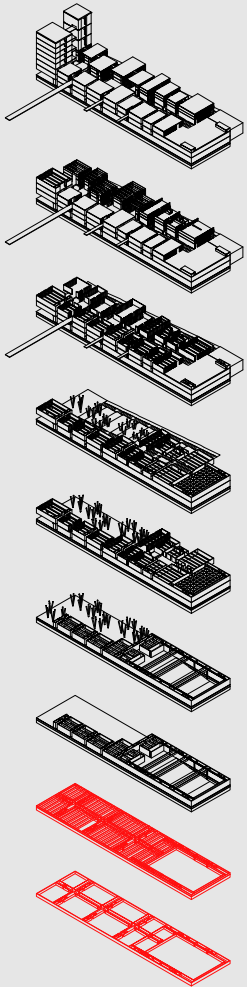
 ANSICHTEN, SCHNITTE

 VISUALISIERUNG

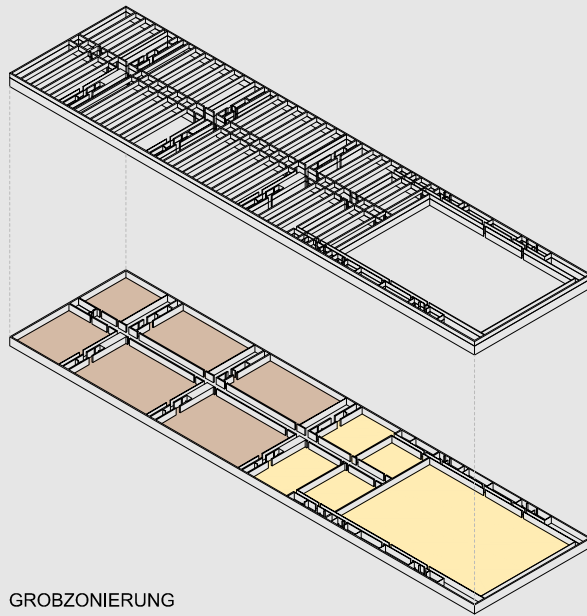






AXONOMETRIE DER AUFBAU



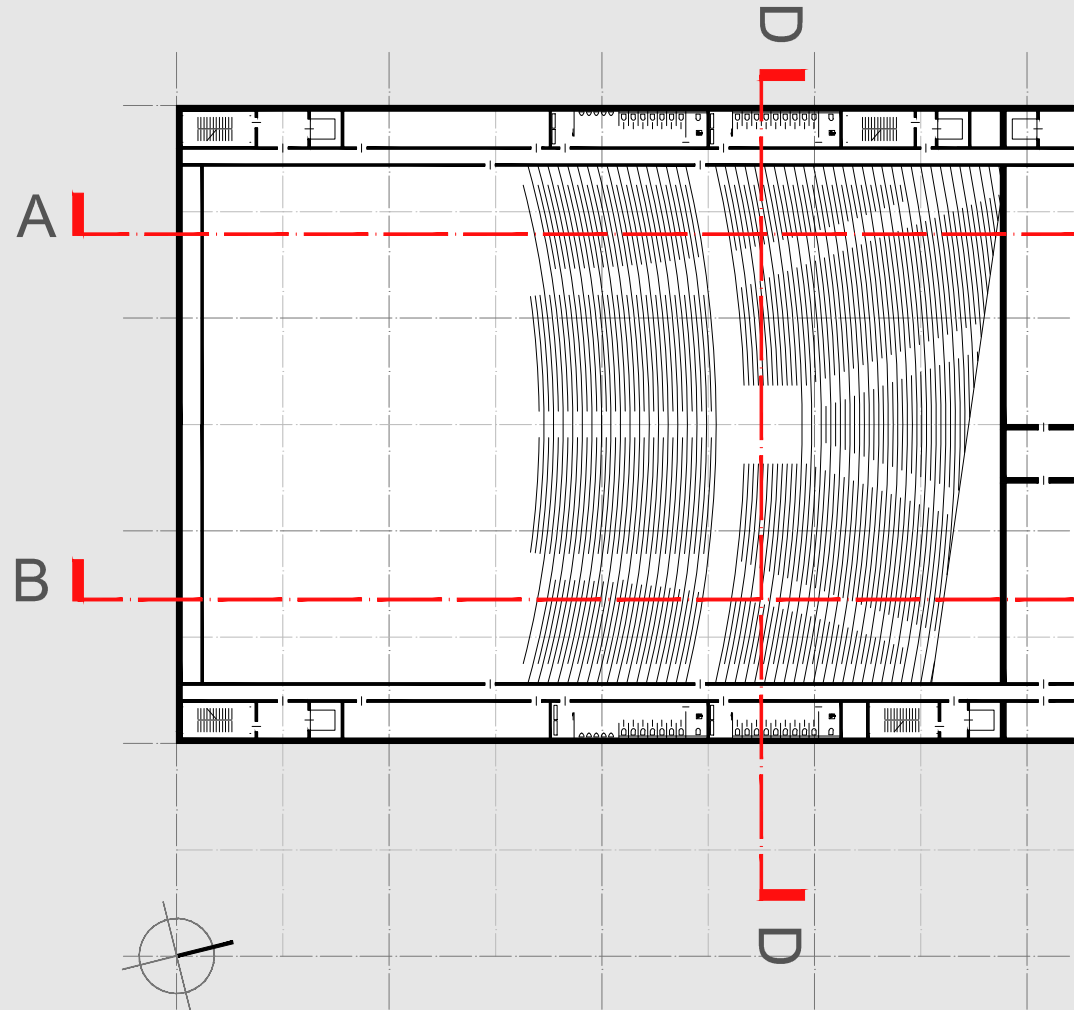
TRAGKONSTRUKTION



GROBZONIERUNG

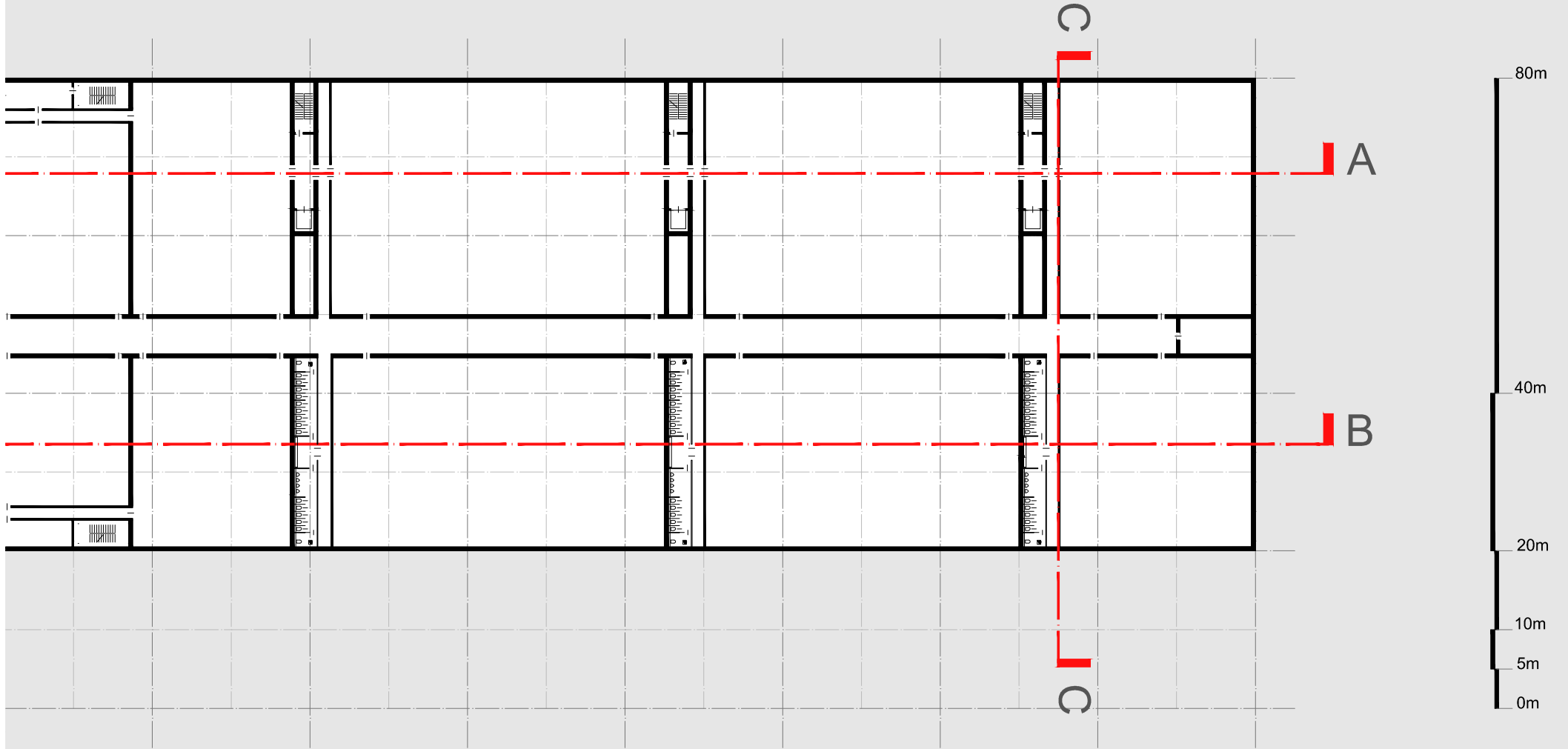
-  Konzerthalle / Bühne / Theater
-  Lager_Technik_Reservefläche

UNTERGESCHOSS 03



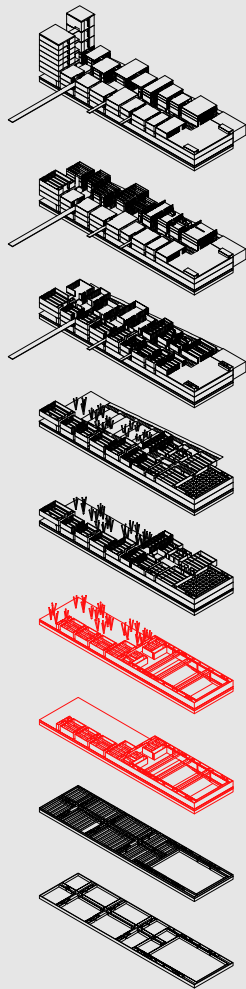


GRUNDIRISSE

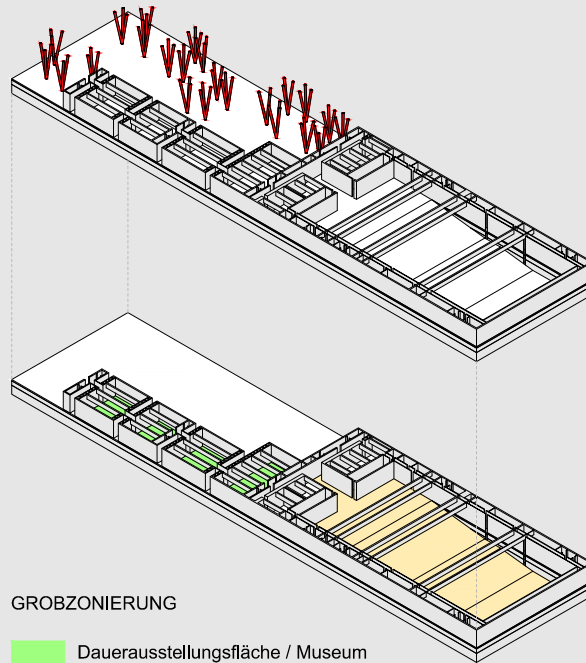




AXONOMETRIE DER AUFBAU



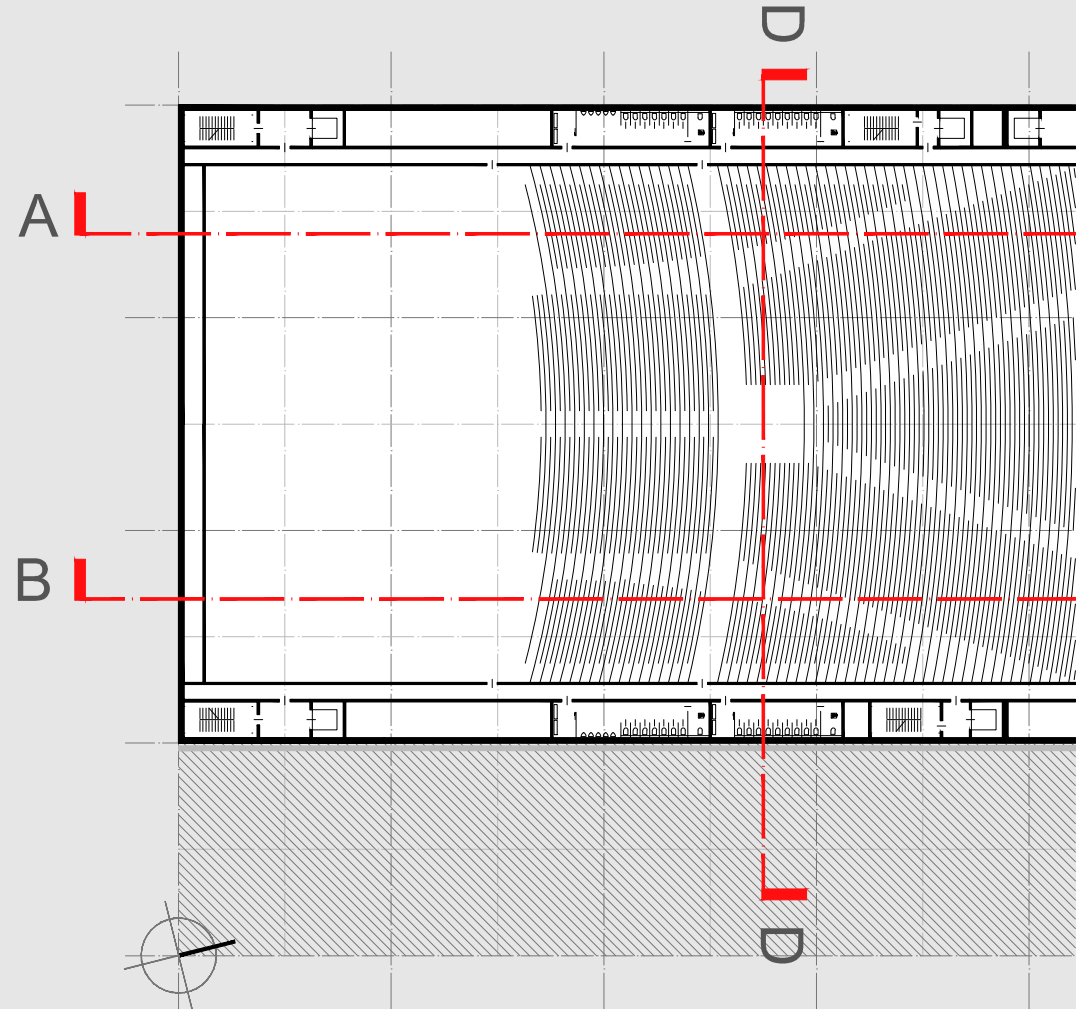
TRAGKONSTRUKTION
STÜTZENANORDNUNG



GROBZONIERUNG

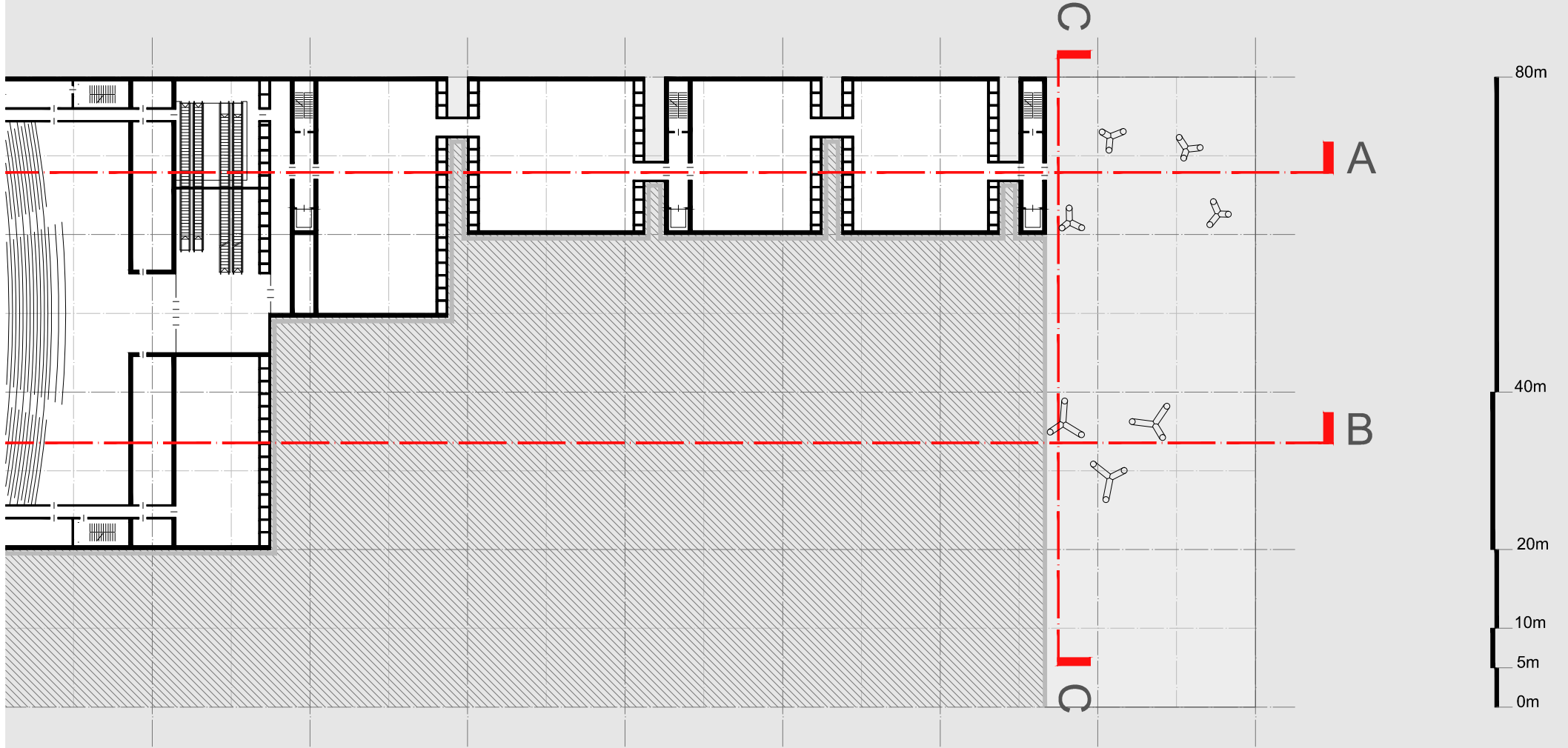
- Dauerausstellungsfläche / Museum
- Konzerthalle / Bühne / Theater

UNTERGESCHOSS 02



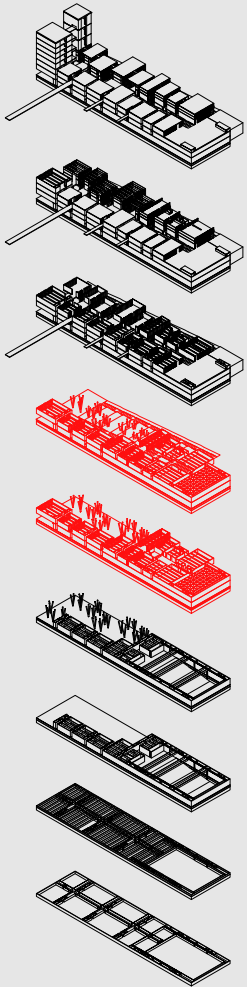


GRUNDIRISSE

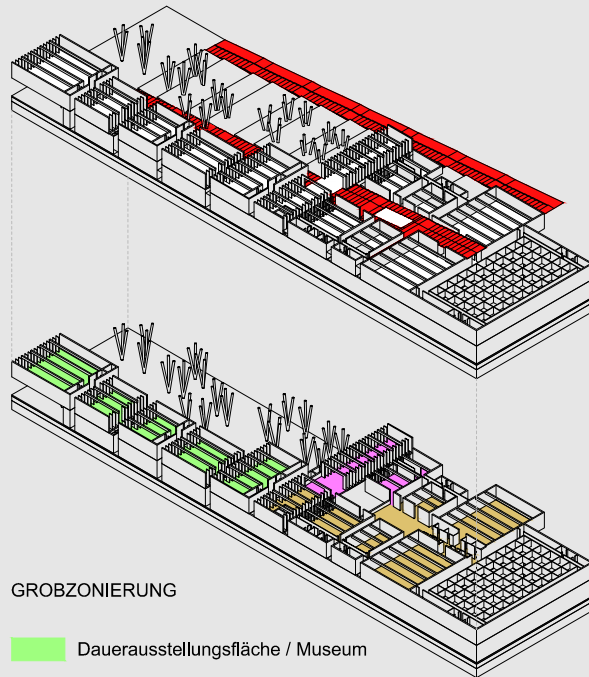




AXONOMETRIE DER AUFBAU



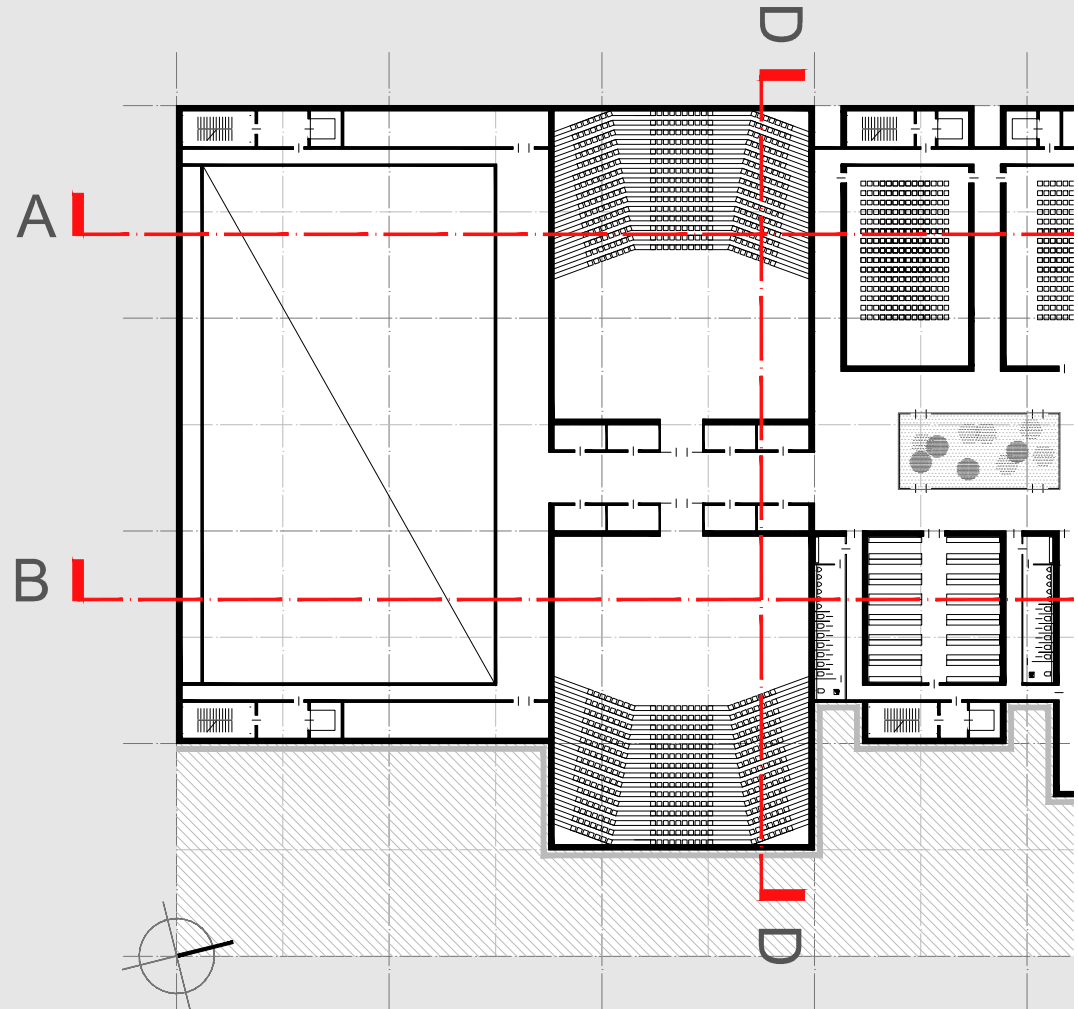
TRAGKONSTRUKTION
STIEGEN UND RAMPENBILDUNG



GROBZONIERUNG

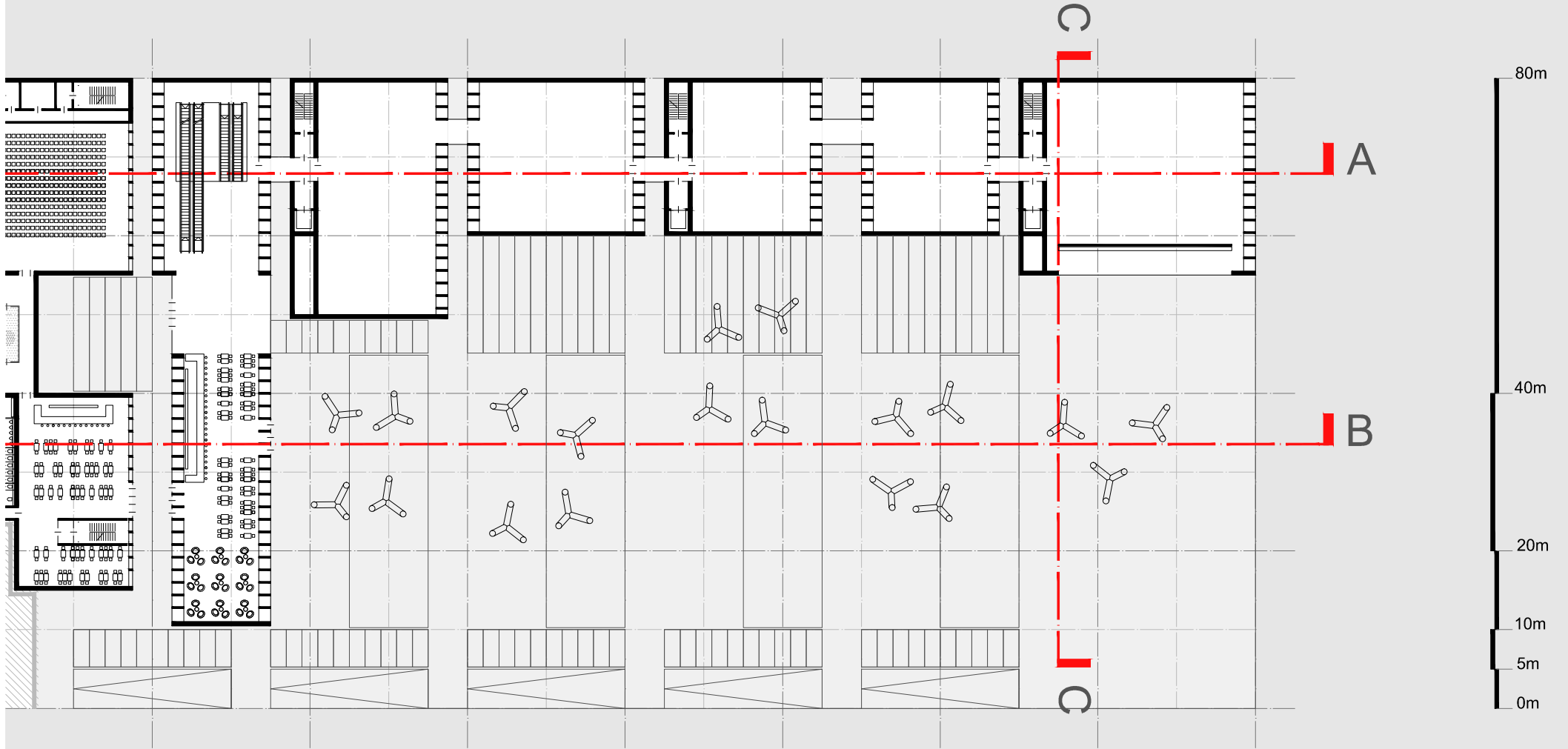
- Dauerausstellungsfläche / Museum
- Öffentliche Funktion / Cafe / Restaurant / Pub
- Weiterbildung_Vortrag_Seminarräume

UNTERGESCHOSS 01



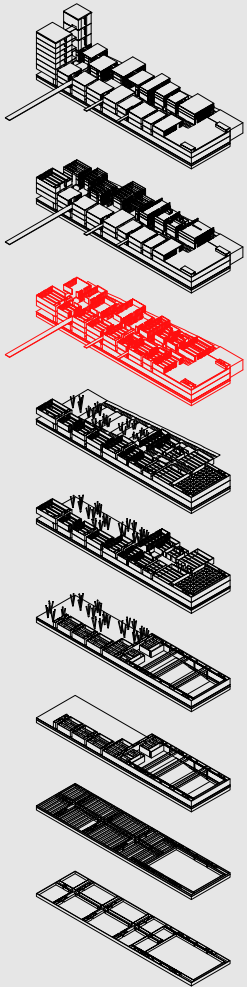


GRUNDIRISSE

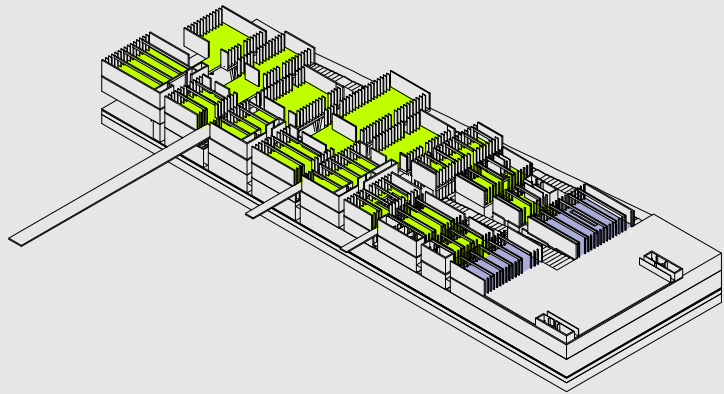




AXONOMETRIE DER AUFBAU



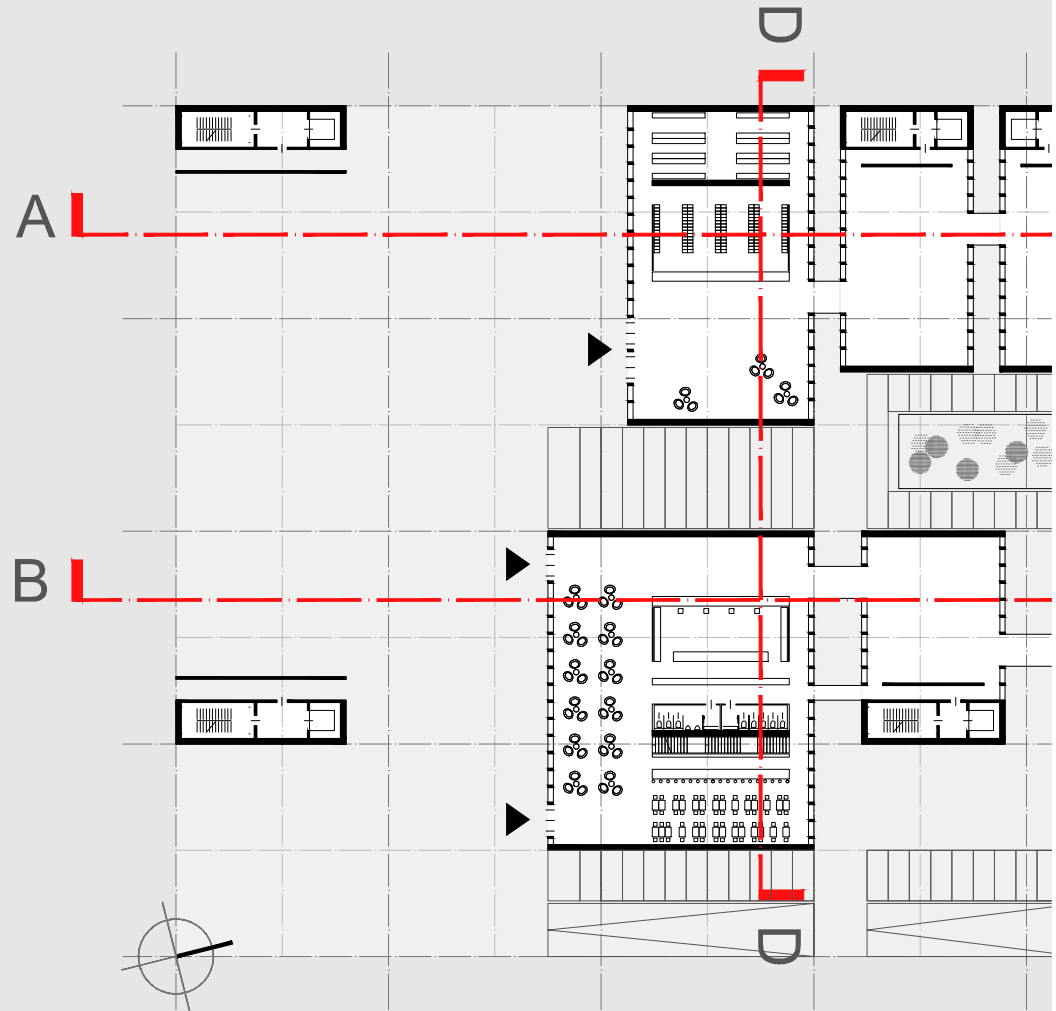
TRAGKONSTRUKTION



GROBZONIERUNG

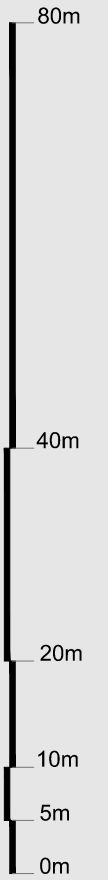
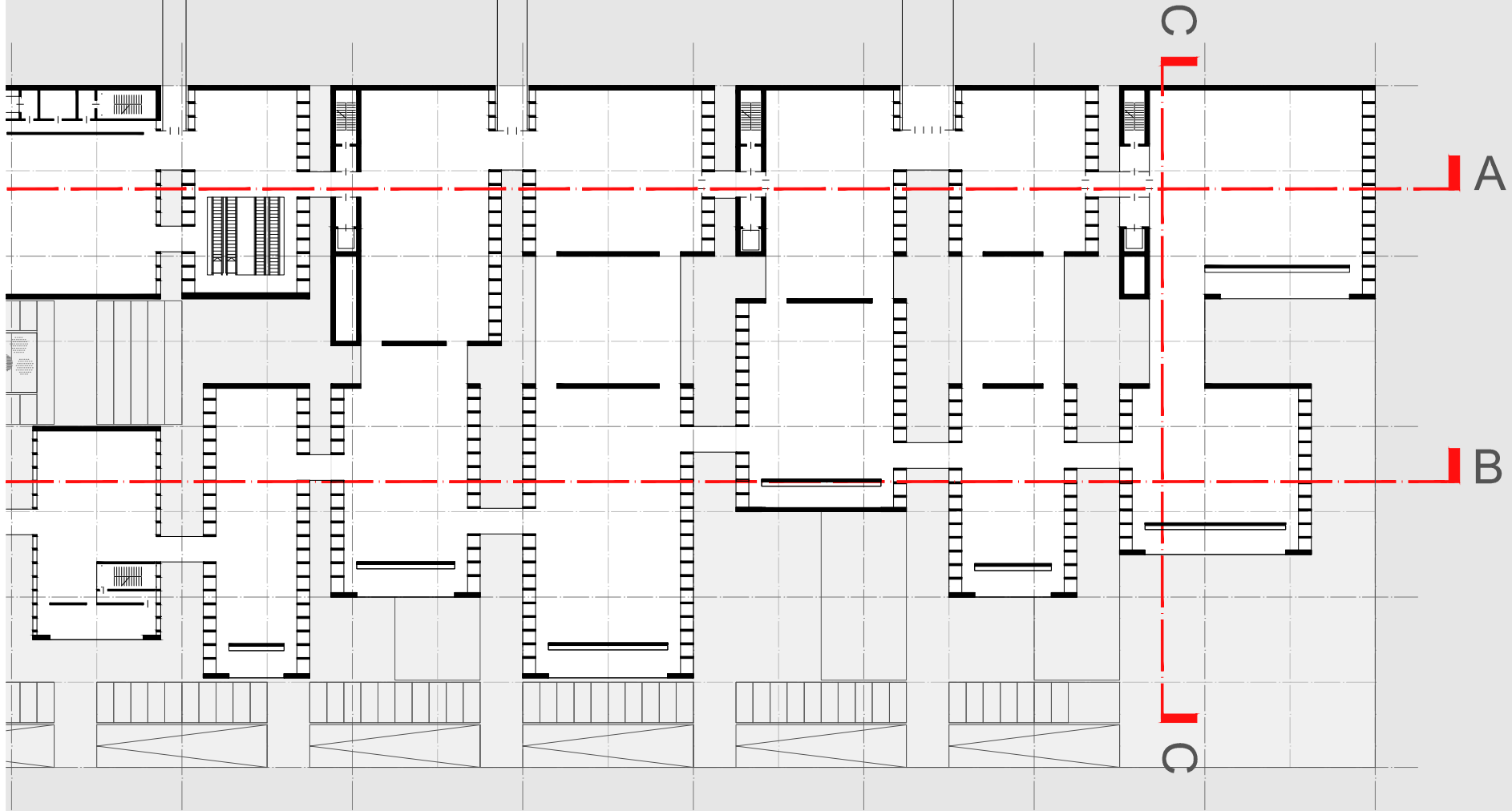
- Contemporary Art / Ausstellungsfläche
- Empfangshalle / Foyer

ERDGESCHOSS 00



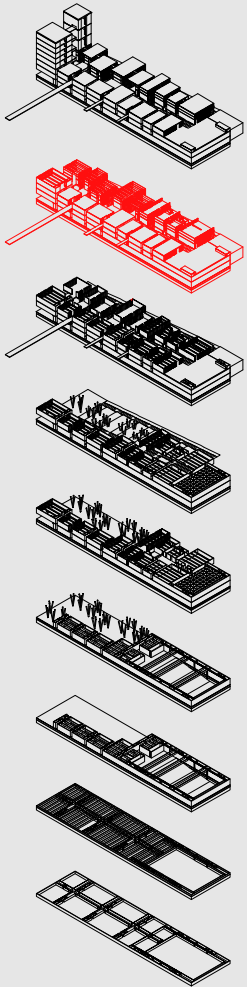


GRUNDRISSSE

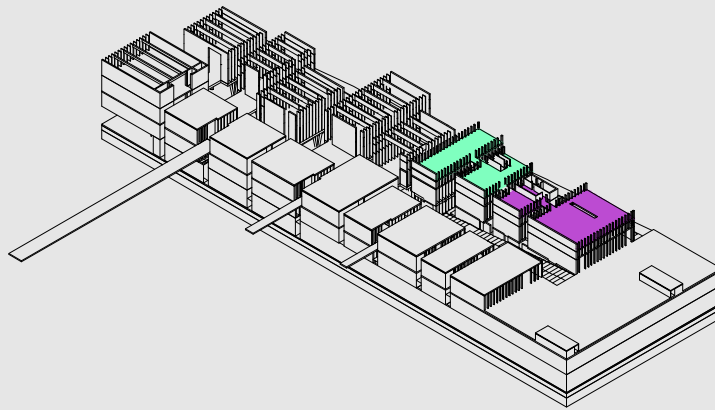




AXONOMETRIE DER AUFBAU



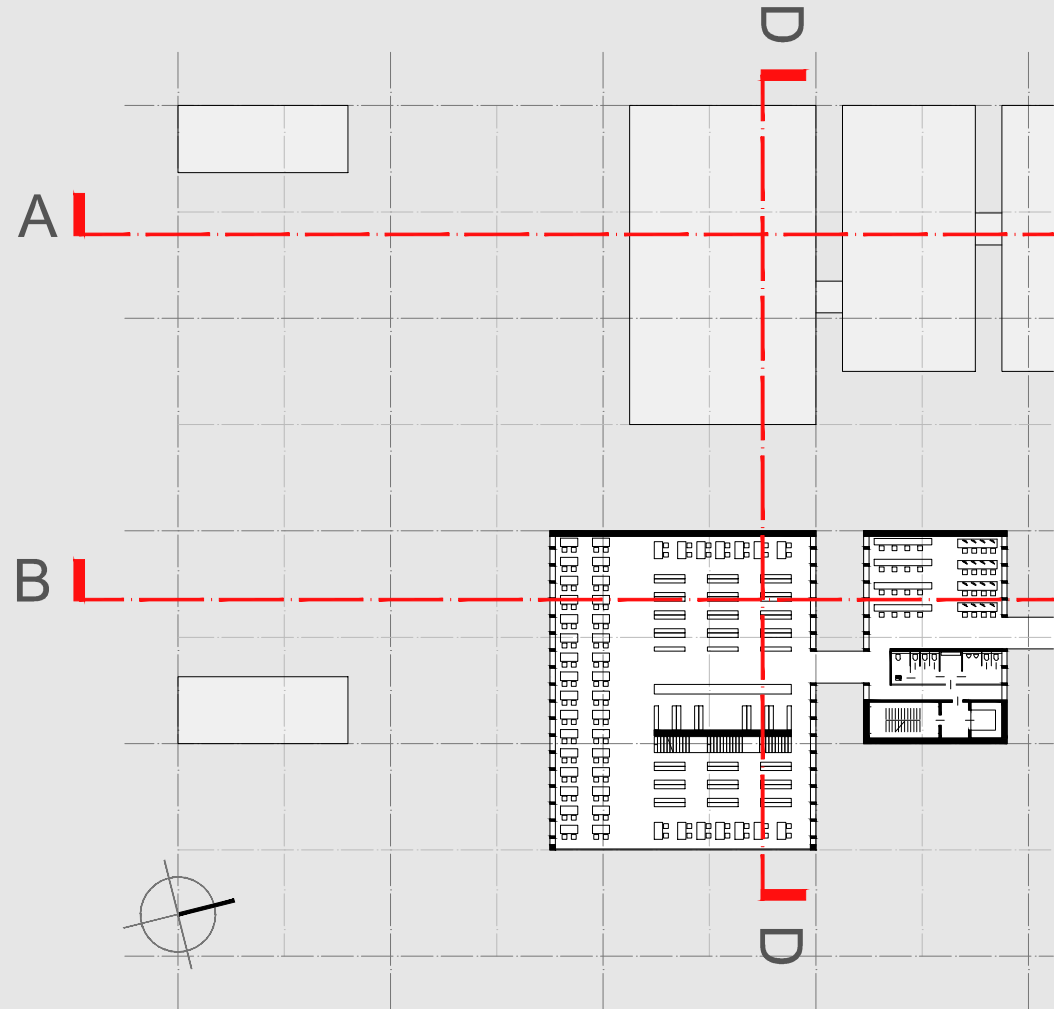
TRAGKONSTRUKTION



GROBZONIERUNG

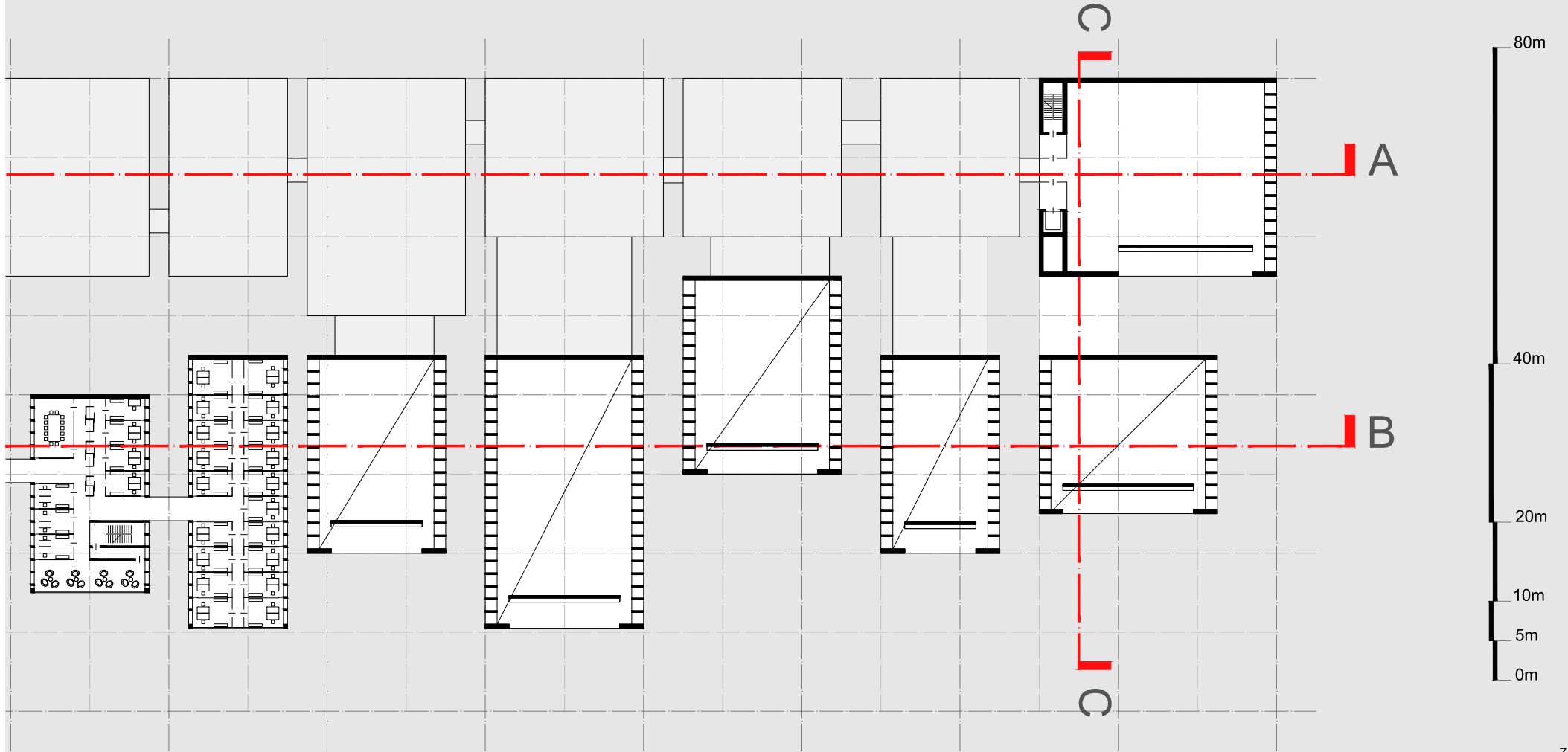
- Administration / Bürofläche
- Bücherei / Mediathek / Bibliothek

OBERGESCHOSS 01 - 02



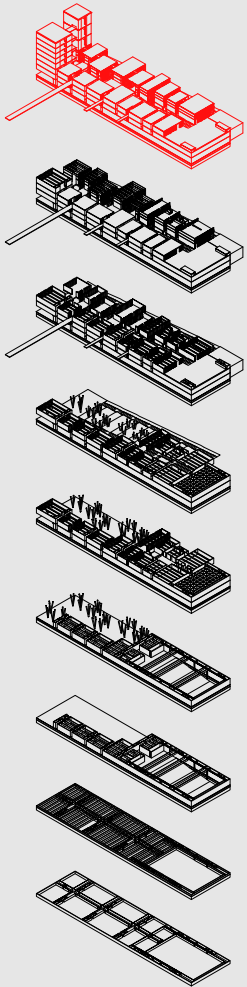


GRUNDIRISSE

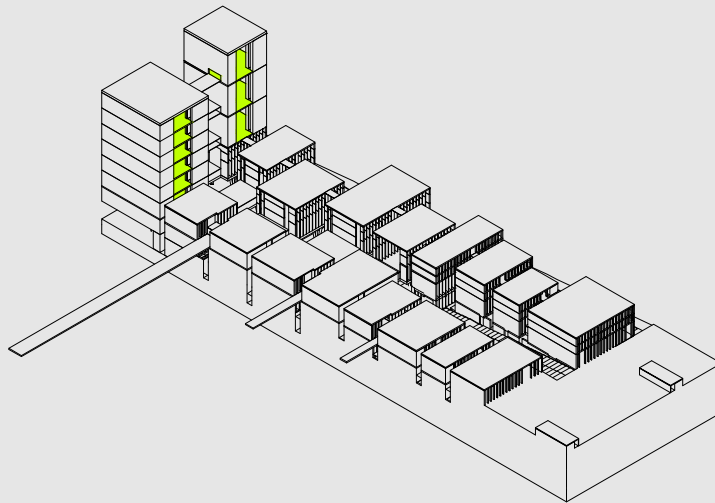





AXONOMETRIE DER AUFBAU



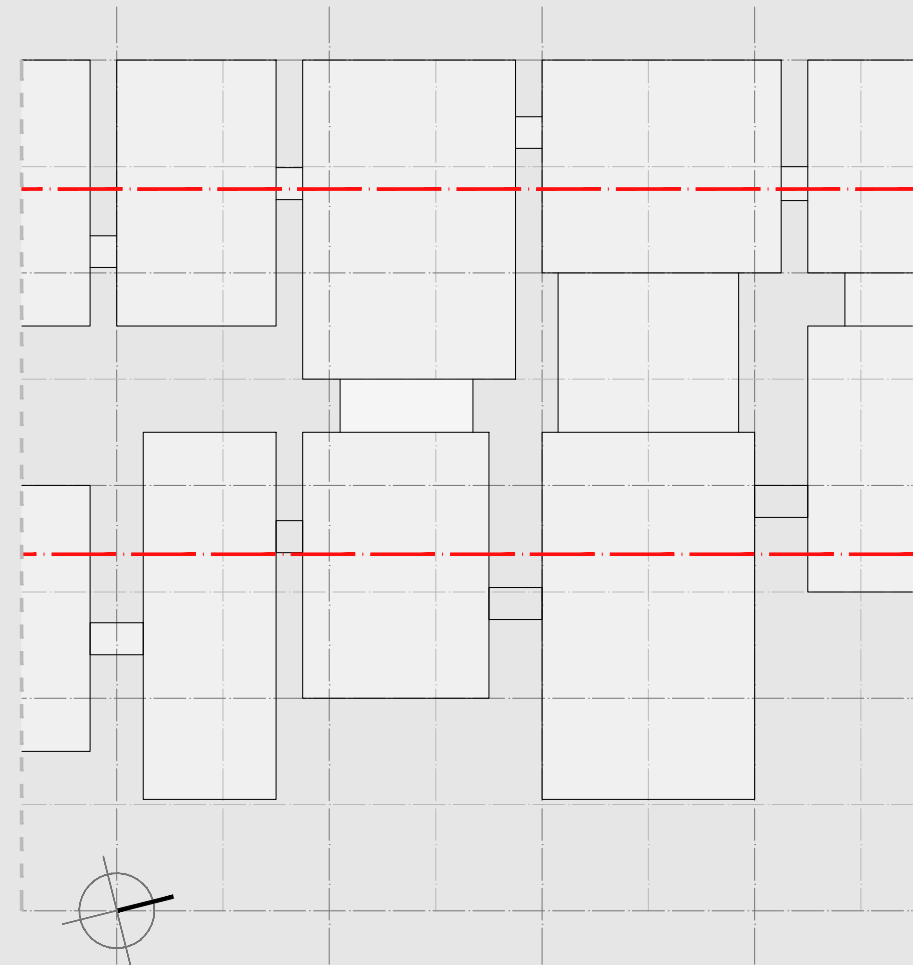
TRAGKONSTRUKTION



GROBZONIERUNG

 Contemporary Art / Ausstellungsfläche

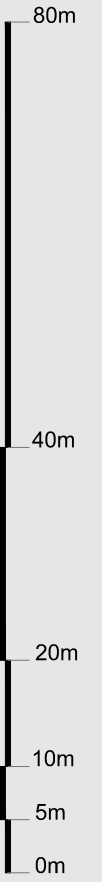
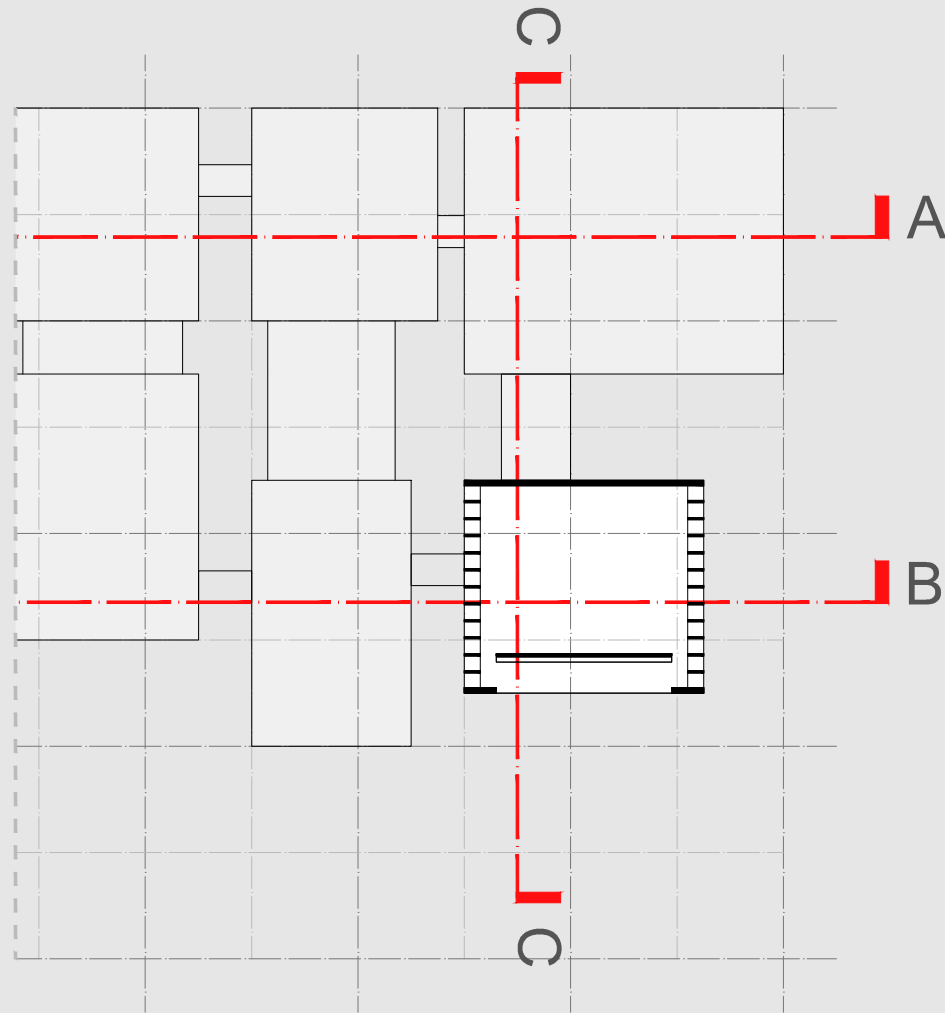
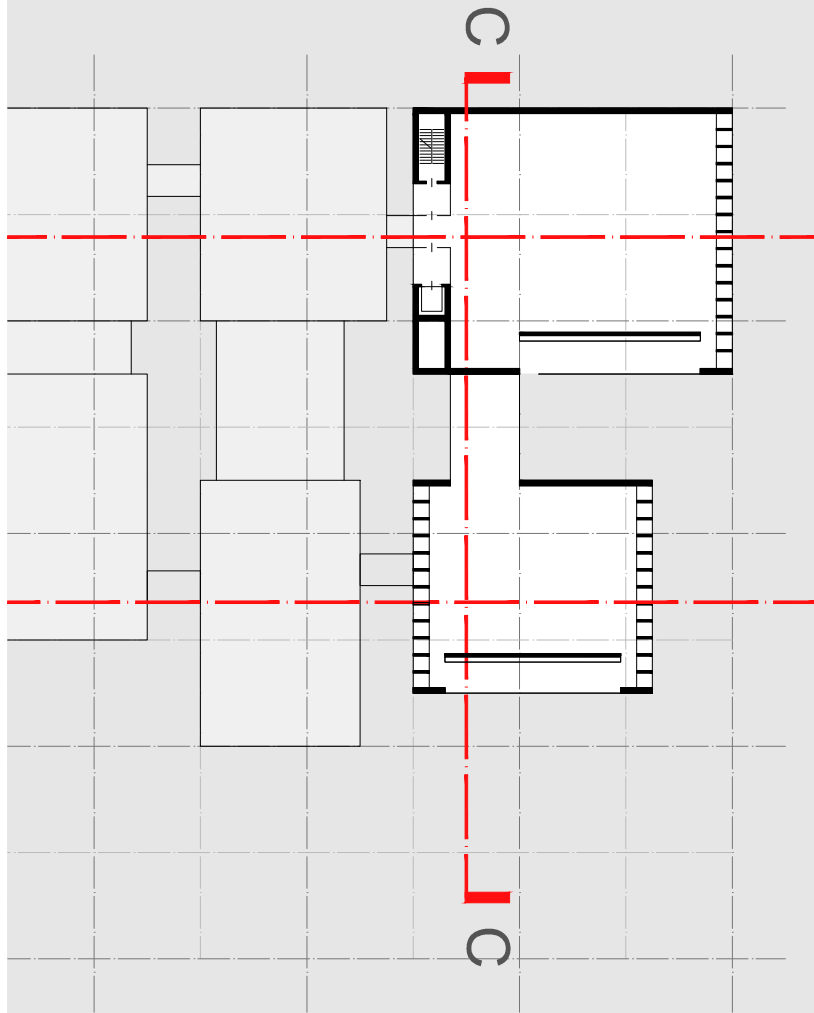
OBERGESCHOSS 02 - 06





OBERGESCHOSS 07

GRUNDIRISSE



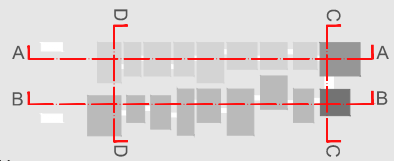
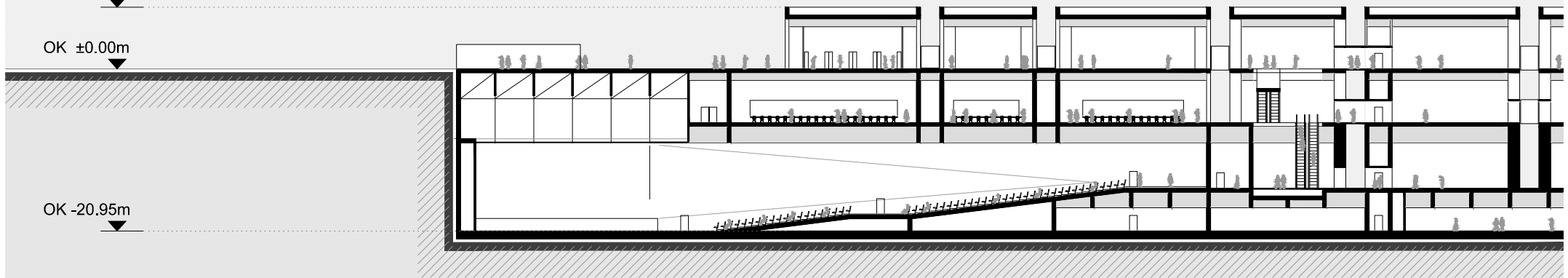


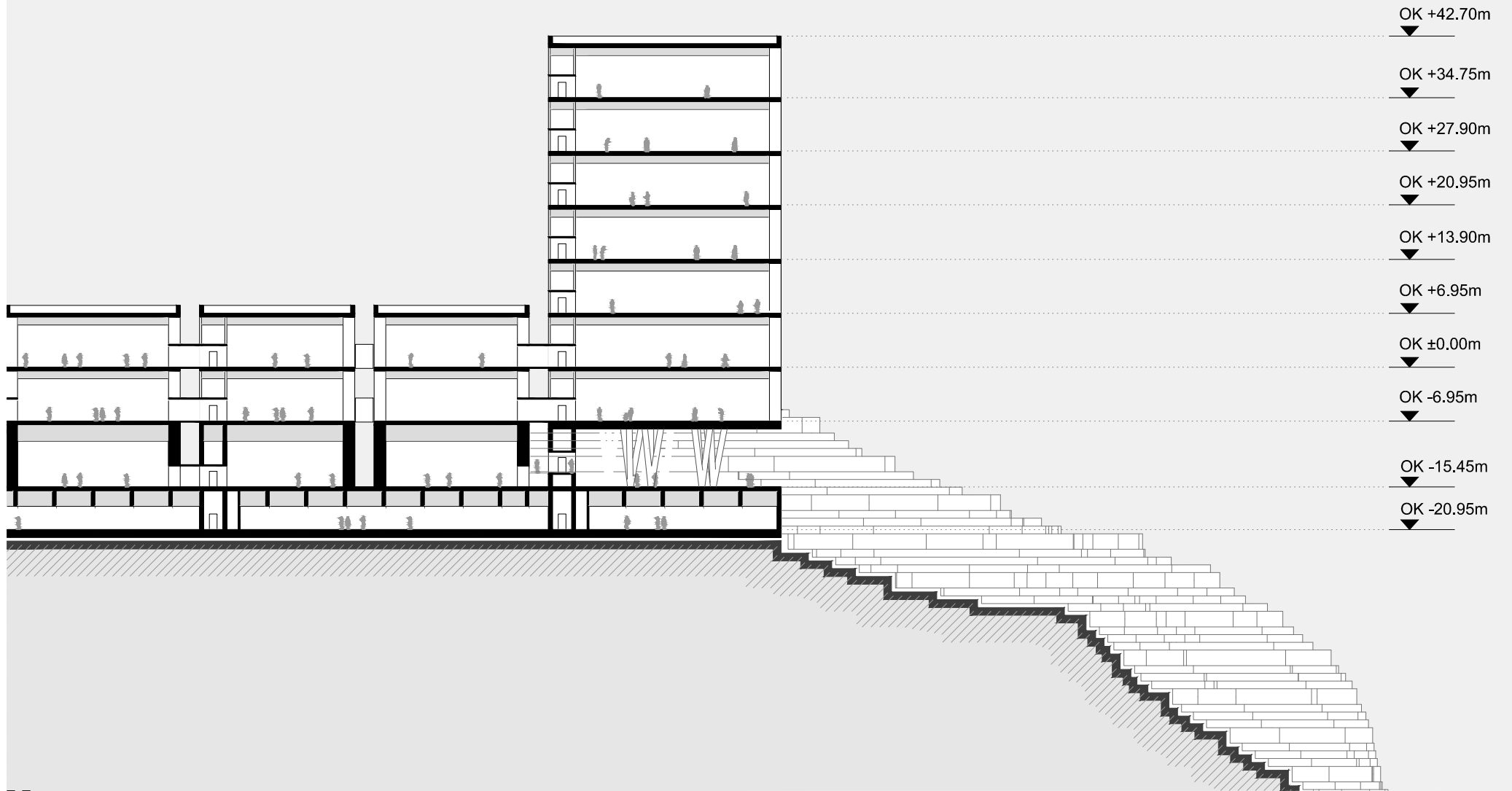
SCHNITT A-A

OK +7.95m

OK ±0.00m

OK -20.95m







SCHNITT B-B

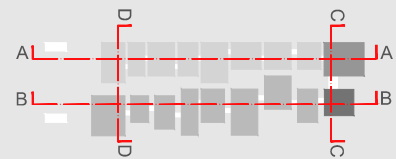
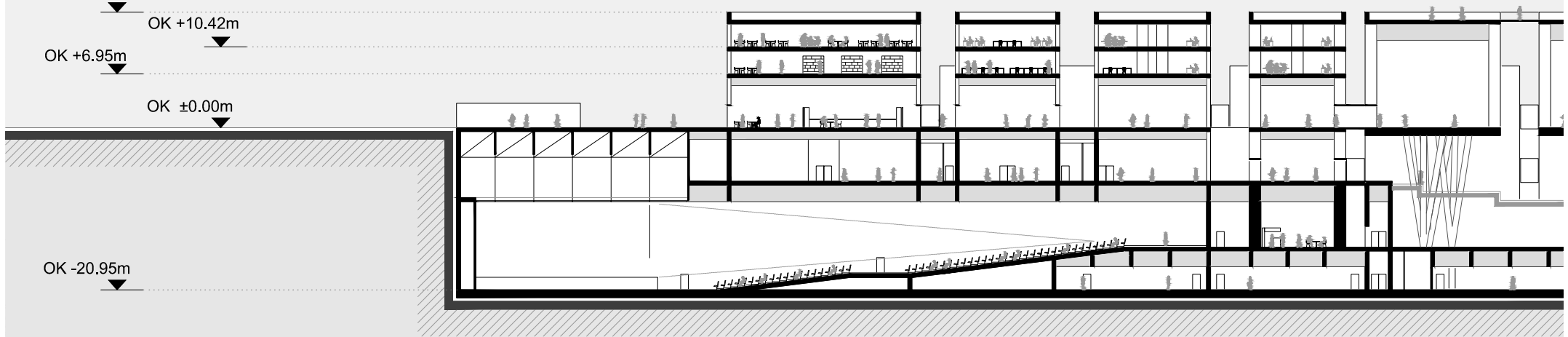
OK +14.90m

OK +10.42m

OK +6.95m

OK ±0.00m

OK -20.95m





OK +56.60m

OK +41.70m

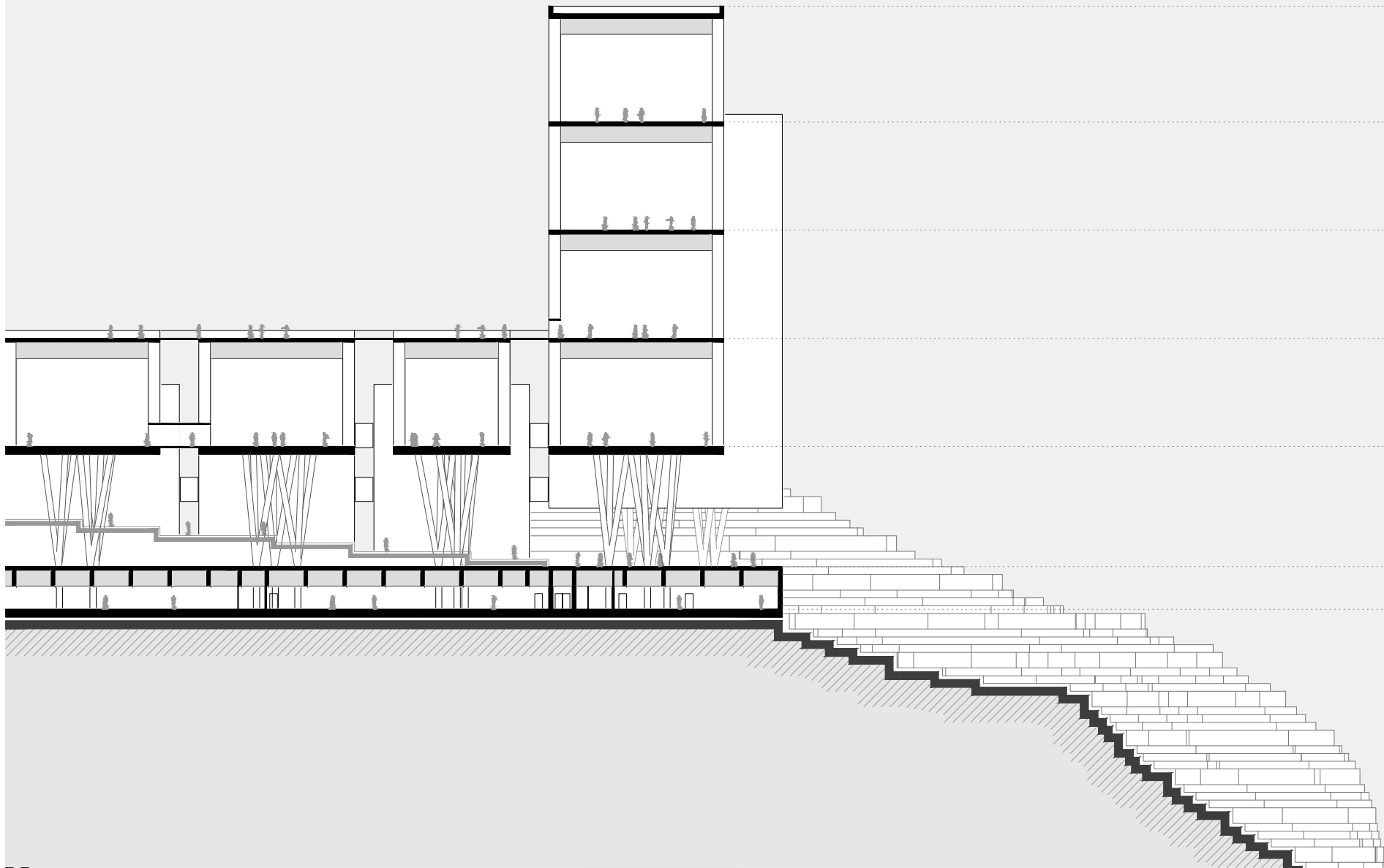
OK +27.90m

OK +13.90m

OK ±0.00m

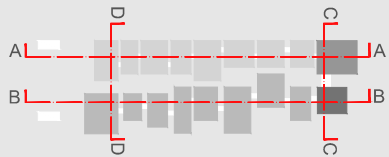
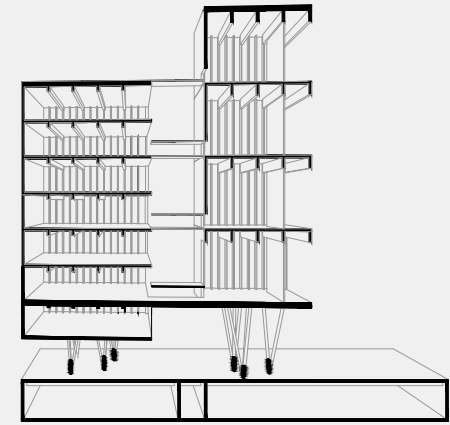
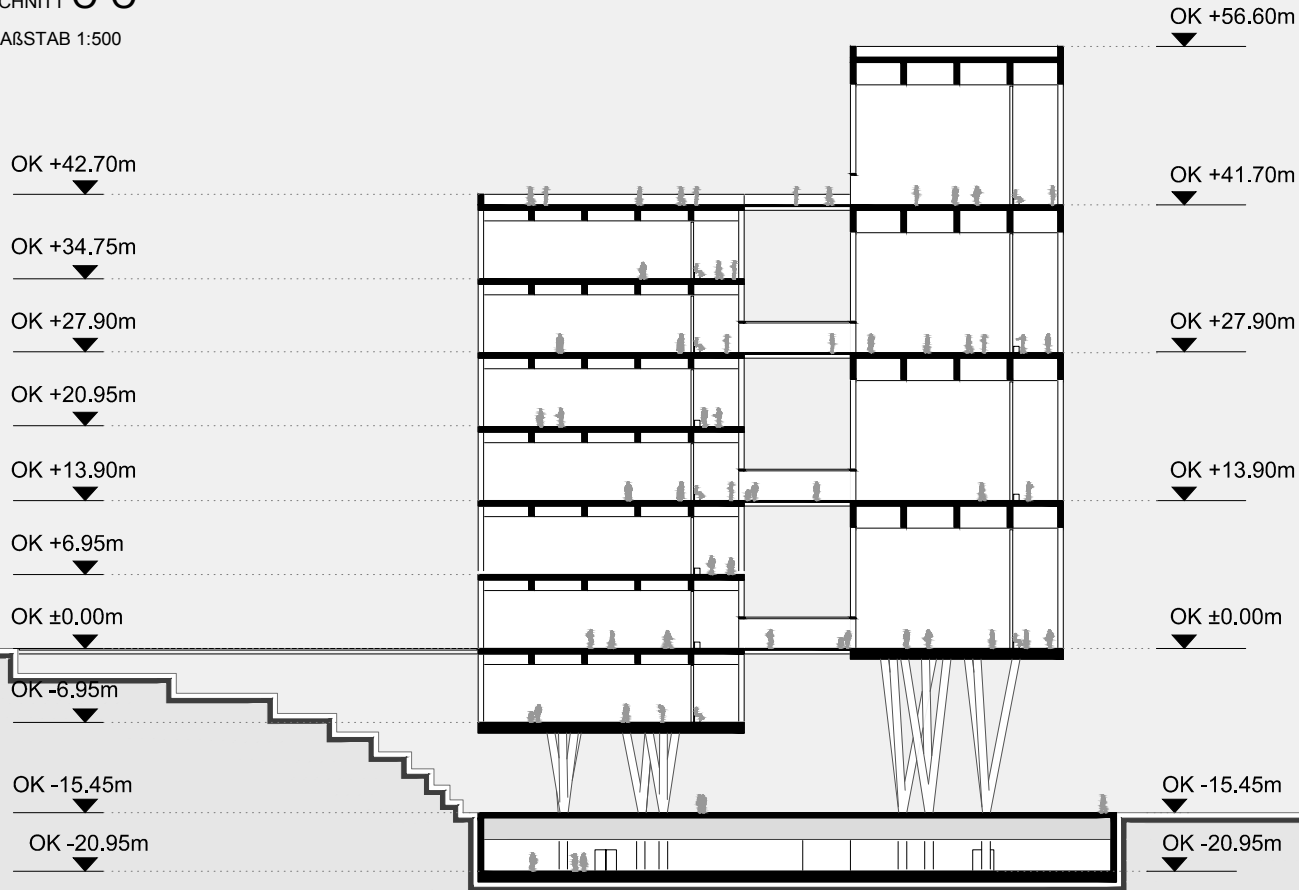
OK -15.45m

OK -20.95m





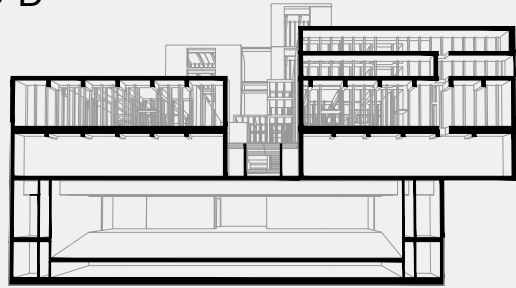
SCHNITT C-C
MAßSTAB 1:500





SCHNITT D-D

MAßSTAB 1:500



OK +7.95m

OK ±0.00m

OK -20.95m

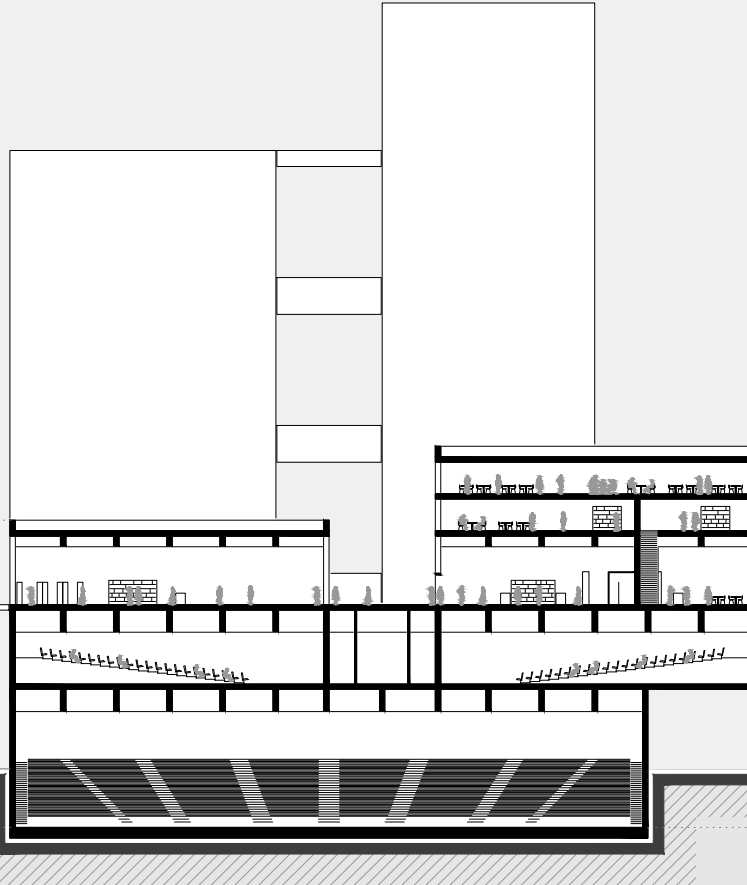
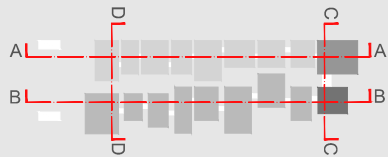
OK +14.90m

OK +10.42m

OK +6.95m

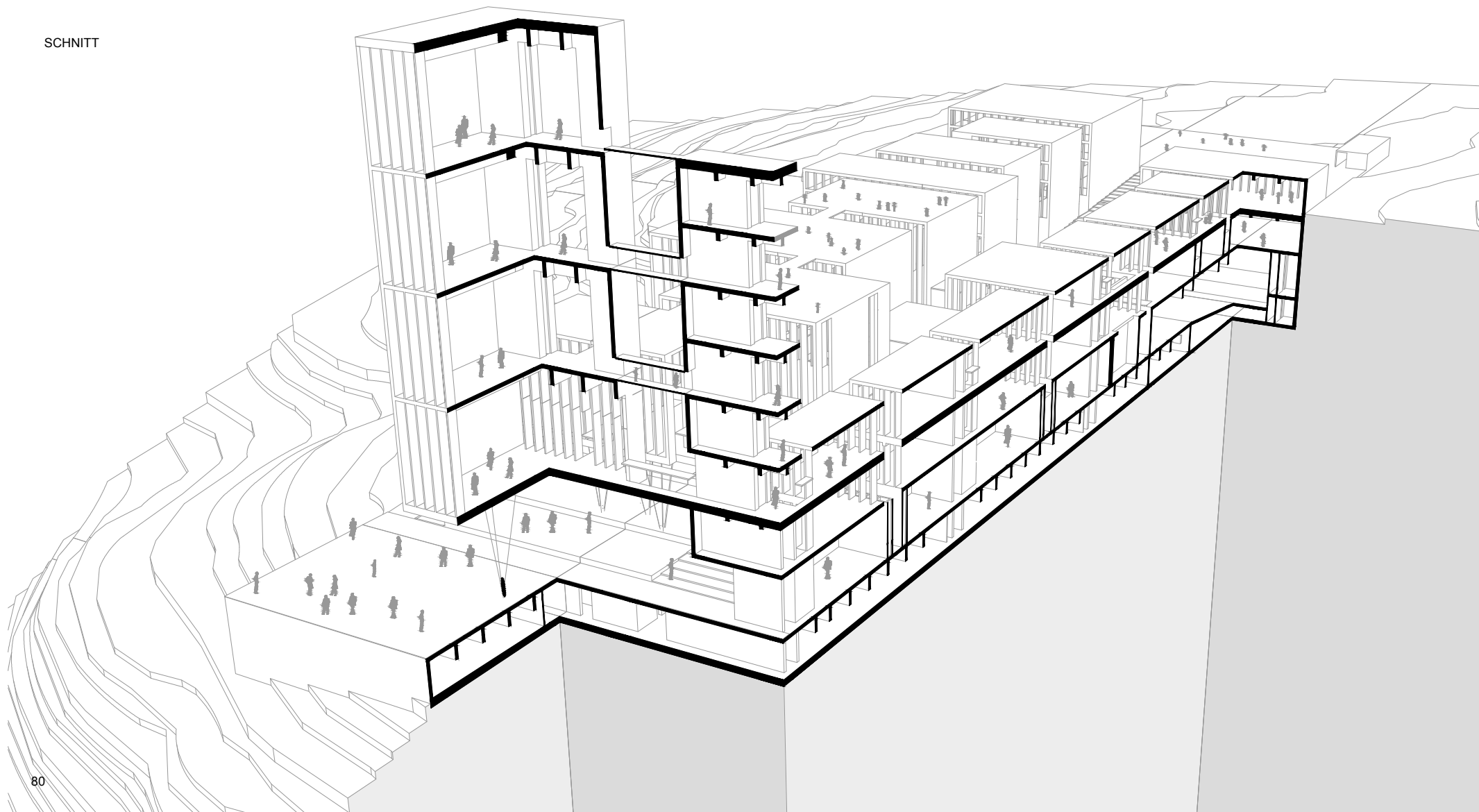
OK ±0.00m

OK -20.95m



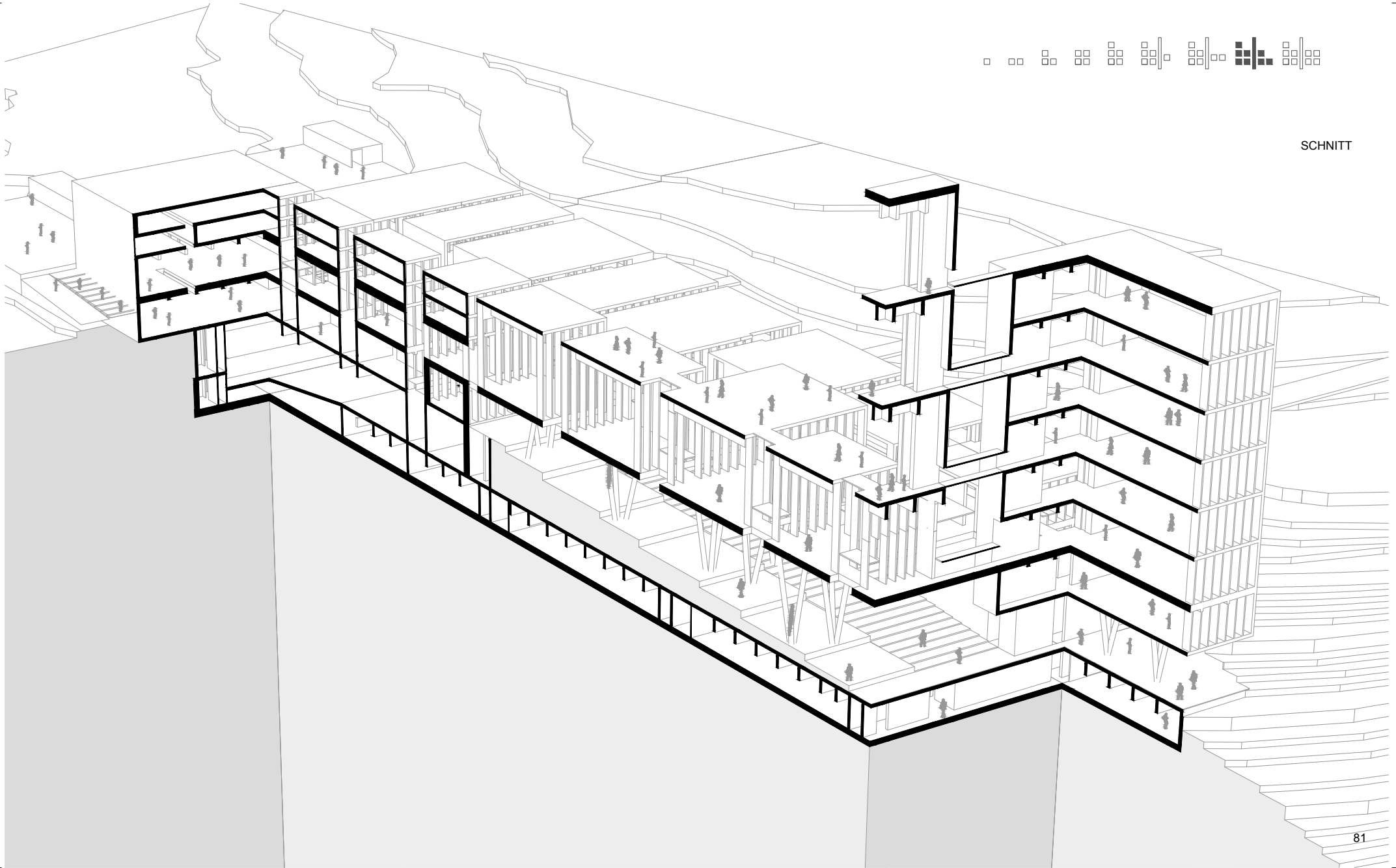


SCHNITT



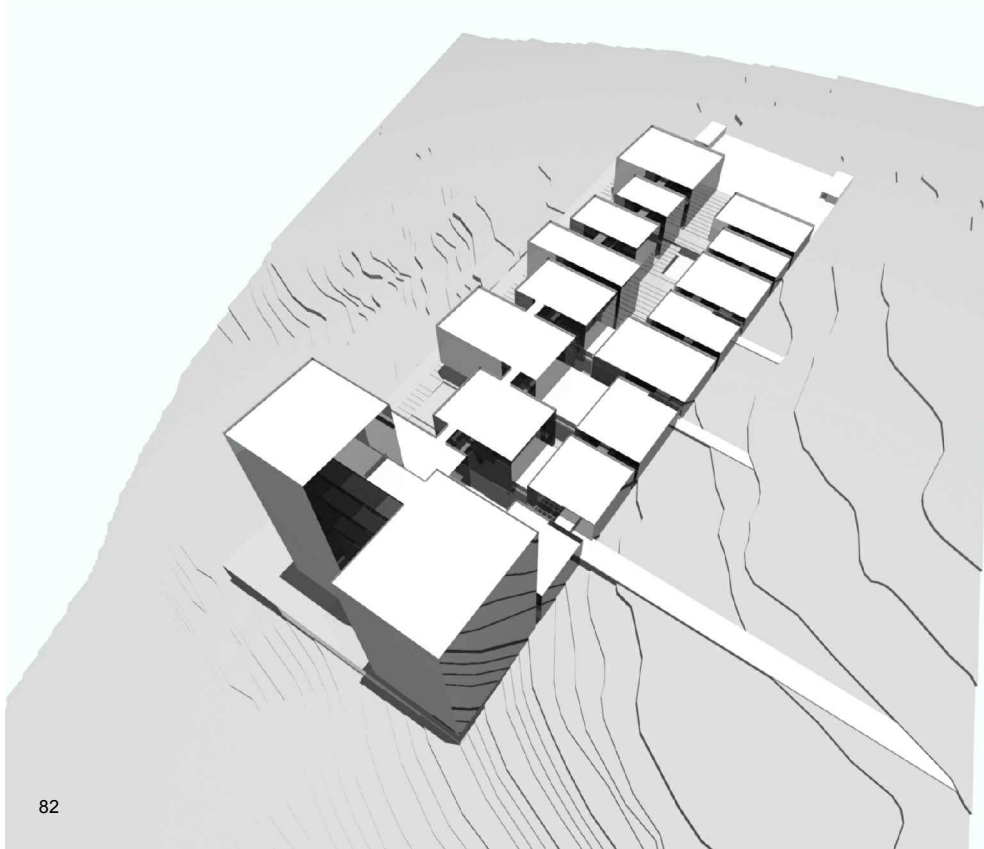


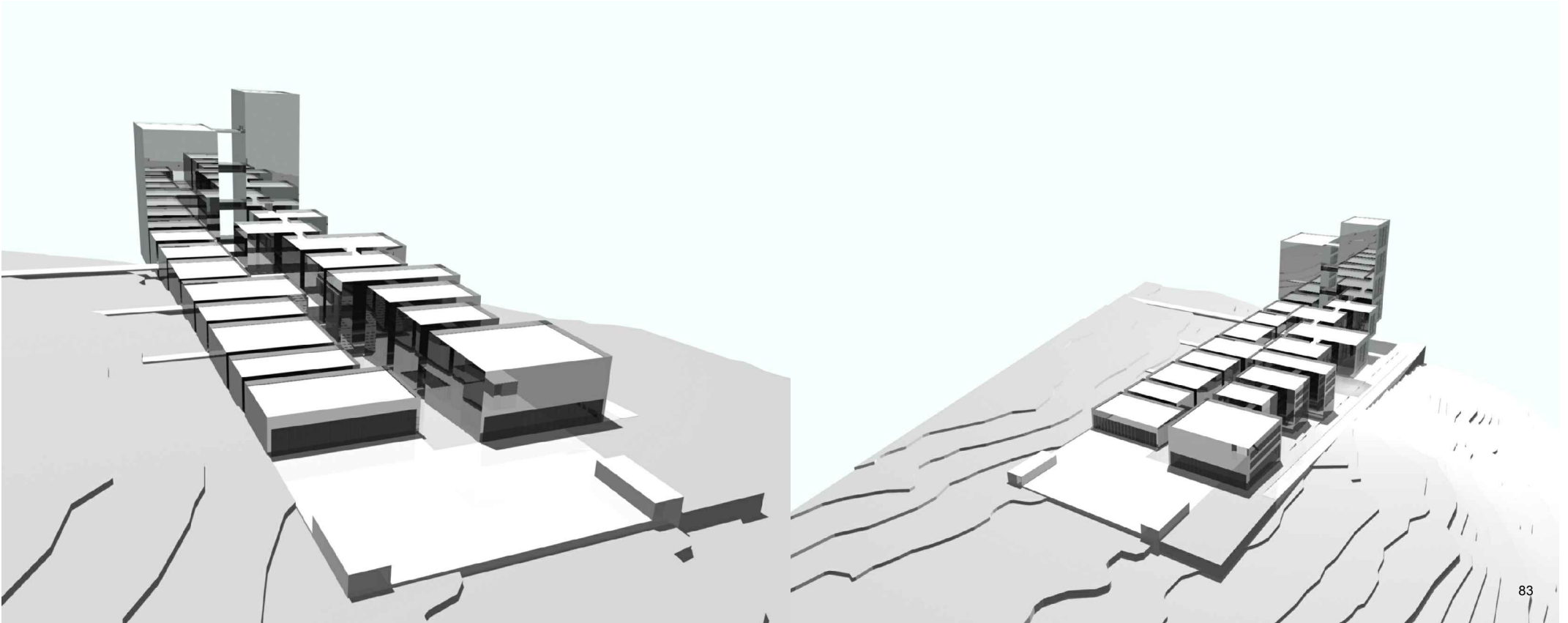
SCHNITT



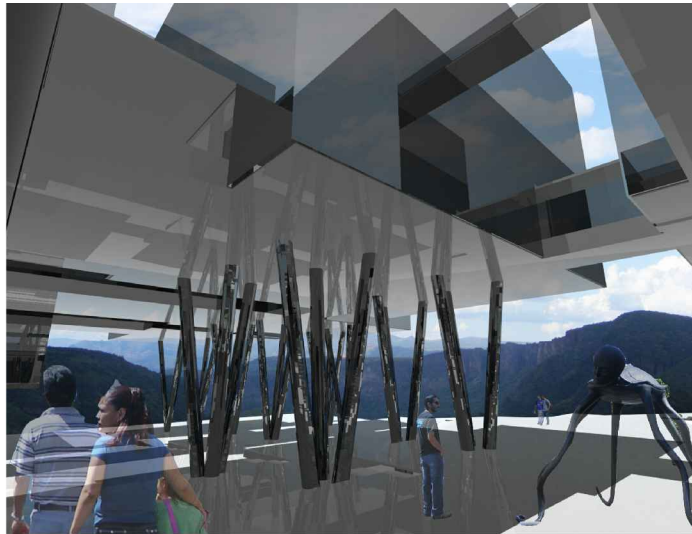
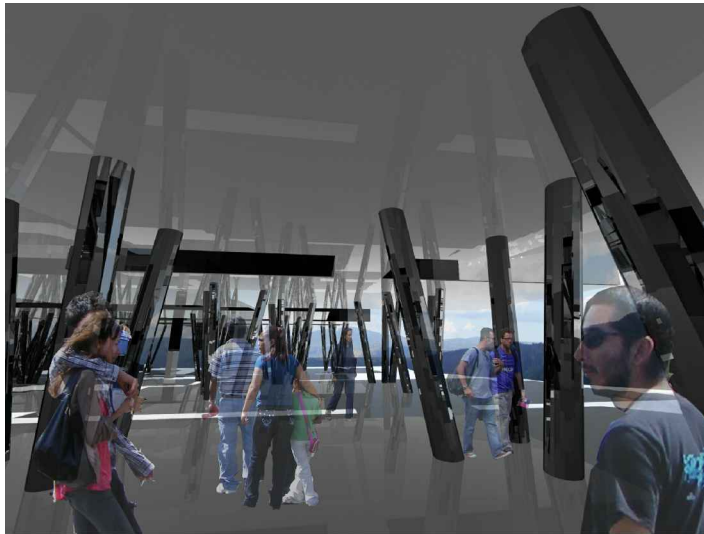


SCHAUBILDER





SCHAUBILDER

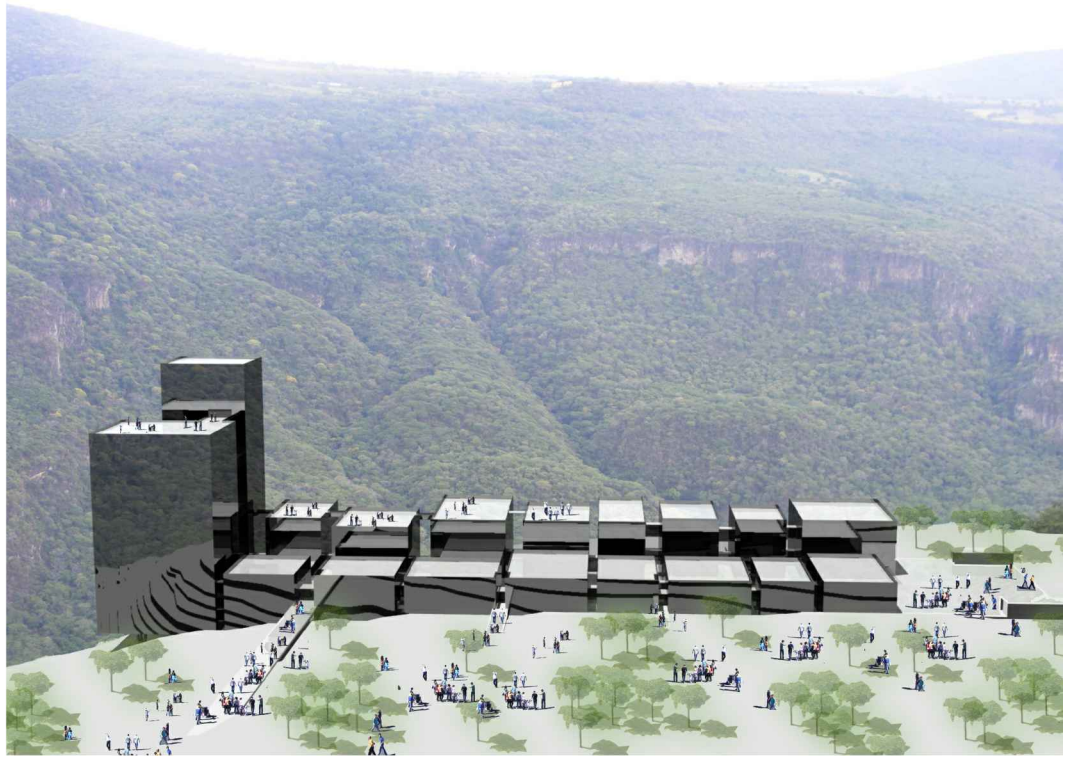
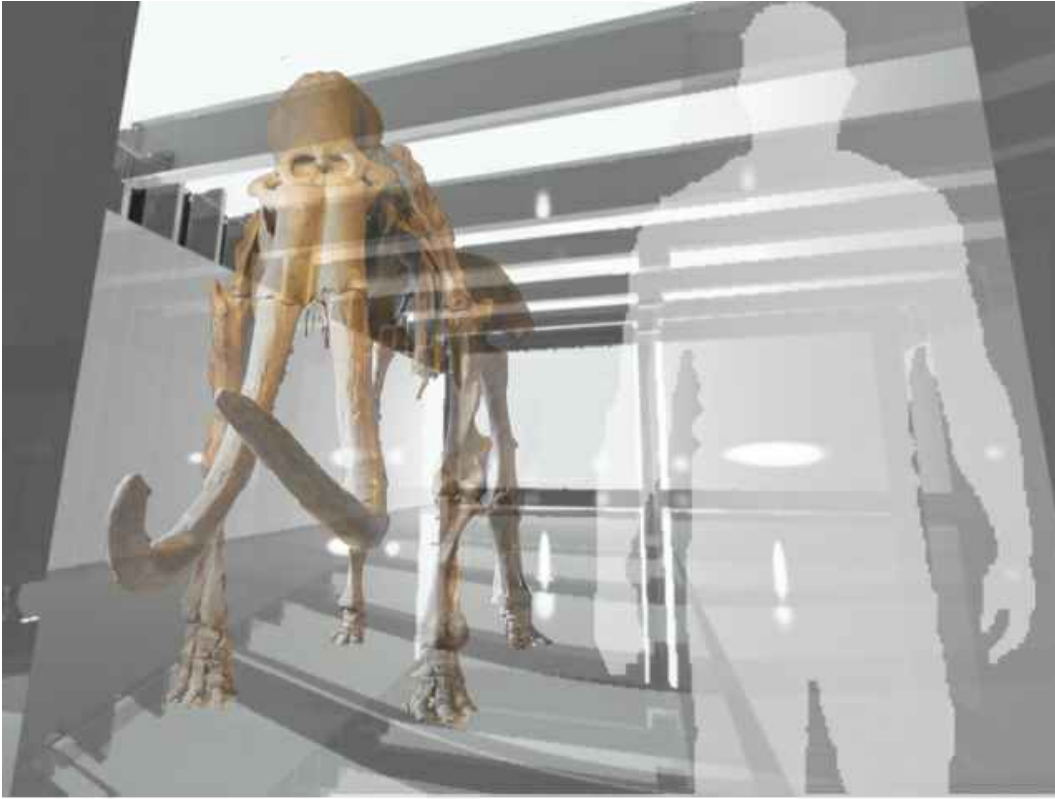


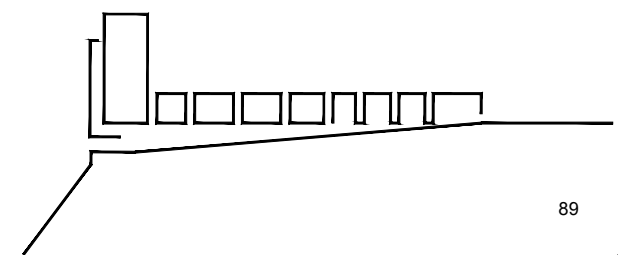




SCHAUBILDER







LITERATURVERZEICHNIS

LA CUADRICULA

EN EL DESARROLLO DE LA CIUDAD HISPANOAMERICANA. GUADALAJARA, MEXICO
de EDUARDO LOPEZ MORENO

MOVILIDAD

UNA VISION ESTRATEGICA EN LA ZONA METROPOLITANA DE GUADALAJARA

GUADALAJARA

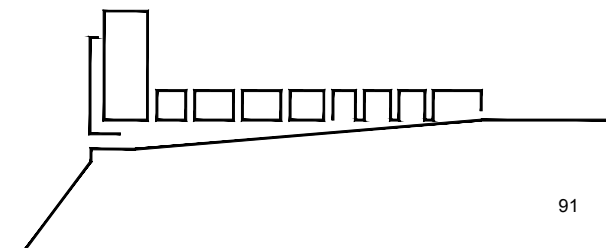
SUS BARRIOS
de VIKTOR HUGO LOMELI SUAREZ

GUADALAJARA

SU PATRIMONIO CULTURAL
de FRANCISCO AYON ZESTER

MODERNE KUNST IN MEXIKO

RAUM, MATERIAL UND NATIONALE IDENTITÄT
von KIRSTEN EINFELDT



DANKE!!!

Dieses Buch widme ich in Dankbarkeit an TU-Graz und Afro-Asiatische-Institut, die mir diese Ausbildung ermöglichten.

Meiner Familie, insbesondere meiner Schwester, all meinen Freunden und Wegbegleitern in den letzten Jahren gilt ein großer Dank für Eure Unterstützung, für die Zeit die Ihr mir geschenkt habt und für Eure Liebe zum Leben an der ich teilhaben durfte.

Herzlichen Dank auch an mein Freund aus Guadalajara: Arch. Juan Ponce Briseno, für die Unterstützung vor Ort und für die Bereitstellung der Materialien.

und auch an mein Betreuer, Herr Prof. Arch. DI Roger Riewe, der mir immer zur Seite stand und mir immer den richtigen Weg zeigte...

GRACIAS!!!

